

Hafenpostille



50

Jahre

YACHT-CLUB CELLE E.V.

** Seit 1972 Wasser - Sport - Familie - Freizeit *

50 Jahre

DIE HAFENPOSTILLE

Eine Zeitschrift für und von dem YCC

**50 JAHRE
YACHT-CLUB CELLE**



**JUBILÄUMS AUSGABE MIT "BEST-
OF" HAFENPOSTILLE AB 1994**

YACHT-CLUB-CELLE e.V.

1972 – 2022

“Jubiläumsausgabe”

Mitteilungen 2021/ 2022

Yacht-Club-Celle e.V.
www.Yachtclub-Celle.de

Clubhaus: Telefon:(05084)949408



Vorstand:

1.Vorsitzender: Stefan Bewersdorff
2.Vorsitzender: Michael Marwede
Kassenwartin: Gisela Breforth
Schriftführer: Niko Meyer
1. Hafenmeister: Erhard Rieke
2.Hafenmeister: Markus Stellmach
Frauen- und Sozialwartin: Annegreth Lüchau
Umweltbeauftragter: Markus Marwede
Jugendwart: Rainer Wöhlk
Sportwart: Ulf Ziesenis
Pressewartin: Manon Fentzahn

Einleitung zu unserem Jubiläumsjahr 2022:

50 Jahre Yacht-Club-Celle, was für eine Leistung!

Für mich als neu-gewählte Pressewartin ein besonderer Anlass den Verein und vor allem die Mitglieder*innen besser kennen zu lernen. Es wurde recherchiert, in Erinnerung geschwelgt und wir haben viele Fotos angeschaut und gelacht! Diese Ausgabe steckt voll mit der Geschichte des YCC - Eine tolle Entdeckungsreise für mich persönlich und bestimmt auch für alle anderen neuen und alten Mitglieder*innen!

Dieses besondere Jahr soll gefeiert werden - und das Schöne ist: "WIR DÜRFEN FEIERN!" Nach zwei Jahren in der Pandemie klingt dieses vielleicht etwas skurril, aber es entspricht der Wahrheit. Nach zwei Jahren der Abstinenz an Sozialkontakten dürfen wir Feiern und das haben wir groß geplant! Diese Neuauflage der traditionsreichen YCC - Hafenpostille, die bis 2002 produziert wurde, ist ein Teil unserer 50-Jahr Planungen. Wir dürfen uns über verschiedene Grußbotschaften freuen und zeigen die Schönen aber auch die Schwarzen Seiten der Vereinsgeschichte.

Danke and alle Helfer*innen - ohne ein Teamwork ist so ein Projekt nicht umsetzbar!
Danke für Euer Vertrauen, dass ich dieses Hafenpostille im Jubi-Jahr gestalten durfte. Sie hat bestimmt viele verschiedene Bedeutungen für jeden Einzelnen und bestimmt fehlt auch etwas, oder es ist sogar ein Fehler enthalten. Aber keiner möchte perfekt sein, sondern einfach authentisch - Wie unser Verein! Bleibt authentisch, schreibt weitere tolle Geschichten und ich freue mich auf noch viele tolle gemeinsame Jahre!

Eure Manon

Grußwort des Vorstands

Dieses Jahr feiern wir 50 Jahre Yachtclub Celle!

Ein gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung 1972 im Celler Hafen seinen festen Platz hat. Sichtbarstes Zeichen dafür sind die vielen Boote auf ihren Liegeplätzen. Es werden übrigens immer mehr und bald haben wir doch tatsächlich alle Liegeplätze belegt und deswegen investieren wir aktuell in neue Stege.

Aber – wer den Verein kennt – der weiß, es geht nicht nur um Boote! Es geht um Gemeinschaft, um Zusammenhalt, um Freundschaft, um unsere große Vereinsfamilie!

Wir erleb(t)en in den 50 Jahren gemeinsam schöne Zeiten, traurige Zeiten, spannende Zeiten und bewältigen das alles zusammen. Jeder, und das ist das Tolle an dieser Gemeinschaft, bringt sich nach seinen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Vorlieben mit ein. Und das hat uns allen gerade in den letzten Jahren sehr geholfen!

Denken wir an den großen Brand im Hafen von 2014, der unser Vereinsheim, unsere Gerätschaften, aber insbesondere auch alle Boote der Jugendgruppe mit ihrer Ausrüstung vernichtet hat. Wir aber auch überwältigt wurden von der großen Unterstützung, die wir danach von allen Seiten erhielten. Denken wir an die Planungen für die „Gemeinbedarfseinrichtung“ (unser jetziges Clubheim) und die vielen konstruktiven Gespräche mit der Stadt Celle dazu. An den Neubau des Hafenbeckens, bei dem auch wir unsere Expertise mit einbrachten (auch wenn sie vielleicht nicht an allen Stellen berücksichtigt werden konnte), die Diskussionen zum Erhalt der Schleusen, zur „Renaturierung“ der Aller, zum neuen Landschaftsschutzgebiet mit den bedeutenden Einschränkungen für uns und unsere Gäste. Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Vereinsleben mit traurigen Ereignissen haben wir gemeinsam bewältigt. Und jetzt das aktuelle Thema, was „macht“ das neue Wohngebiet mit uns?

Doch in der Vergangenheit haben wir alle Herausforderungen mit viel Engagement, Elan und einem stets sehr optimistischen Blick in die Zukunft lösen können. Und das wird auch künftig unser Kurs bleiben!

An dieser Stelle vielen Dank für 50 Jahre Vertrauen, Unterstützung, Anregungen und Ideen! Vielen Dank an die „Macher“ vergangener und aktueller Jahre, ob in Ehrenamt oder als Mitglied!

Viel Freude, viele Informationen und viele Erinnerungen bei der Lektüre der Jubiläumsausgabe der Hafenpostille! Wir freuen uns mit Euch auf die nächsten 50 Jahre!

Euer Vorstand des
Yachtclub Celle e.V.

Grußwort des Landrates Axel Flader zum Jubiläum

Sehr geehrte Mitglieder des Yacht-Club Celle e.V., sehr geehrte Damen und Herren,



als Landrat des Landkreises Celle gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum runden Geburtstag. Es ist für mich immer wieder schön zu sehen, welch reges und vielfältiges Vereinsleben wir in Celle haben und hier ist der Yacht-Club Celle mit seinen fast 150 Mitgliedern ein wichtiger Bestandteil.

Unter dem Motto: „Wasser. Sport. Freizeit. Familie“ engagieren Sie sich als gemeinnütziger Verein für den Wassersport, den Umweltschutz, für maritimes Liedgut und vor allem für die Jugend. Es ist auch diese ehrenamtliche Arbeit, die unseren Landkreis so lebenswert gestaltet. Denn wir als Landkreis Celle können nur einen gewissen Rahmen setzen, aber es braucht Menschen wie Sie, die Angebote machen und

Ihre Zeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich!

Dass Sie dabei mit großem Engagement zur Sache gehen, sieht man auch daran, dass aus Ihren Reihen immer wieder Sportler kommen, die bei Landes-, Bundes- und sogar Weltmeisterschaften ganz vorn mit dabei sind. Ich wünsche dem Yacht-Club Celle auch für die nächsten 50 Jahre so viel Erfolg wie er bis jetzt hatte, alles Gute und immer eine Handbreit Wasser unter Kiel.

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Flader'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Axel Flader

Grußwort Oberbürgermeister Celle



Grußwort 50 Jahre YCC

"Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Menschen zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Menschen die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer."

Ich denke, diese Sehnsucht, die Antoine de Saint-Exupéry hier beschreibt, steckt in Ihnen allen. Im direkten und im übertragenden Sinn ist es das, was den Yacht Club Celle seit 50 Jahren antreibt.

Ich gratuliere im Namen der Stadt Celle herzlich zum 50. Jubiläum!

In diesen Tagen blicken Sie auf ein halbes Jahrhundert gemeinsamer Vereinsgeschichte zurück. Ich kann mir vorstellen, dass gerade die vergangenen Jahre, geprägt von der Pandemie, für Sie alle eine gewisse Zäsur bedeutet haben. Der Zusammenhalt und das Vereinsgefüge wurden sicher auf eine harte Probe gestellt.

Dank der soliden Basis und der Stabilität, die den YCC ausmachen, hat Ihnen diese Zeit nichts anhaben können: Die Mitglieder stehen nach wie vor geschlossen hinter dem Vorstand, Sie alle teilen nach wie vor Ihr Hobby, Ihre Leidenschaft – und selbst Gründungsmitglieder sind noch aktiv dabei.

Und auch wenn ein Jubiläum zwangsläufig den Blick auf das Vergangene lenkt, so ist der Yacht Club Celle in seinem Tun stets zukunftsorientiert. Das zahlt sich aus, der Verein wächst! Ich bin mir sicher, dass Sie alle dies als die schönste Bestätigung für die über 50 Jahre geleistete Vereinsarbeit empfinden.

Ich habe meinem Grußwort ein Zitat vorweggeschickt, das Ihr Engagement für mich sehr gut zusammenfasst: Sie begeistern andere, „lehren die Sehnsucht nach dem weiten Meer“ und erwecken so das Vereinsmotto „Wasser-Sport-Familie und Freizeit“ zum Leben.

Die Stadt Celle profitiert in vielerlei Hinsicht davon! Für unsere Stadt an Aller und Fuhshe spielt das Wasser und somit der Wassersport eine ganz natürliche und wichtige Rolle. Und so bleibt der Hafen auch nach der Bebauung der Allerinsel für Sie als Heimathafen bestehen, in den Sie nach spannenden Reisen hoffentlich immer gerne und vor allem wohlbehalten zurückkehren!

Ich wünsche dem Yacht Club viele weitere erfolgreiche Jahre!

Ihr
Dr. Jörg Nigge
(Oberbürgermeister)

Grußwort

Liebe Sportbegeisterte,

anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Yachtclub Celle übermittle ich allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins herzliche Grüße und Glückwünsche des KSB Celle.



Der Yachtclub Celle blickt auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück und kann voller Stolz dieses Jubiläum feiern. Der Verein hat es immer sehr gut verstanden seine Mitglieder zu einer aktiven Mitarbeit zu ermuntern und nie vergessen, sich um die Jugend zu kümmern.

Eine gute Jugendarbeit ist für jeden Verein nicht nur sehr wichtig, sondern auch von existenzieller Notwendigkeit.

Vergesst in Zukunft die Jugend nicht und habt immer ein offenes Ohr für ihre Belange, denn die Jugend von heute sind die Skipper 'innen und Vorstandsmitglieder von morgen.

Ich wünsche den Jubiläumsfeierlichkeiten einen guten und harmonischen Verlauf, allen Skipper 'innen sowie allen Gästen ein paar frohes, gemütliches und gesellige Jubiläumsfest.

Dem Yachtclub Celle wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg in ihrem Vereinsleben und hoffe auch weiterhin auf eine so gute Zusammenarbeit.

„Immer ein Handbreit Wasser unter dem Kiel!“

„Ahoi“

Hartmut Ostermann

Grußwort des Präsidenten des Deutschen Motoryachtverbandes e.V.



Liebe Mitglieder des Yacht-Club Celle e.V.,

als Dachverband der motorisierten Wassersportlerinnen und Wassersportler sind wir über solche Jubiläen, wie das 50-jährige Bestehen Ihres Vereines, besonders stolz. Es zeigt uns immer wieder, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt im Bootssport immer noch existieren und viele Skipper über Jahrzehnte hinweg einen Heimathafen haben.

In einem Verein, wie dem Yacht-Club-Celle, hat man eben nicht nur einen festen Liegeplatz gebucht, man steht mit Herzblut und Leidenschaft hinter dem Motorbootsport und kümmert sich gemeinsam um den Fortbestand der Clubgemeinschaft. Ihren Verein beschreiben Sie selbst als große Familie und das ist es, was ich selbst als langjähriger Bootsfahrer und aktives Mitglied in einem Motorbootverein persönlich sehr schätze.

Als Verband sind wir ebenso stolz und dankbar für den aktiven Jugendsport, den Sie in Ihrem Verein seit vielen Jahren so erfolgreich betreiben. Denn der Erhalt jedes Clubs fußt nicht allein auf seiner Tradition, sondern vielmehr darauf, wie er die Herausforderungen der Gegenwart annimmt. Die Jugend an den Motorbootsport heranzuführen ist der beste Weg, damit Ihre Club-Familie auch zukünftig fortbesteht und sich stetig vergrößert.

50 Jahre ist eine enorme Zeitspanne voller schöner Erinnerungen, vielem was gemeinsam erreicht wurde, von schönen Hafenfesten, sportlichen Erfolgen aber auch von gemeinsamen Kraftanstrengungen. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbandes herzlich gratulieren und wünsche Ihrem Verein als wichtiger Teil des DMYV für die Zukunft nur das Beste!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, which reads "Frank Dettmering". The signature is written in a cursive, flowing style.

Frank Dettmering
Präsident des DMYV

Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum des Yachtclub Celle e.V.

Vor nun gut 50 Jahren gab es eine große maritime Bewegung. Überall in Deutschland fanden sich gleichgesinnte Bootssportler zusammen und gründeten Clubs und Vereine. Es entstand ein Großteil der heutigen Bootshäfen. Die Skipper der benachbarten Vereine besuchten einander und es entstand ein reges maritimes Leben.



Genau so war es auch an der Aller. Vor 50 Jahren wurde am befahrbaren Ende der Bundeswasserstraße in Celle der heutige Yacht-Club Celle gegründet. Damals waren die Boote noch kleiner und flacher, die Fahrwasser noch tiefer und das Befahren der gesamten Aller noch relativ unproblematisch.

Für unseren Verband war es eine große Freude, dass wir zum 40-jährigen Bestehen des Yacht-Club Celle mit unserem Konvoi eingeladen wurden. Mit ca. 20 bis zu 15 Meter langen Booten haben wir unter normalen Bedingungen die Stadt Celle anfahren können und diese kulturell so reiche Stadt erleben dürfen. Auch haben wir nicht vergessen, dass im Jahre 1992 der Yacht-Club Celle zu den Gründungsmitgliedern unseres Landesverbandes gehörte, woran wir an dieser Stelle noch einmal erinnern möchten. Insbesondere hat die Jugend des Yacht-Club Celle ihrem Verein einen Stempel aufgedrückt. Nicht nur in Celle sondern auch in Niedersachsen, Deutschland, Europa bis hin zum Weltmeistertitel wurden die Erfolge eingefahren, was nicht zuletzt auf den unermüdlichen Einsatz auch der Trainer zurückzuführen ist.

Im Laufe der Zeit wurden nicht nur die Boote sondern auch die Untiefen der Aller größer. Die Antwort der Skipper konnte nur sein, das Boot an einem Liegeplatz außerhalb dieses Flusses festzumachen und so begann eine stille Abwanderung. In den letzten Jahren hat sich der politische Wind in „Sachen Wassertourismus“ gedreht, so dass immer noch eine Chance besteht, Celle langfristig am deutschen Binnenwassernetz zu binden. Wir alle hoffen, dass es uns gelingen wird.

Wir wünschen dem Yacht-Club Celle eine schöne Zukunft, die richtigen Steuerleute am Ruder ihres Vereins und immer genügend Wasser unter dem Kiel.

Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e.V.

Benno Wiemeyer
Präsident

4. Feb	Jahreshauptversammlung 2022	19.00 Uhr
26. Feb	Grünkohlessen (C)*	13.00 Uhr
4. März	Gemütliches Treffen (C)	19.00 Uhr
19. März	Umwelttag	9.00 Uhr
26. März	LMNiedersachsen Versammli. Sögel	19.00 Uhr
1. Apr	Akt. Bekanntgabe+ Flaggenparade	19.00 Uhr
18. Apr	Osterbrunch (C) *	11.00 Uhr
23. Apr	Hafenputz Trecker u. Trailer	9.00 Uhr
30. Apr	Kranen – Eignerveranstaltung	7.00 Uhr
6. Mai	Gemütliches Treffen (S/C)	19.00 Uhr
7. Mai	Anfahren: Ablegen	10.00 Uhr
20. Mai	50 Jahre Empfang am Flaggenmast	11.00 Uhr
21. Mai	50 Jahre Kaffeetafel (C)	14.30 Uhr
21. Mai	50 Jahre Feier in der Halle (C)*	19.00 Uhr
22. Mai	50 Jahre Frühschoppen, Abbau (C)	11.00 Uhr
3. Juni	Gemütliches Treffen (S/C)	19.00 Uhr
11. Juni	Clubmeisterschaft YCC in Oldau	10.00 Uhr

- * Teilnehmer an diesen Vereinsveranstaltungen mögen sich bitte rechtzeitig und verbindlich in die ausgehängten Teilnehmerlisten eintragen! Danke!
Terminänderungen sind möglich

1. Juli	Akt. Bekanntgaben (S/C)	19.00 Uhr
5. Aug	Gemütliches Treffen (S/C)	19.00 Uhr
2. Sep	Gemütliches Treffen (S/C)	19.00 Uhr
24. Sep	Abfahren: Ablegen	10.00 Uhr
7. Okt	Gemütliches Treffen (S/C)	19.00 Uhr
15. Okt	Boßeln mit Grünkohl*	10.00 Uhr
29. Okt	Hafenputz Trecker und Trailer	9.00 Uhr
4. Nov	Aktuelle Bekanntgabe (C)	19.00 Uhr
5. Nov	Kranen – Eignerveranstaltung -	7.00 Uhr
2. Dez	Gemütliches Treffen (C)	19.00 Uhr
4. Dez	Adventskaffee m. Feuerkorb*	15.00 Uhr
10. Dez	Spieleabend (Skat/Rommé/Dart)* Siegerehrung	19.00 Uhr 21.30 Uhr
6. Jan	Gemütliches Treffen (C)	11.00 Uhr
8. Jan	Neujahrsbrunch 2023*	19.00 Uhr
3. Feb	Jahreshauptversammlung 2023	19.00 Uhr

Feste Termine:

Shanty-Chor Übungsabende	jeden Montag 17.00 – 19.00 Uhr
Frauen Rommé	jeden letzten Dienstag im Monat 15.00 Uhr
Frauen – Treff	jeden 3. Dienstag im Monat 15.00 Uhr
Tischtennis	jeden Mittwoch 10.00 Uhr
Treffen der Jugendgruppe	montags 16.00 – 19.00 Uhr
Frühschoppen nach dem Kranen	jeden Sonntag ab 10.30 Uhr
Vorstandssitzung	jeden letzten Freitag im Monat 18.00 Uhr (außer Mai und Juli)

Der Stammtisch des YCC

Bericht und Bilder von Manon Fentzahn

Seit über 30 Jahren wird sich hier am Stammtisch des YCC getroffen!

In den letzten Jahren, trifft man sich sogar JEDEN Tag zwischen 11 und 12uhr mittags. Wer Zeit hat, ist einfach da - das ist ein Statement, welches ein anderer Verein erst einmal nach machen muss!

Der Stammtisch lebt von seinen Mitgliedern und ist eine konstante Größe in der Vereinsgeschichte. Hier wird über aktuelle Nachrichten gequatscht, Familie, Motor-und Segelboote und alles was in dieser langen Zeit zusammen, oder auch als alleiniges Abenteuer erlebt wurde.

Unser Urgestein der Celler-Binnenschifffahrt "Fritz" ist ebenfalls immer dabei, jedoch nicht nur zum sitzen - vorher wird immer sein Boot die "Barbados" gehegt und gepflegt! Chapeau, mehr kann eine Leidenschaft wohl nicht ausdrücken!

Im Sommer wird sich auf der "Schute" im Hafen getroffen - im Winter besteht die Möglichkeit das Vereinsheim zu nutzen und somit kann sich wirklich immer, egal ob Sommer und Bootssaison, oder Winter - und Weihnachtszeit sich durchgängig zu treffen!

Schön, dass Ihr mit dem Stammtisch auch zeigt was dieser Verein ist: Familie und Freundschaft! AUF EUCH und dass Ihr Euch immer viel Tolles zu erzählen habt und vor allem noch lange FIT bleibt!

Eure Manon



Die 1. Vorsitzenden des YCC

1972 - 1982 ALFRED DREWS

1982 - 2001 WOLFGANG SCHLIWA

2001 - 2007 WERNER LEINEWEBER

2007 - 2009 HERBERT HOFFMANN

2009 - 2013 WERNER LEINEWEBER

2013 - 2014 DER VORSTAND YCC

2014 - HEUTE STEFAN BEWERSDORFF

Unsere Gründungsmitglieder: Kuddel und Bernhardt sind bereits seit 50 Jahre aktive Mitglieder und haben den Verein im begleitet

DANKE UND HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU EUREM 50. JUBILÄUM!!

EUER VORSTAND



Kurt "Kuddel" Effenberger



Bernhardt Busche



Unsere YCC Ehrungen im Jahr 2022

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU EUREM JUBILÄUM

EUER VORSTAND

v.l. Erhardt, Markus, Bernhardt, Niko, Gisela, Annegret, Kuddel, Stefan, Michael



Celle und der Celler Hafen verfügt über eine lange Binnenschifffahrtsgeschichte - hätte Ihr es gewusst?

Celle - Eine Stadt mit regem Binnenschifffahrtsverkehr - hier Bilder von 1904:



Bericht der Jahreshauptversammlung 2022

Text und Bilder von Manon Fentzahn

„Ein Jubiläumsjahr – unser Yacht Club Celler wird 50 Jahre alt!“ so eröffnete Stefan Bewersdorff die Jahreshauptversammlung 2022 und bedankt sich bei den anwesenden Mitglieder*innen.

2022 ein besonderes Jahr in der Vereinsgeschichte des YCC und eine räumlich sehr weitläufige Jahreshauptversammlung für alle Mitglieder*innen, denn auch dieses Jahr unterliegt die Versammlung den aktuellen Corona-Regeln. Bewersdorff erklärte, dass die aktuell geltenden Abstandsregeln der Grund für die Räumlichkeiten des Schulzentrums sind um diese Veranstaltung stattfinden zu lassen. Ebenfalls bedauert Bewersdorff das auf Grund von Corona, 2021 leider keine Clubveranstaltungen stattfinden konnten. Zuversichtlich blickt der Vorstand des YCC in die Zukunft, denn durch mittlerweile klarere Regelungen wird der Verein versuchen wieder Treffen und Veranstaltungen zu ermöglichen. Ein Terminplan wurde bereits erstellt um allen Mitglieder*innen einen positiven Ausblick in das neue Jahr und in die Saison 2022 zu geben – besonders in diesem speziellen Jubi-Jahr!

Eine bewegende Aufgabe für den Vorstand des YCC ist die Ehrung der noch zwei aktiven Gründungsmitglieder: Kurt Effenberger „Kuddel“ und Bernhard Busche. 50 Jahre aktiv im Verein, das bedeutet diesen mitzugestalten und ihn letztendlich zu dem zu machen, was dieser jetzt ist – DANKE!

Ein Verein der die Werte WASSER-SPORT-FAMILIE und -FREIZEIT lebt!

Mit viel Freude und Respekt im Herzen wurden alle langjährigen Jubilare geehrt:

-30 Jahre YCC: Thomas Frieg, Hans-Jochen Hammers, Michael Marwede und Marcus Marwede

-35 Jahre YCC: Klaus Michel

-40 Jahre YCC: Giesela Breforth, Gisela Deipenau, Günther Dörge und Annegret Lüchau

-45 Jahre YCC: Fred Eggert

Gründungsmitglieder - 50 Jahre YCC: Kurt Effenberger und Bernhard Busche



Langjährige Mitglieder*innen bilden eine solide Basis und Stabilität für den Verein. Diese Stabilität wurde auch bei der diesjährigen Wahl des Vorstands demonstriert, in dem alle bekannten Ämter in Ihrer Funktion bestätigt wurden. Bewersdorff wünscht allen Mitgliedern des Vorstandes weiterhin viel Erfolg und Spaß.

Neben Stabilität ist das Neue und Zukunftsorientierte ebenso wichtig und der Verein freut sich eine positive Bilanz bei neu eingetretenen Mitglieder*innen zu verzeichnen – der Verein wächst! In seinem Bericht als Sportwart gibt Ulf Ziesenis jedoch zu bedenken, dass die Jugendarbeit im YCC aktuell von zwei Hauptpersonen/ Trainern (Ulf Ziesenis & Rainer Wöhlk) betrieben wird und für die Zukunft mitgedacht werden sollte, neue Trainer aufzubauen. Den hohen, sportlichen Standard beim YCC gilt es zu sichern! Bei Interesse an einer Trainer Ausbildung und Arbeit mit unserer Zukunft (unsere Jugend) ist gerne aufgefordert sich beim YCC zu melden!

Die Sportjugend hat trotz einem corona-geprägten Trainingsjahr tolle Erfolge verbuchen können. Beim „Schlauchboot-Städte-Cup“ konnte die Jugend die Plätze 1 und 2 belegen. Im September 2021 war dann die Konzentration ganz bei der schnellen Königsklasse: „MS11“ – Niklas Luhmann und Tjade Enskonatus trainierten am 21. August viele Stunden um bei den 20. Deutschen Meisterschaften erfolgreich zu sein. Die Mühe zahlte sich aus und beide konnten sich in Dresden gegen alle Bundesländer mit insgesamt 31 Teilnehmern durchsetzen, so dass am Ende beide im Finale gegeneinander antreten durften. Im Finallauf setzte sich Niklas gegen Tjade durch, da dieser mit technischen Startschwierigkeiten wenig Chancen hatte den routinierten Fahrer Niklas noch einzuholen. Niklas sichert sich somit seinen dritten deutschen Meister-Titel! Zusätzlich holt sich der YCC mit diesem Doppel-Triumph für Niedersachsen in der Länderwertung den 1. Platz und gewann zum achten Mal den Länder-Wanderpokal!

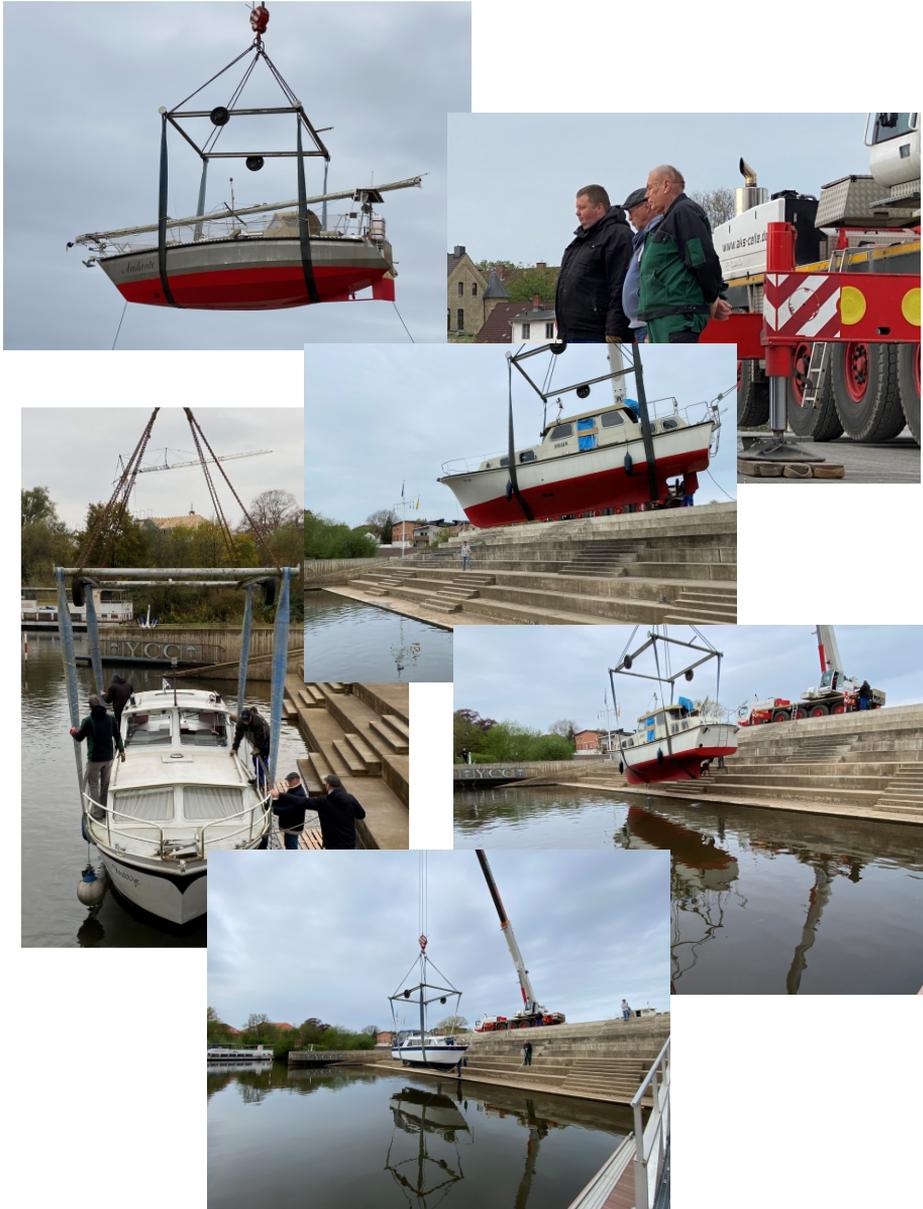
„Jede Vision beginnt mit einer gedanklichen Reise. Jeder Erfolg mit der praktischen Umsetzung“ -Anonym

Eine besondere und neue Saison liegt vor dem YCC und der Verein freut sich auf ein schönes Jubiläumsjahr. Auf noch viele weitere Jahre, indem der YCC seine Werte: Wasser-Sport-Familie-Freizeit in Celler weiter fördert und jeder Altersklasse tolle Erlebnisse auf und mit unserer schönen Aller ermöglicht!

Wenn die Boote beim YCC das "Fliegen" lernen

November 2021 & April 2022

Bilder von Manon Fentzahn



Die "Liberté" zu Gast im Celler Hafen

April 2022

Cellesche Zeitung

Montag, 11. April 2022 - Nr. 85/206. Jahrgang - Einzelpreis: 1,90 Euro

SEIT 1817

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 



„Celle ahoi“ im Hafen

Zum ersten Mal nach 12 Jahren war gestern wieder ein Kreuzfahrtschiff auf der Aller im Raum Celle unterwegs. Nach einem Übernachtungsstopp in Winsen und einem Landgang an der Oldauer Schleuse steuerte Kapitän Thomas Magner seine „Liberté“ am Mittag in den Celler Hafen. Die Reise mit zehn Passagieren hatte vor einer Woche in Leer in Ostfriesland begonnen.

Lokales | Seite 9



LOKALES

Montag, 11. April 2022

www.cz.de

9



Kapitän Thomas Magner (Mitte) legte gestern mit seinem Kreuzfahrtschiff „Liberté“ an der Oldauer Schleuse an. Edith und Peter Bletz genossen die Kreuzfahrt über Ems, Weser und Aller.

„Sehr intim und sehr gemütlich“

Zehn Passagiere fahren mit Flusskreuzer „Liberté“ von Leer über Bremen nach Celle

VON SIMON ZIEGLER

OLDAU. Dieses Bild hat es seit Jahren auf der Aller nicht mehr gegeben. Gestern Mittag fuhr die „Liberté“ in den Celler Hafen ein. „Das letzte Mal war ich hier 2009“, sagte Kapitän Thomas Magner: als er am Morgen an der Oldauer Schleuse eine Pause eingelegt hatte. Er vermutet, dass seitdem überhaupt kein Kreuzer mehr im Raum Celle unterwegs war. Dafür Heron vom Wasser- und Schiffsabwart Weser, der gestern Schiffsanmeldung in Oldau hatte, sah es genauso. „Hier war seitdem kein Kreuzfahrtschiff mehr. Das hätte ich mitbekommen.“

Die „Liberté“ war mit zehn Gästen vor einer Woche zu der Post-Leer-Bremen-Celle aufgebrochen. Über die Ems, den Kistkanal, Hamte und Weser ging es auf die Aller. Den letzten Übernachtungsstopp legte das Schiff von Samstag auf Sonntag in Winsen ein. „Europa ist groß“, sagte Magner auf die Frage, warum er seit 2009 nicht mehr auf der Aller war. Er bietet unter anderem Touren in Frankreich, Polen und Tschechien an. In diesem Jahr wird die „Liberté“ viel im Raum Berlin unterwegs

sein. Das Problem mit der Aller ist, dass die Pegel im Sommer oft zu niedrig für Flusskreuzer sind. Auch jetzt war nicht sicher, dass das Schiff bis Celle durchkommt. „Das Schiefwetter der letzten zwei Wochen hat uns geholfen“, sagte Magner. Seine Gäste hätten gewusst, dass man Cel-

„Das Wetter der letzten zwei Wochen hat uns geholfen.“

Thomas Magner
Schiffskapitän

le möglicherweise nicht erreichen würde. „Dann hätten wir eben etwas anderes gemacht.“ Viele seiner Gäste sind Stammkunden. Sie kommen aus ganz Deutschland. Roswitha Warmbrunn aus Esslingen in Baden-Württemberg sagte, sie sei das zweite Mal dabei. „Meinem Mann und mir gefällt es, durch schöne Landschaften zu fahren. Man sieht Ströbe, Rebe und Hirsche.“

Auch Traute und Manfred Capelle aus Travemünde waren schon ein paar Mal mit der Liberté unterwegs. „Die Atmosphäre an Bord ist gut. Wir mögen die großen Schluhschiffen nicht“, meinte Manfred Capelle mit Blick auf die großen Kreuzfahrtschiffe auf den Weltmeeren. Eine Passa-

„Wir mögen die großen Schluhschiffen nicht.“

Manfred Capelle
Fahrgast aus Travemünde

gierin aus Darmstadt brachte es auf den Punkt: „Das hier ist sehr intim, sehr gemütlich, sehr gepflegt. Es ist einfach wunderschön auf diesem Schiffchen.“ Die „Liberté“, Baujahr 1935, ist gut 37 Meter lang. Sie hat sechs Kabinen zum Übernachten, kann also maximal zwölf Passagiere mitnehmen. Eine dreiköpfige Crew, darunter ein Koch, kümmert sich um die Gäste.

Eine sechstägige Reise kostet je nach Kabine zwischen 1749 und 2000 Euro pro Person. Nach der Ankunft im Celler Hafen wollten sich die Passagiere die Celler Altstadt anschauen. Für sie endete die Flusskreuzfahrt. Kapitän Thomas Magner wird mit anderen Reisenden am Dienstag zurück nach Ostfriesland fahren.

Beim Celler Yacht-Club freute man sich über den ersten Kreuzer seit etlichen Jahren. „Ich finde es gut, wenn die Wasserstraße vermehrt genutzt wird. Das ist eine tolle Sache“, sagte der Vorsitzende Stefan Bewersdorff. Eine touristische Nutzung der Aller gehe es derzeit lediglich durch die Fahrten der „Wappen von Celle“. Wenn es mehr Angebote geben würde, etwa einen Linienverkehr von Verden nach Celle, würde sich vollständig die Einstellung maßgeblicher Akteure zur Aller und ihrer Bauswerke ändern, glaubt Bewersdorff. Denn an der Schleuse und Wehnen wird nur noch das Nilotage gemehrt. „Das Potenzial für einen Linienverkehr wäre vorhanden“, meint Bewersdorff – wenn da nur das Problem mit dem stetigen Aller-Pegel im Sommer nicht wäre.

Gitar: rothstein.de



BEST of HAFENPOSTILLE

Und

DAS ARCHIV

Eine Geschichte des YCC

Seit:

1972

1972 - Das Gründungsjahr des YCC

Bericht von 1996 – aus dem Archiv der Hafenpostille

Das Gründungsjahr des YCC – 1972:

8. Juni 1972: Erste Vorstandssitzung im Casino, Hambühren

14. Juni 1972: Satzungsentwurf im „Celler Tor“

Gründungsnotar:

Rechtsanwalt und Notar Sauerland

Gründungsmitglieder: Alfred Drews, Gerda Drews, Klaus Trommer, Eugenie Trommer, Kurt Effenberger, Eva-Maria Effenberger, Hanns-Peter Wagner, Horst Siefert, Marlies Siefert, Fritz Fischer.

19. Juni 1972: Satzungsgenehmigung bei Hanns-Peter Wagner

Erste Meldungen in der „CZ“:

22. Juni 1972:

„Es tut sich was im Wassersport“

28. Juni 1972:

„Yacht-Club Celle in Aktion“ (Interview)

28. Juni 1972: Versammlung im Burgwall-Café

19. Juli 1972: Mitgliederversammlung im Burgwall-Café

Thema: Vereinswappen, Aufnahme des YCC im Dachverband

6. September 1972:

Mitgliederversammlung im Burgwall-Café

Thema: Gekaufte Motoryacht und Überführung aus Warmond (Holland)

16. bis 21. September 1972: Motorboot der Motorbootschule Drews wurde von Warmond nach Celle überführt.

4. Oktober 1972: Mitgliederversammlung

Themen u. a.: Hafen, Vereinswappen

Gruß: Wellen- und Schraubenbruch

29. Oktober 1972: Abschluß der Saison mit einer Allerfahrt



Neubeginn im Hafen Celle!



Aller Anfang ist schwer!



1972 - Das Gründungsjahr des YCC

Bericht von 2012 – aus dem Archiv der Hafenpostille



Erstellung 1904, Erweiterung 1907: Entstehung des Hafens:

Herzog der Großmütige entschied 1464, den Cellern das Recht einzuräumen, Kornspeicher zu errichten und Kornschiffahrt zu betreiben. Dies ging fast 100 Jahre gut. Durch ein Verbot des Gersteverlandes und die Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs auf der Elbe kam die Allerschiffahrt fast zum Erliegen. So blieb nur unbedeutender Schiffsbetrieb auf dem Feld-, Wald- und Wiesenfluß Aller.

Die vorhandenen Schiffe und Kornspeicher wurden dann im Jahr 1757 im Hafen durch die Franzosen niedergebrannt.

Auch hier ein Indiz der Franzosenzeit in unserer Stadtgeschichte. Regelmäßig verkehrende Schiffs-Schleppzüge transportierten 1835 um die 60 Schiffsbewegungen, relativ viel, wenn man an die Wasserstände denkt. Ab 1845 wurden im wesentlichen durch den Vorteil des Wasserweges Baumaterialien, Maschinen und andere notwendige Güter für den Bau der Eisenbahnlinie transportiert. Somit war nach Fertigstellung der Bahn die Schiffahrt wieder nicht mehr konkurrenzfähig. Trotz allem stand die Wiederbelebung der Schiffahrt wieder im Raum. So kam es, daß 1898 die Celler

Schleppschiffahrtsgesellschaft gegründet wurde, die 1899 den Verkehr wieder aufnahm und sich intensiv mit den Plänen zum Bau eines Celler Hafens beschäftigte.

Unter Beteiligung der Hapag Lloyd Bremen und dem Celler Bahnhof wurden Gleise verlegt, und es kam zum Bau des ersten Abschnitts des Celler Hafens.

In den Jahren 1907 liefen die Erweiterungsmaßnahmen. So konnte dann der Celler Hafen mit nunmehr einer 350 Meter langen Kaimauer und einer etwa 10 800

Quadratmeter großen Wasserfläche eingeweiht werden. Im Jahr 1912 konnte man schon eine Umschlagmenge von 125 000 Tonnen verzeichnen, insbesondere Kali,

Petroleum, aber auch Sand, Steine und andere Wirtschaftsgüter. Die Hafenverwaltung betrieb 1923 bis 1928 die Stadt Celle.

1972 - Das Gründungsjahr des YCC

Bericht von 2012 – aus dem Archiv der Hafenpostille

Nach dem Ersten Weltkrieg kam die Aller-Schiffahrt zum Erliegen, der Hafenbetrieb bis auf eine kleine Personenschiffahrt, betrieben vom Fischer Nölke aus Celle, eingestellt, bis 1956 die Allerschiffahrt wieder mit Leben erfüllt wurde. Das ging noch einmal zehn Jahre gut, dann war endgültig Schluß mit dem Gütertransport auf der Aller und der Verladung von Gütern im Celler Hafen!

Die DLRG bekam ihr neues Domizil im Hafen. Karl Ströher von der DLRG, Alfred Drews, Hanns-Peter Wagner, Rechtsanwalt Sauerland und Kurt Effenberger trafen bei Hanns-Peter Wagner zusammen, wobei erörtert wurde, daß ein zu gründender Yacht-Club den Hafen übernehmen sollte, ihn somit vor dem Zuschütten bewahren sollte. Ein Teil des Abbruchs der ehemaligen Brauerei Schilling vom Bremer Weg ist dort bereits eingelagert worden. So kam es 1972 mit den gesondert an anderer Stelle genannten Gründungsmitgliedern zur Entstehung des Yacht-Clubs Celle.

Rum - das war sein letztes Wort:

Der Seemannsgrog

Von allen Dingen in der Welt der Grog mir am besten gefällt.
Er ist mein geistiges Element und bleibt's bis an mein Lebensend.
Oft scheint es mir nur purer Spott von unserem lieben Herregott,
daß er das große tiefe Meer mit Wasser füllt bis oben her.
Wenn ich der liebe Herrgott wär', ich machte mir ein anderes Meer,
weil es kein richtiger Fahrsmann vor Bittersalz genießen kann.
Jedwede Insel in der Flut die werde gleich ein Zuckerhut!
Ein Donnerwetter schlage drein, daß alle großen Stücke klein!
Dann rief ich einen Sturm herbei, mir umzurühren diesen Brei.
Ich schwämme dann gemütlich drauf, potz Wetter! Welch ein Lebenslauf! C. R.

Karneval an der Aller:

11. 11. 2009: Die Stadtkämmerin: „Eigentlich ist es nicht 11:11 Uhr, sondern 5 vor 12“, scherzte sie. Ihre Hoffnung liege auf den Narren: „Von unbezahlbaren Luftschlössern müsse man sich notgedrungen verabschieden.“

Närrische Sprüche:

„An dieser Stelle muß ich unken, die Marina ist versunken. Hier und jetzt sollt Ihr nicht schlafen. Möbelt mir bald auf den Hafen!“

„Auf einem Meer voll Miese närrisch gondeln durch die Krise!“

Übrigens: Wenn Fische auf dem Deiche liegen, dann ist die Aller wohl gestiegen!

Der YCC - 5 Jahre nach der Gründung

Wie ist der Stand?

Bericht von 1996 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Yacht-Club Celle besteht 1977 5 Jahre:

Aus „CZ“ vom Montag, 5. September 1977:

3000 Besucher im Hafen

Rund 3000 Besucher waren am Wochenende im Hafen. Am Sonnabendmorgen hatte der Celler Yachtclub (CYC) seine Jubiläumstage mit der Flaggenparade eröffnet. Das große Interesse galt vor allem den vielen Booten und Yachten; ein holländisches Ehepaar war eigens zur Celler Woche gekommen und hatte im hiesigen Yachthafen angelegt. Zu der Eröffnungsfeier war Bürgermeister Edgar Dittel erschienen, der im Namen von Rat und Verwaltung die herzlichen Grüße übermittelte und der Veranstaltung bei schönem Wetter einen guten Verlauf auf dem Wasser wünschte.

Auf die Ziele des Yacht-Clubs war vor der Flaggenparade sein Vorsitzender Alfred

Drews zu sprechen gekommen, die er mit der Pflege und Ausübung des Wassersports, der Förderung der Verkehrssicherheit auf dem Wasser, der Sorge für den Umweltschutz auf dem Wasser, dem Wecken des Interesses für wassersportliche Ziele in der Öffentlichkeit und der Pflege der Geselligkeit umriß.

Die Stadt Celle ist durch ihre Lage als eine der wenigen Heidestädte in der glücklichen Situation, in unmittelbarer Wasserverbindung über die Aller und Weser die Nordsee und dann weiter durch den Nord-Ostsee-Kanal die Ostsee zu erreichen. Das wirkt sich, so Drews, natürlich positiv auf die Fremdenverkehrswerbung aus.

Der Celler Hafen: ein erfreulicher Anblick

Der Celler Hafen bietet inzwischen schon einen erfreulichen Anblick. Der CYC konnte einige Neuerungen beziehungsweise Änderungen vornehmen. So wurden unter anderem eine Steintreppe als Zugang für die Schwimmstege gebaut, und das Wahrzeichen des Hafens, der Flaggenmast, aufgerichtet. Es wurde eine Slipanlage geschaffen; in Kürze wird auch die Hafenbeleuchtung brennen. Ein gemütliches Clubheim lädt jeden Besucher ein. Gegenwärtig sind die „Club-Maurer“ damit beschäftigt, den Jugendraum auszubauen. Dann werden für den „Seemannsnachwuchs“ nicht nur ein Aufenthaltsraum, sondern auch Bastelräume zur Verfügung stehen.

Abschließend sagte Drews: „Wir glauben, daß es einer großen Zahl unserer Bürger aus dem Herzen gesprochen ist, wenn wir meinen, man sollte das Wasser, das sicher die gleiche Erholung bietet wie Wald und Heide, in gebührender Weise ausnutzen.“ Daß sich diesen Gedanken viele Bürger in das Herz nahmen, zeigte die hohe Besucherzahl gestern; der Verein hatte zu Rundfahrten auf den Fahrgastschiffen eingeladen. Das Wetter hätte nicht besser sein können, die Stimmung war heiter und ausgelassen, der Sekt auf den Yachten schmeckte vorzüglich.

Abends wurde auf den Schiffen getanzt, ein harmonisches, ein romantisches Bild im Celler Hafen.

Der YCC aus der Sicht des ersten Hafenmeisters

Bericht von 1996 - aus dem Archiv der Hafenpostille

„Fietje“ – erster Hafenmeister in Celle Die Entstehung des YCC aus Kudd's Sicht:

Wir, meine Frau Eva und ich, kamen von unserer ersten Urlaubsfahrt per Boot zurück in den Celler Hafen. – Hafen war 1972 natürlich noch zuviel gesagt, denn mit uns lagen nur noch zwei Boote an der Kaimauer.

In Oldau zum Beispiel war noch gar nicht an Wassersport zu denken – nur der WSC war mit der alten „Garde“, die auch heute noch anzutreffen ist, bereits ein Wassersportverein, gelegen an der Tangenten-Überführung. Als einer der ersten Wassersportler aus dem Celler Hafen fahre ich daher immer wieder gern mit der Familie dorthin.

Auf dem von uns gepachteten Grundstück im Celler Hafen war ein Holzschuppen mit überdachter Terrasse sowie ein Bootsschuppen, den man mittels einer Seilwinde zu Wasser lassen und auch wieder herausziehen konnte.

Nachdem der erste Bootsurlaub ziemlich verregnet war, fuhren wir mit dem Auto unter anderem nach Müden (Örtze) in den dortigen Tierpark. Das Gehege der Zwergziegen war übervoll, und wir fragten, ob auch Tiere verkauft würden. So wechselte für 30 Mark ein ausgesuchtes Tier den Besitzer, und ab ging es per Auto wieder in den Celler Hafen.

Nachdem wir den Zaun repariert hatten, durfte der zwischenzeitlich mit Allerwasser getaufte Ziegenbock „Fietje“ seinen Holzschuppen verlassen und ins freie Gelände. Er begrüßte alle Besucher, auf den Hinterbeinen stehend, in der Annahme, daß auch er etwas Gutes bekommt. Unserem Klubkameraden Fritz Vette zum Beispiel fraß er die brennende Zigarette aus der Hand – „Fietje“ rauchte weiter . . .

Zur Mittagszeit kamen die Arbeiter von „Dobberkau“ und brachten ihre mitgebrachten Brote an den Zaun, und nachmittags kamen die Rangierloks der OHE mit kompletter Besatzung – aber die brachten nur Bier und Petroleum für die Lampen. Im Laufe des Abends kam oft eine gemütliche Runde zusammen – wir hatten sozusagen unsere ersten „Klubabende“.



„Fietjes Heimat“ im Celler Hafen

Zu dieser Zeit brauchte man noch keinen Bootsführerschein; wir hörten dann, daß er „Pflicht“ werden sollte – und so lernten wir Alfred Drews kennen. Wir meldeten uns also an. – Damit wir Steuerbord und Backbord gut auseinander halten konn-

ten, malten wir „Fietje“ die Hörner rot bzw. grün an. Als dieser Lehrgang erfolgreich beendet wurde, erzählte uns Alfred Drews von der Absicht der Stadt Celle, den Hafen noch weiter zuzuschütten (die Hälfte war schon zugeschüttet) und begeisterte uns somit, den Celler Hafen wassersportmäßig nutzen zu wollen. Gesagt – getan.

Kurt (Kudd'l) Effenberger

1993/ 1994 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 1993/ 1994 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Abgetauchter Gurt beim April-Kranen

„Fliegende Schiffe“ beim YCC im Celler Hafen. Das Kranen am 23. April wurde wieder, wie immer, pünktlich begonnen und war, wie schon so lange geübt und dank der vielen, an der richtigen Stelle zufassenden Hände, mit den zwei Treckern eine fast routinemäßige Angelegenheit. Und auch fast ohne besondere Vorkommnisse, könnte man berichten.

Wenn da nicht . . . , ja wenn da nicht das Malheur mit dem Gurt gewesen wäre. Einer der zwei Gurte wurde versehentlich an beiden Seiten aus den Aufhängungen gelöst. – Und schon machte es plumps, der Gurt lag auf dem Grund unseres Hafens. Ausgerechnet dieses Mal war durch die vergangenen vier Hochwasserperioden noch extrem viel Wasser im Hafenbecken.

Doch nun wurde es lebhaft, und es ging hoch her (nach der Devise „viele Köche verderben bekanntermaßen den Brei“), viele wohlgemeinte Ratschläge . . . Bis dann, o große Freude, wenigstens doch noch ein Erfolgserlebnis, der Gurt am Haken hing. Und weiter ging es. Mittags, als das letzte Schiff wieder seinen Liegeplatz am Steg eingenommen hatte, registrierte der Hafenmeister dank der hervorragenden Hand-in-Hand-Arbeit wieder eine gute Zeit beim Frühjahrs-Kranen.

Beim Mittagessen gab es dann, durch die fleißigen Hände in der Küche angerichtet, die altbewährte Stärkung nach dem Kranen – und Freibier . . . für den verlorengegangenen und wiedergefundenen Gurt.
Leineweber

DIE MÖWE EMMA **EMPFIEHLT:**

Bring keinen Schmutz in Fluß und Meer,
wir Tiere danken es Dir sehr!



1993/ 1994 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 1993/ 1994 - aus dem Archiv der Hafencapostille

Sonnabend, den 29. Mai 1993

Stadt Emden
OSTFRIESEN-ZEITUNG

Alte „Steuer“ auf Flüssen und Kanälen auf Törn

Motorboot-Veteran Baujahr 1930 gehörte dem Schleppbetrieb / Reinhard Lüchau aus Celle ist jetzt der Eigner

Nostalgie auf dem Wasser. Ein 63 Jahre altes Bereisungsboot wurde wieder flott.

von Felix Hartebrodt

Emden. „Ist das die alte „Steuer“?“ – Reinhard Lüchau aus Celle hat diese Frage schon oft beantwortet, auch in Emden. Wo er mit seinem Motorboot-Veteran die Leinen auch festmacht, er muß immer damit rechnen, daß Pensionäre aus dem Mitarbeiterstab des früheren Bundesschleppbetriebs an seine Fahrstandtür pochen.

Werner Schütz aus Emden war ein solcher Bordgast. Er war von 1957 bis zur Auflösung des Schleppbetriebs 1967 im technischen Dienst der Behörde als Maschineninspektor tätig und erkannte „sein“ ehemaliges Bereisungsboot natürlich wieder, wemgleich auch Zweifel aufkommen mögen. Ist es wirklich das Original? Das Boot wurde 1930 für 3.300 Mark beim Maschinenamt des Schleppbetriebs in Herne gebaut und ist so gut erhalten, als käme es frisch von der Werft.

Eigner. Elf Jahre lag das Boot ungenutzt im Hafen von Celle, bis es Reinhard Lüchau vor vier Jahren kaufte und in zweijähriger Arbeit wieder flott machte. Er baute einen neuen Fahrstand, stattete die Pantry mit modernen Küchengeräten aus und renovierte die Kajüte. Die Außenhaut wurde bis auf das blanke Metall gesandstrahlt und erhielt einen



Das Eigner-Ehepaar Reinhard und Annegret Lüchau sowie Werner Schütz (Mitte) vor dem Motorboot „Steuer“.

Foto: Hartebrodt

neuen Anstrich. Den Zustand der „Steuer“ bezeichnet Lüchau als „sehr gut.“

Besonders stolz ist der Eigner auf die alte Maschine, ein Deutz-Diesel, Baujahr 1930, mit neun Liter Hubraum und 70 PS, die 13 Knoten Geschwindigkeit garantieren. Die Welle macht 600 bis 1.000 Umdrehungen.

Werner Schütz erinnert

sich, daß es noch ein zweites Bereisungsboot im Schleppbetrieb gab. Die „Lippe“, ebenfalls 1930 und bei Trayag in Lübeck-Travemünde gebaut, wurde von der nautischen Inspektion genutzt. Auch dieses Fahrzeug befindet sich heute in Privatbesitz. Reinhard Lüchau und seine Frau Annegret sind viel mit der „Steuer“ unterwegs. Nach einem Kurzbesuch in Emden

in dieser Woche schippern sie über Pflingsten auf niederländischen Binnengewässern. Der Erwerb der „Steuer“ war für den Rubständer Lüchau mit Erinnerungen an seine Fahrtenzeit verbunden. Von 1959 bis 1961 gehörte er als Konditormeister zur Besatzung des Passagierschiffes „Bremen“ (ex „Pasteur“) des Norddeutschen Lloyd.

Liebe Wassersportkolleginnen und -kollegen,

das Super-Wassersportjahr 1994 ist sehr wahrscheinlich für alle ohne größere Schäden auf unserer schönen Aller zu Ende gegangen. Um dieses auch weiterhin zu gewährleisten, habe ich Ihnen Fahrregelnhinweis für die Aller aufgestellt und hoffe, daß Ihr auch weiterhin immer drei Handbreit Wasser unter dem Kiel habt.

Dieses wünscht Euch Euer Hafencapostille Dieter

Flachstellen in der Aller bei einem Wasserstand von 0,90 m bei Pegel Rethem. Die Fahrregeln sind von Celle ausgehend, also allerabwärts:

1. bei km 55 backbord fahren,
2. bei km 57 Außenkurve, bis 1,30 m tief,
3. bei km 57,5 gerade fahren, bis 1,20 m tief,
4. Ahlden-Brücke, Mitte 1,50 m tief,
5. bei km 60,8 bis 61 vor der Kurve Mitte fahren,
6. bei km 62 Mitte fahren, bis 1,30 m tief,
7. bei km 63,2 steuerbord fahren,
8. bei km 63,5 backbord fahren, bis 1,40 m tief,
9. bei „roter Tonne“ Mitte fahren, 1,40 bis 1,50 m tief,

10. größte Vorsicht, bei km 73,7 bis 75 backbord fahren,
11. bei km 84,4 bis 85 sehr flach, direkt an Steuerbord-Ufer fahren, 1,50 bis 2,00 m tief,
12. bei Bosse sehr flach, Mitte fahren,
13. bei km 90 Gasdüker, langsam fahren,
14. bei km 98 Sandbank.

Und hier noch einige TELEFONNUMMERN, an die man sich in dringenden Fällen wenden kann:

Schleuse Oldau	(0 51 43) 62 15
Schleuse Marklendorf	(0 50 71) 7 35
Schleuse Bannetze	(0 51 43) 85 84
Schleuse Hademstorf	(0 50 71) 7 36
Verden (WSA)	(0 42 31) 89 80
Pegel Rethem	(0 51 65) 30 10
YCC Celle	(0 51 41) 2 11 92

1993/ 1994 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 1993/ 1994 - aus dem Archiv der Hafencpostille

Gemeinsames „Bordfest“ der Allerklubs in Oldau

Am 14. Oktober 1995 war's endlich soweit. „Großes Bordfest“ aller fünf Allervereine war in der Ratsklausur in Oldau angesagt.

Um 19 Uhr ging es los. 90 Skipper mit Frauen waren gekommen. Nach einem vorzüglichen Essen berichtete Jochen Weißer vom WSC noch kurz in Sachen Staulegung. Zum Bordfest sagte er unter dem Beifall aller, daß es wirklich an der Zeit war, mal wieder etwas Gemeinsames zu machen.

Vom Frühjahrs- bis zum Herbst-Kranen

Das Frühjahrs-Kranen ist immer wieder ein besonderes Ereignis, wo man immer wieder erst einmal alles testet, was man in den Wintermonaten so an Arbeiten ausgeführt hat. Immer wieder ein Erlebnis, wenn dann auch alles funktioniert.

Des weiteren ist das Anfahren vom Hafen Celle nach Oldau, meistens verbunden mit zünftiger Bootstaufe durch Hafeningenieur Dieter Peinecke, und das anschließende Grillen auf der Insel immer sehr beliebt, welches jedes Jahr zur Saisonöffnung viele Mitglieder und Freunde anzieht. Am Abend dann das gemütliche Beisammensin und Übernachtung in Oldau und am Sonntag die gemeinsame Rückfahrt nach Celle.

Das geht dann bis zum gemeinsamen Abfahren (siehe Foto). Auch wieder eine durchweg sehr beliebte Veranstaltung, die bis nach Oldau geht, dort mit einer zünftigen Pause und beim Grillen und ge-

Viele Gespräche zwischen den Skippern der einzelnen Vereine zeigten, daß solche Treffen und Veranstaltungen wichtig und nötig sind.

Dann warf die Kapelle den Riemen auf die Orgel. Melodien von früher und heavy metal wechselten sich ab. Jeder kam auf seine Rechnung. Das Tanzbein wurde bis in die frühen Morgenstunden geschwungen.

Alle Teilnehmer waren einer Meinung: Das machen wir bald mal wieder!

Willi Palm



mütlichen Zusammensin in Celle am Klubhaus ausklingt. Davon wurde bis zum Herbst-Kranen gezehrt.

Und nun, auf ein Neues!

Werner Leineweber



Wassersportler helfen der Natur . . .

Liebe Klubfreunde!

In den letzten Jahren wird verstärkt der Wassersport angegriffen und ihm unterstellt, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu verursachen. Hinzu kommt, daß die Wassersportvereine häufig sehr schöne Landschaftsbestandteile – siehe unsere schöne Aller – darstellen.

Was können wir als Wassersportler für unsere Umwelt tun? – Viel! – Fangen wir einmal bei unseren Booten an:

Kaum ein Boot kommt ohne Holz aus. Entweder findet es im Rumpf oder im Innereisbau Verwendung. Mahagoni hat im Bootsbau Tradition. Warum ist dies so? Ganz einfach. Es hat einige Vorzüge, zum Beispiel hohe Verrottungsbeständigkeit und geringe Neigung zum Quellen. Aber es gibt viele Möglichkeiten, die Verwendung von Tropenhölzern weiter zu reduzieren – wir und die Bootsindustrie sollten es tun.

Das Leben an Bord bedeutet zwangsläufig die Produktion von Abwasser, Fäkalien und Müll. Es versteht sich von selbst, daß dies nicht einfach „über Bord“ entsorgt werden darf.

Während der Saison sammelt sich Wasser in der Bilge und vermischt sich mit dem Fett aus dem Stevenrohr und Öl aus der Maschine. In vielen Häfen gibt es bereits Absauganlagen mit einem Entöler.

Hier hat man die Möglichkeit, das verunreinigte Wasser loszuwerden.

In größeren Booten ist der Einbau von Fäkalientanks wünschenswert. In vielen Häfen darf man seine Seetollette nur noch benutzen, wenn man seine Fäkalientank hat. Die Zahl der landseitigen Absauganlagen nimmt laufend zu.

WILLKOMMEN IN DER NATUR!

Wir schonen die Umwelt, weil wir sie lieben, den Gesang der Vögel ebenso wie das Summen der Bienen.

Macht keinen unnötigen Lärm!

Vermiedet Sog und Wellenschlag!

Öl oder Treibstoff niemals ins Wasser!

Abfall weder ins Wasser

noch hinter den Busch!

Nehmt Rücksicht auf Menschen

und Tiere!

Seid fair zu anderen Wassersportlern!

Rasten! Nicht rasen!

Die NATUR braucht uns nicht,

aber wir die intakte Natur!

Daß wir als verantwortungsbewußte Wassersportler nur noch umweltschonende und umweltverträgliche Antifouling und Farben verwenden, sollte selbstverständlich sein.

Unser Ziel muß sein – sauberes Wasser und weniger Müll, wir können zum Beispiel

– ohne Plastiktüten einkaufen oder die

Tüten mehrmals verwenden;

– viele Vorräte an Bord ohne die Verpackung verstauen;

– wiederverwendbare Behältnisse (Teller, Becher usw.) verwenden;

– den unvermeidbaren Müll sammeln und an Land entsorgen: Glas zu Glas,

Metall zu Metall und Papier zu Papier;

– Altöl an Sammelstellen abliefern (auch alte Batterien!);

– nicht ganz leere Farbbehälter als Sondermüll entsorgen.



Liebe Klubmitglieder! Nun hat es wieder geklappt, die zweite Ausgabe unserer „Hafencpostille“ liegt vor. Dank möchten wir allen Mitwirkenden sagen, die Beiträge geliefert haben, und vor allem den Inserenten, die die Finanzierung unserer Klubmittellungen ermöglicht haben.

Deshalb bitten wir alle Mitglieder und Freunde des Yacht-Clubs Celle die Inserenten unserer „Hafencpostille“ weiterzu-

empfehlen und bei Einkäufen und Aufträgen diese zu berücksichtigen. Erinnern möchten wir an das im nächsten Jahr (im Sommer 1997) stattfindende 25jährige Klub-Jubiläum und an die Herausgabe einer Jubiläumsschrift. Deshalb die Bitte, machen Sie weiter, Schreiber und Inserenten! Danke.

Ihre Redaktion der „Hafencpostille“
Werner Leineweber, Pressewart

1993/ 1994 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 1993/ 1994 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Bericht der Jugendgruppe Saison 1995

Im Februar 1995 übernahm ich die Betreuung der Jugendgruppe und versprach mir für die Saison 1995, den Jugendlichen mit der Ausbildung zum Jungstensegelschein ein erstrebenswertes Ziel zu geben.

Nachdem unter der sachkundigen Hilfe von Karl-Heinz Meusel die alte 420l-er Segeljolle wieder einsatzbereit gemacht wurde, verlief sich das Interesse der Jugendlichen bei der Fachtheorie schnell im Sande.

Da kam das Angebot, mit den Jugendlichen der benachbarten Motorbootclubs OBC und WSC eine Jugend-Klubmeisterschaft durchzuführen, genau zur rechten

Zeit. Mit ein paar provisorisch aufgebauten Toren wurde in Oldau und im Hafen gebüt.

Ein Zeltlager auf der Insel in Oldau am 13. und 14. Mai brachte die Jugendlichen des YCC und OBC einander näher. Ein erster Wettkampf und eine Nachtwanderung gab genügend Freude für alle.

Die Jugend-Klubmeisterschaft im Motorbootslalom fand am 17. Juni 1995 auf dem Schleusenkanal vor der Schleuse Oldau statt. Mit den alten Festrachern des YCC wurde durch den Einsatz vieler Helfer des OBC ein Parcours nach den Normen des DMVY ausgelegt. Auf die schiffahrtpolizeiliche Genehmigung

mußte für sage und schreibe 111 Mark Gebühren an die WSD bis 20 Stunden vor dem ersten Start gewartet werden.



Die gemeinsame Veranstaltung mit den Wassersportfreunden und Familienangehörigen war für den ersten Versuch, eine solche Meisterschaft durchzuführen, für alle Beteiligten ein riesiger Erfolg. An dieser Stelle dazu ein recht herzliches Dankeschön an alle Helfer von Ihrem Jugendwart und auf ein künftiges Gelingen im kommenden Jahr mit noch mehr Beteiligung.

Die Schiedsrichter Wolfgang Schliwa, Ernst Wärmcke, Werner Lahneweter (alle YCC), Jochen Weiler (WSC) und E. Brockmann (OBC) kamen zu dem erfreulichen Ergebnis: „Wir haben nur Sieger!“ Die Jugendlichen des YCC belegten folgende Plätze in den Jahrgängen 1980/81: Platz 2 Maïke Effenberger, Platz 3 Fabian

Die Jugendlichen hatten sich mit der o. g. Jugend-Klubmeisterschaft für die Landesmeisterschaft in Osnabrück qualifiziert. Die Fahrt nach Osnabrück wurde durch den persönlichen Einsatz von Hans-Peter Wagner mit der Bereitstellung eines Kleinbusses von der Firma Mercedes-Mürter zu einem besonderen Ereignis im Jahre 1995. Alle sieben teilneh-



YCC-Aktivitäten des abgelaufenen Jahres

... Im Klubhaus

Das Jahr fing gut an! Als erstes wurde die Küche mit neuen Wand- und Bodenfliesen versehen und bekam einen neuen, freundlichen Wandanstrich, desgleichen auch die Bar; außerdem wurden in diesem Bereich die Fenster und Türen farblich überholt. In der Küche wurde eine neue Langfeldleuchte unter den Hängeschränken montiert, und in der Bar wurden die losen Lautsprecherkabel in einem Kabelkanal untergebracht. Des weiteren wurden die Barhockerstühle neu überzogen.



Durch einen Klubkollegen konnten kostenlos verzinkte Rohre beschafft werden, die zur Abgrenzung der Hecke am Hafen im Bereich der Gaisanlagen und für die Einfassung der neuen Sitzfläche am Grill (die noch kurz vor dem Abfahren durch intensiven Einsatz etlicher Arbeitswilliger und der Anglergruppe entstand) verwendet wurden.

Die restlichen Rohre wurden als Lagergestell für die Optis und Balboote der Jugendgruppe unter dem Schlepplach verwendet.



und auf dem Klubgelände

Im Frühjahr wurden noch auf dem Slipsteg neue Bohlen aufgebracht. Auf der Hoffläche wurden größere Löcher mit Grobmaterial aufgefüllt und abgerüttelt.



Die durch FehlkauF erworbene Drehbank wurde mit vereinten Kräften aus der Werkstatt wieder herausgeholt und konnte mit Gewinn verkauft werden. Die Befestigung der Schute an der Slipanlage konnte wegen fehlender technischer Details noch nicht zu Ende gebracht werden, ist jedoch für das Jahr 1996 vorgesehen. Für die Grillsitzfläche wurden neue Zelte angeschafft.



Die neue Sitzzecke neben dem Grill mit der Umzäunung ist eine Bereicherung für unser Klubleben. Eingeweiht wurde sie schon bei herrlichem Wetter nach dem Abfahren 1995 beim gemütlichen Beisammensein!



Der Bau des Lagerplatzes für die Kleinboote der Jugendgruppe.

1996/ 1997 - Ein kurzer Rückblick ins 25. Jubi-Jahr

Bericht von 1996/ 1997 – aus dem Archiv der Hafenpostille

Am 9. Januar 1974: Ausschnitte aus dem Jahresbericht 1973 des 1. Vorsitzenden des YCC, Alfred Drews:

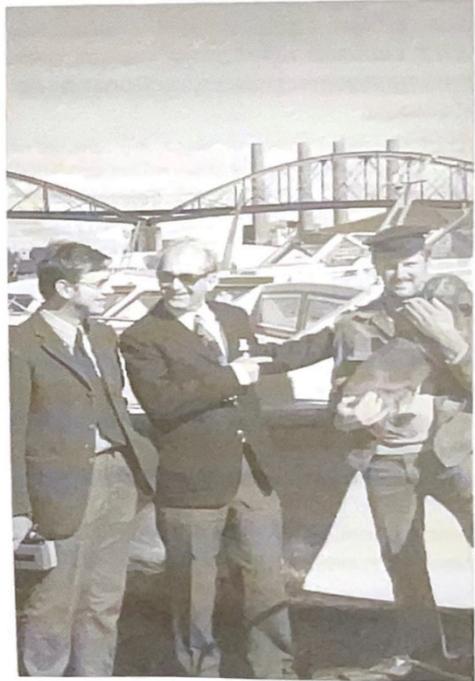
... Ich möchte daher Ihnen allen, dem bisherigen Vorstand und den vielen selbstlosen Helfern und Förderern des Clubs, herzlichst für die gute Zusammenarbeit und Mitarbeit danken.

Was mich persönlich angeht, habe ich Ihr Vertrauen dadurch zu rechtfertigen gesucht, daß ich für den Club und seine Vorhaben nicht nur Antriebsrädchen, sondern Antriebsmotor sein wollte, um den Aufbau und die Verwirklichung unseres großen Projektes – aus dem verlassenen Industriehafen einen vorbildlichen ‚Yachthafen Celle‘ zu schaffen – und damit dem YCC eine würdige Wirkungsstätte und Heimat zu geben.

Gemessen an dem bisherigen Erfolg, können wir dabei aufgetretene kleine Kunstfehler und Mißverständnisse freimütig übersehen.

Ich habe Ihre Wünsche, den YCC betreffend – die offen ausgesprochenen und auch die geflüsterten –, vernommen, sie registriert und versuche nun im Rahmen unsererer Möglichkeiten, gemeinsam mit Ihnen Punkt für Punkt durch die Tat in die Wirklichkeit zu setzen. Dabei wollen wir nicht vergessen, daß wir erst vor einem halben Jahr den Hafen übernommen haben ...

... Bei uns herrscht über den Clubgeist hinaus Kameradschaft, Schaffensfreude und Schwung, die Dinge anzufassen, wie ich sie an anderer Stelle in meinen immerhin schon 63 Lebensjahren noch nicht erlebt habe. Ich muß es immer wieder betonen, daß dem so ist, verdanken wir jedem Mitglied von uns, das sich helfend, beratend, planend, diskutierend, also in



**Alfred Drews, wie man ihn kennt,
auch hier – wie immer – aktiv!**

jedem Falle anregend und fördernd für unsere Clubprobleme eingesetzt hat. Die vielen überdurchschnittlichen Leistungen, die vollbracht wurden und die keiner von uns übersieht, auch wenn nicht täglich davon geredet wird, werden trotzdem von uns allen anerkannt. Das soll in Zukunft auch öffentlich herausgestellt und betont werden und wird für die gewesene Zeit noch nachgeholt ...

**Immer wieder aktuell –
auch nach 25 Jahren YCC!**

1996/ 1997 - Ein kurzer Rückblick ins 25. Jubi-Jahr

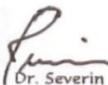
Bericht von 1996/ 1997 – aus dem Archiv der Hafenpostille

Grußwort der Stadt Celle

Wenn diese Zeilen erscheinen, ist das lang herbeigesehnte Frühjahrs-Kranen schon Vergangenheit. Die Boote sind zu Wasser gelassen, eine neue Saison beginnt. Entlang der Aller wenden Ausflügler und Erholungsuchende wieder ihren Blick den schmucken Booten der Yacht-Club-Skipper zu. Sie gehören untrennbar zum sommerlichen Bild in einer der reizvollsten Flußlandschaften Niedersachsens.

Aufmerksame Beobachter werden feststellen, daß der Gruß der Bootsführer an die Spaziergänger in diesem Jahr noch um eine Spur freundlicher ausfällt, als das ohnehin schon der Fall ist. Der Grund: Die befürchtete Staulegung der Aller scheint endgültig vom Tisch. Somit ist die berühmte Handbreit Wasser unterm Bootskiel für den Yacht-Club Celle und seine 130 Mitglieder gesichert, was gewiß das schönste Geschenk zum 25. Geburtstag des Vereins sein dürfte.

Dieses bedeutsame Ereignis wird selbstverständlich im Vordergrund verschiedener Aktivitäten stehen, zu denen auch zahlreiche Gäste in unserer Stadt erwartet werden. Ihnen, wie allen hier ansässigen aktiven und passiven Mitgliedern, wünschen wir viel Freude und angenehme Stunden bei den Veranstaltungen. Wir hoffen, daß sich der Club weiterhin mit demselben Engagement wie bisher für den Freizeit- und Breitensport, die Jugendarbeit sowie den Natur- und Umweltschutz einsetzt.



(Oberbürgermeister)



(Oberstadtdirektor)

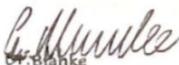
Grußwort des Landkreises Celle

Zum 25jährigen Bestehen übermitteln wir dem Vorstand und allen Mitgliedern des Yacht-Club Celle e.V. unsere herzlichen Glückwünsche. Gleichzeitig verbinden wir damit unseren Dank und unsere Anerkennung für die in den langen Jahren seit der Vereinsgründung ehrenamtlich geleistete Arbeit.

Der Yacht-Club Celle hat sich die Pflege und Ausübung des Wassersports und hier insbesondere des Motor- und Segelsports zum Ziel gesetzt. Dankbar nehmen wir dabei zur Kenntnis, daß auch die in diesem Bereich besonders wichtigen ökologischen Belange des Gewässer- und Umweltschutzes in der täglichen Vereinsarbeit Berücksichtigung finden. Nur im möglichst weitgehenden Einklang mit der Natur wird die Ausübung dieses zweifellos schönen und interessanten Sports auch zukünftig möglich sein.

Wir wünschen den Mitgliedern weiterhin viel Freude am gemeinschaftlichen Miteinander und dem Yacht-Club Celle auch für die Zukunft eine gute und gedeihliche Entwicklung.

Celle, im Mai 1997



(Landrat)



(Oberkreisdirektor)

1996/ 1997 - Ein kurzer Rückblick ins 25. Jubi-Jahr

Bericht von 1996/ 1997 – aus dem Archiv der Hafenpostille



Grillen und gemütliches Beisammensein beim OBC



Frühjahrs- oder Herbst-Kranen – immer wieder faszinierend!



Die beliebtesten Skatabende



Weihnachtsfeier im YCC



Hafenmeister Dieter Peinecke beim Kassieren des Kranen-Geldes ... und hier etwas beim Test des Eises für einen evtl. Einsatz des Eisbrechers?



Hochwasser im Hafen



Motorbootslalom auf der Aller bei Oldau Aus der erfolgreichen Saison 1996 der YCC-Jugend

Nachdem die Wintermonate November und Dezember 1995 mit Weihnachtsbäckerei und Bastelarbeiten an Buddelschiffen überbrückt wurden, konnten die Früchte des fleißigen Tuns der YCC-Jugend im Februar 1996 zur Jahreshauptversammlung den zahlreich erschienenen Klubmitgliedern präsentiert werden. Eine Schautafel mit Bildern und Urkunden sowie eine Ausstellung der Pokale und der Buddelschiff-Flotte fand bei allen großen Anklang.

Bis zum ersten Einsetzen der Boote mußte noch fleißig Theorie und Praxis in der Bootskunde geübt werden. Bei der Motorkunde wurden Zündkerze und Schraube ausgebaut, der Scherstift gewechselt und die Zündanlage geprüft.

Das Polyesterboot der Jugendgruppe, eine ständige Leihgabe von Hans-Peter Wagner, bekam einen neuen Unterwasserstrich.

Als es dann endlich wieder ins Wasser ging, wurde für die kommenden Meisterschaften im Motorbootslalom fleißig geübt. In diesem Jahr konnten wir für das gemeinsame Training der Jugendlichen mit den anderen Allerklubs in Oldau das Gerät des Landesverbandes Niedersachsen des Deutschen Motor-Yachtverbandes vier Wochen lang benutzen. An den Sonntagen 1. und 8. Juni wurde von mittags bis abends intensiv geübt. Das Trainingslager am 15. und 16. Juni wurde mit Grillfeier und Nachtwanderung für alle Jugendlichen ein voller Erfolg. So war es am 22. Juni eine Selbstverständlichkeit, daß sich unsere Jugendlichen bei der Klubmeisterschaft alle für die Landesjugendmeisterschaften qualifizierten.

Die diesjährigen Landesjugendmeisterschaften fanden zum ersten Mal auf der Aller statt. Am Vortag der Meisterschaften, am 31. August, hatten die hilfsreichen Hände der Klubkameraden vom YCC, WSC und OBC die Zelte und den Slalomparcours aufgebaut. Das wurde mit einer gelungenen Grillparty auf dem Gelände des OBC bei hausgemachter Musik gefeiert. So konnte am Sonntag, 1. September, nichts mehr schliefgehen.



Landesmeister der Klasse A (Jahrgang 1987/88) wurde Kai Schröder, Landesmeister der Klasse 1 (Jahrgang 1985/86) Martin Effenberger und Landesmeister der Klasse 2 (Jahrgang 1983/84) Christoph Wagner.

Die anderen Jugendlichen des YCC erlangen bei einer starken Konkurrenz weitere gute Platzierungen: In den Jahrgängen 1987/88 Platz 4 für Kristof Schröder, Jahrgang 1983/84 Platz 3 für Eike Böhlng, Jahrgang 1981/82 Platz 4 für Fabian Eiffert und Platz 5 für Malke Effenberger.



Das war schon ein ganz tolles Gefühl für den Jugendwart, mit gleich drei Landesmeistern nach Berlin zu fahren.

Am 21. und 22. September durften wir in Berlin an der Deutschen Jugendpokalmeisterschaft im Motorbootslalom erstmalig teilnehmen.

Für einen bis dahin auf diesem Parkett noch unerfahrenen YCC gab es nur Erfolge zu verzeichnen. Zusammen mit den anderen Startern aus Hameln und Osnabrück konnte der Landesverband Niedersachsen Platz 6 erringen. Die Konkurrenz aus Berlin, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein war aus unserer Sicht nicht zu schlagen.

So errang Christoph Wagner Platz 6, für Kai Schröder Platz 10 und Martin Effenberger Platz 16. Fürwahr beachtliche Leistungen!



Die Reise nach Berlin ermöglichte uns Hans-Peter Wagner im Kleinbus der Firma Moeck.



Es war für die Starter und jugendlichen Fans ein tolles Erlebnis und Anreiz genug, für das Jahr 1997 noch mehr für den YCC zu leisten.

So wurde nach Ende der Saison bereits das Holzboot in der Werkstatt abgeschliffen, von außen abgedichtet und mit Unterwasserschutzanstrich versehen. Mit viel Fleiß und Freude wird hier gewerkelt. Alle hoffen auf einen guten Start in die Jubiläums-Sommersaison 1997 und wünschen sich vor allem die größtmögliche Unterstützung für die Verwirklichung ihrer Ziele.

Claus-Richard Eiffert, Jugendwart

1996/ 1997 - Ein kurzer Rückblick ins 25. Jubi-Jahr

Bericht von 1996/ 1997 – aus dem Archiv der Hafencpostille

„90 Jahre Celler Hafen“:

1907 Einweihung der erweiterten Hafenanlagen



Der Hafen anno dazumal . . .

Aus „CZ“ vom 23. Mai 1907:

Bedeutung für Celle

„Wie bedeutend damals der Schifffahrt- und Handelsverkehr von Celle gewesen ist, beweist, daß 10 000 Pferde von Celle ausgehend, beschäftigt gewesen sein sollen, die Güter hin und her zu befördern. Wie wenig mögen die damaligen Schifffahrtsinteressenten, als sie so schön an dem Transporte der Eisenbahnmaterialien verdienten, gehaut haben, daß sie sich selbst das Grab schaufelten.“

Es erfolgte dann ein Rundgang durch die Hafenanlagen, welche durch den Flagenschmuck der Schiffe ein festliches Gepränge erhielten. Besonderes Interesse erregte das Herausziehen eines

Kahnes auf den Helling. Nach der Besichtigung, die leider durch Regen beeinträchtigt wurde, nahmen noch verschiedene Herren das Elektrizitätswerk in Augenschein. Dann begab man sich zum Diner in den Allerclub.

Nach dem ersten Gange erhob sich der Oberbürgermeister Denicke und brachte das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, der mit Recht ein Protektor der Wasserwirtschaft genannt werden könne. Unter ihm sei der Vorsprung, den andere Völker auf diesem Gebiete gehabt hatten, wieder eingeholt. Unter keinem Herrscher sei mehr für die Binnenschifffahrt getan als unter ihm. Ihm, dem weisen Förderer der Binnenschifffahrt, sei darum unser freudigster Dank in einem Hoch dargebracht.

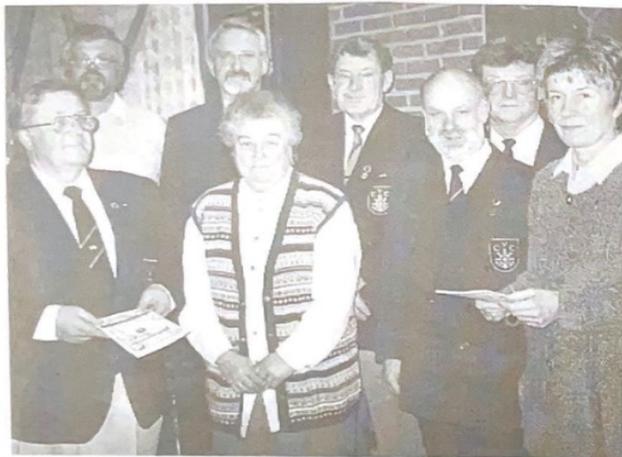
1996/ 1997 - Ein kurzer Rückblick ins 25. Jubi-Jahr

Bericht von 1996/ 1997 – aus dem Archiv der Hafenpostille

Derzeitiger Vorstand (1997):

1. Vorsitzender: Wolfgang Schliwa
2. Vorsitzender und
Umweltbeauftragter: Willi Palm
Geschäftsführer: Klaus Michel
Kassenwartin: Gisela Breforth

Hafenmeister: Dieter Peinecke
Stellv. Hafenmeister: Rolf König
Frauen- u. Sozialwartin: Leni Wozniok
Jugendwart: Claus-Richard Eiffert
Pressewart: Werner Leineweber



25 Jahre

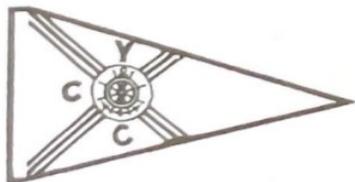
1972 – 1997



Bei den turnusmäßigen Wahlen der Jahreshauptversammlung 1997 des YCC wurden Vorsitzender Wolfgang Schliwa, Kassiererinnen Gisela Breforth, Frauen- und

Sozialwartin Leni Wozniok und Jugendwart Claus-Richard Eiffert einstimmig wiedergewählt.

**Yacht-Club
Celle e.V.**



1996/ 1997 - Ein kurzer Rückblick ins 25. Jubi-Jahr

Bericht von 1996/ 1997 – aus dem Archiv der Hafencelle

Ehrenhafencellemeister

Zum ersten „Ehrenhafencellemeister“ in der nun fast 25jährigen Vereinsgeschichte ernannte der Yacht-Club Celle (YCC) den langjährigen stellvertretenden Hafencellemeister Walter Claus (Foto) während der letzten Mitgliederversammlung. Nachdem er seine bisherigen Aufgaben aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte, bedankte sich der YCC für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz mit dieser Auszeichnung. Walter Claus, der immer vorbildlich für seinen YCC zur Stelle war und seinen Klubmitgliedern hilfsbereit mit Rat und Tat zur Seite stand, nahm, sichtlich gerührt, als Dankeschön aus den Händen des Vorsitzenden Wolfgang Schliwa den Ehrenfahnen mit einer Widmung und der Abbildung seines ehemaligen Motorbootes „Erika“ entgegen.

1996: Ehrung

für Gert Burneleit



Für besondere Verdienste um den YCC und seine Mitglieder wurde Gert Burneleit auf der Jahreshauptversammlung 1996 die Ehrennadel des YCC in Silber verliehen.



1997 geehrt:

Geschäftsführer Klaus Michel Jugendwart Klaus-Richard Eiffert

Geschäftsführer Klaus Michel wurde für Verdienste um den YCC geehrt. Jugendwart Klaus-Richard Eiffert für seine Verdienste um die Jugendgruppe, die im Jahr 1996 drei Jugend-Landesmeister im Motorbootslalom hervorbrachte. Beide erhielten aus der Hand des Vorsitzenden die silberne Ehrennadel des YCC.



Yacht-Club Celle erfolgreichste Jugendgruppe 1997:

Martin Effenberger Deutscher Vizejugendmeister

Den Deutschen Vizemeistertitel im DMVY-Jugendpokal 1997 in der Altersklasse 1 (Jahrgang 1986/87) holte sich in Berlin Martin Effenberger. Mit dem schnellsten fehlerfreien Wertungslauf im Motorbootslalom fuhr er den Sonderpokal an die Aller und sicherte sich, dem Yacht-Club Celle und dem Landesverband Motorbootsport Niedersachsen (LMN) den bisher größten Erfolg. Damit bestätigte sich wiederum, daß nur intensives Training Erfolg bringen kann! Die Vorbereitungen zur Klubjugendmeisterschaft vom 13. Juni bis 5. Juli wurden leider durch einen dreisten Diebstahl des neuen Landes-Jugendmotors vom OBC-Gelände überschattet. Das gab den Jugendlichen um so mehr Anreiz, in diesem Jahr bei der Landesauscheidung in Hameln hervorragend abzuschneiden. Hier gab es für die Jüngsten des YCC zwei Landesmeistertitel für Kai und Kristof Schröder und einen Vizemeistertitel für Martin Effenberger. Unsere Heranwachsenden Maik Effenberger, Thomas Rieke und Fabian Eiffert schritten in diesem Jahr bei den Wettkämpfen im Motorbootslalom nicht so gut ab. Dafür bestanden die drei 16jährigen ihre Sportbootführerscheinprüfungen für Binnen und See unter der Anleitung des Jugend- und Sportwarts. Hierzu wurde das Jugendboot Poppeye eingesetzt, an dem die Jugendlichen viele Wochen gewerkelt hatten. An dieser Stelle gilt der Dank allen Spendern und Förderern der YCC-Jugendlichen. Klaus-Richard Eiffert



Martin Effenberger, der Stolz des YCC, Deutscher Vizemeister 1997, Klasse 1 (Jahrg. 86/87) im Motorbootslalom



Kai und Kristof Schröder geehrt für gute Platzierungen

Noch einmal: 25 Jahre Yacht-Club Celle (1972-1997)

Rückblick auf die Jubiläums-Feierlichkeiten in Bildern



1. Vorsitzender Wolfgang Schliwa ehrt die Gründungsmitglieder Hanns-Peter Wagner, Gerda Drews, Kurt und Eva Effenberger



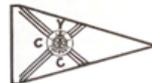
Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1997 (von links): Kassiererin Gisela Braforth, Geschäftsführer Klaus Michel, 1. Vorsitzender Wolfgang Schliwa, Hafencellemeister Dieter Peitschke, 2. Vorsitzender Wilb Palm



Ausfahrt auf der „Wappen“ für die Jubiläumsgäste



Klubmitglieder mit guter Laune hatten viel Spaß beim Jubiläum



Kuddi mit seinen Freunden - den Jubiläumsbesuchern aus Caxhaven



Mit viel Engagement: die Mitglieder der „Hornborger Spieldele“

1999 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 1999 – aus dem Archiv der Hafenpostille

Neuer Sportboothänger für die Jugendgruppe des YCC Bericht der Yacht-Club-Jugend '99

Das Anfahren des YCC am 1. und 2. Mai 1999 begleiteten die Jugendlichen mit zwei Booten.

Eine Jugendfreizeit in der Jugendherberge Borgwedel an der Schlei fand vom 12. bis 16. Mai 1999 statt.

Motorbootslalom zur Kieler Woche vom 18. bis 20. Juni 1999 mit internationaler Beteiligung. Fabian Eiffert erreichte Platz 7 in der Klasse 5.

YCC-Jugend, Klasse 1: 1. Julian Lindenbeck, 2. Helge Höft; Klasse 2: 3. Martin Effenberger, 4. Alexander Paesch, 5. Fabian Göpferl, 6. Martin König; Klasse 3: 2. Peter Schlingmann; Klasse 4: Fabian Eiffert, 5. Thomas Rieke.

Zeltlager und Training in Oldau am Vortag der Landesmeisterschaften am 10. Juli 1999. Landesjugendmeisterschaft am 11. Juli 1999 in Oldau.



YCC-Jugend mit Urkunden aus Staffellauf um die Lippische Rose vor dem „Mobilen Jugendzentrum“ des Yacht-Clubs Celle im August 1999.

Motorboottraining am 19. Juni 1999 in Oldau für die Klasse A bis Klasse 4.

Staffellauf um die Lippische Rose beim WYC Erder am 28. und 29. August 1999.

Klubjugendmeisterschaften am 26. Juni 1999 beim WSC-Jubiläum. Platzierung der

23 Jugendliche aus drei Bundesländern starteten in Trio- und Duo-Mannschaften.

Platzierung der YCC-Jugend, Trio-Mannschaften: 1. Fabian Eiffert, Martin Effenberger und Kai Schröder. Duo-Mannschaften: 1. Julian Lindenbeck und Fabian Göpferl, 3. Helge Höft und Kristof Schröder, 7. Martin König und Alexander Paesch, 9. Rengemeinschaft Vanessa Schönbeck (WVCE) und Peter Schlingmann.

Fabian Eiffert in Klasse 5 Landesjugendmeister 1999!

Bei den Landesjugendmeisterschaften 1999 im Motorbootslalom in Oldau konnte Fabian Eiffert in der Klasse 5 den ersten Platz erringen. Die erfolgreichen Jugendlichen auf den Plätzen eins bis drei durften ihre Fähigkeiten im September bei



Landesjugendmeister Klasse 5 Fabian Eiffert am Start in Berlin im September 1999.

Deutscher Jugendpokal im Motorbootslalom 1999 in Berlin vom 17. bis 19. September. 172 Jugendliche, die jeweils drei Besten aus elf Bundesländern, standen hier in der deutschen Endauscheidung am Start.

Platzierung der YCC-Jugend, Klasse 1: 22. von 30 Teilnehmern Helge Höft; Klasse 2: 8. von 31 Martin Effenberger; Klasse 5: 20. von 28 Fabian Eiffert.

Abfahren am 17. Oktober. Zwei Jugendboote können die wenigen Boote der YCC-Flotte durch die freundliche Unterstützung von Cornelia Schlingmann und Martin Lindenbeck begleiten.

den Deutschen Pokalmeisterschaften in Berlin unter Beweis stellen. Der Einsatz und das Training vom Vortage hatten sich gelohnt.

Trainer und Jugendwart Claus-Richard Eiffert kann mit Recht stolz auf die Leistungen seiner Schützlinge sein.

Die weiteren Platzierungen, Klasse 1: 3. Helge Höft; Klasse 2: 2. Martin Effenberger, 5. Alexander Paesch, 7. Martin König, 8. Fabian Göpferl; Klasse 3: 5. Peter Schlingmann; Klasse 5: 1. und Landesmeister Fabian Eiffert, 5. Thomas Rieke. **Claus-Richard Eiffert**

Jugendgruppe des YCC in der Jugendherberge Borgwedel a. d. Schlei Jugendfreizeit 1999

Die Vorbereitungen liefen schon seit Dezember 1998. Auch Kudde Effenberger konnte als zweiter Betreuer verpflichtet werden. So wurde am 12. Mai mit sechs Jugendlichen und zwei Betreuern gestartet. Die Jugendherberge Borgwedel an der Schlei sollte das Rieseziel für fünf Tage sein. Erwartungsvoll wurde der von Klubmitglied Karsten Schröder zur Verfügung gestellte Bus von den Jugendlichen beladen (an dieser Stelle herzlichen Dank an Karsten Schröder).

mereweisung direkt zum Abendessen, die Herbergsmutter hatte extra auf uns gewartet und bediente die neuen Gäste hervorragend. Es gab auch gleich noch eine weitere Begrüßung. Anni und Dieter Peinecke hatten bereits auf unsere Ankunft gewartet. Für den Vatertag verabredete man sich zur gemeinsamen Seereise auf der „Saskia“ nach Kappeln. Diese Tour startete im benachbarten Hafen Fleckeby. Nach dem Fototermin am Steg kletterten die sechs Leichtmatrosen



An Bord der „Saskia“ zu Gast bei Anni und Dieter Peinecke.

Mit zwei Booten (dem Jugendboot Hai und dem Landesverbandsboot M 85) ging die Fahrt Richtung Norden.

Schon vor der BAB-Auffahrt zeigte die Brause und Cola Wirkung, und nach knapp vier Stunden Fahrt mit zwei weiteren Stops wurde um 18.35 Uhr die Jugendherberge Borgwedel erreicht. Der Herbergswater führte uns nach der Zim-

und zwei Bootsmänner an Bord. Die Sicherheitsregeln an Deck wurden den Leichtmatrosen vom Kapitän Dieter schnell vermittelt, und um 9.30 Uhr ließ es „Leinen los!“

Von kleinen Aufheiterungen bis hin zu strahlendem Sonnenschein und Regenschauern war das Vatertagswetter recht einfallreich. Aber das konnte den

Jüngsten unter den Leichtmatrosen nicht vom Ruder vertreiben. Der zehnjährige Helge Höft stand zum ersten Mal am Steuer eines Zehn-Meter-Schiffes und steuerte es durch die Enge bei Missunde. Keine Freude konnte größer sein, als die des kleinen Steuermannes.

Vor der Klappbrücke von Lindanis verkürzte Dieter uns die Wartezeit mit einigen Pirouetten mit dem Steuerwunder der „Saskia“. Weiter schippten wir bis zum Anleger des ASC Kappeln. Hier drängelten sich bereits die Besucher des Heringsmarktes auf der Pier. Kapitän Dieter steuerte persönlich und legte sicher an. Derweil erwärmte Bootsfrau Anni Würstchen für die hungrigen Seefahrer.

In Kappeln feierte man an diesem Wochenende die Heringstape. Das ist ein Fest zu Ehren der vielen Fische, die man hier zu dieser Jahreszeit mit einem viele Jahrhunderte alten Hötzaun gefangen hat. Nachdem die jungen Seefahrer an den Buden der Kimes ihre Markttäcke verbubelt hatten, fanden sie auch ein

wenig Zeit, den vor der Drehbrücke in Kappeln stehenden Heringstaun zu betrachten. Doch was ist schon so ein altes im Wasser stehendes hölzernes Ding gegen eine Waflerüte mit köstlichem Speiseeis in der Hand. Ich konnte das nur zu gut verstehen. Ein plötzlicher Regenschauer trieb die Mannschaft zurück an Bord. Auf der Rückfahrt wollten alle gleichzeitig im Ruder stehen. Doch nur mit Ruhe und ohne Hektik kam jeder mal dran.

Im Hafen von Fleckeby angekommen, stürzten sich die kleinen Skipper in das Getümmel um das Abendbrot in der Jugendherberge. Die Hausordnung forderte Disziplin, hauptsächlich zu den Fütterungszeiten. Danach wurden endlich die beiden Schlauchboote vom Anhänger abgeladen und ins Wasser getragen. Für einige flotte Runden vor dem Anleger der Jugendherberge blieb noch genügend Zeit bis zum Schlafengehen. In der Jugendherberge waren heute alle 300 Betten belegt. Um 23.30 Uhr wurden die

YCC-Jugend am Steg der Jugendherberge Borgwedel (Schlei).



1999 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 1999 – aus dem Archiv der Hafenpostille

YCC-Aktivitäten 1999



Anfahren nach langer Winterpause mit Tausen von Celle nach Oldau, hier nach dem Festmachen an der Allerinsel vor der Schleuse in Oldau.

Nach dem Anfahren muß der Hunger gestillt und der Durst gelöscht werden, hier beim gemütlichen Beisammensein und Diskutieren über den Pegelstand der Aller.

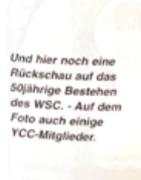


Fischessen anlässlich des „Maritimen Marktes“, hier auf dem Grillplatz am Klubhaus. Gut geschmeckt hat es.

Einweihung der „Rentnerbank“ an geschichtsträchtiger Stelle auf dem Kopfsteig in unserem schönen Celler Hafen.



Klubarbeiten, ausgeführt von handwerklich geschickten Mitgliedern, hier bei der Fertigung des Winterliegeplatzes für die Jugendboote.



Und hier noch eine Rückschau auf das 50jährige Bestehen des WSC. - Auf dem Foto auch einige YCC-Mitglieder.



Arbeitsgruppe Aller: „Leitlinie für den Wassersport auf der Aller...“ **Gute Geister - böse Geister?**

Liebe Klubmitglieder!

Eine schöne Saison 1999 liegt hinter uns. Zum ersten Mal seit Jahren konnten wir unserem Hobby „Wassersport auf der Aller“ nachgehen, ohne daß das Damoklesschwert „Staulegung“, und damit das Ende des Bootfahrens auf der Aller, über uns schwebte.

Alles hatte sich wieder beruhigt. Unsere „Interessenvertretung Aller“ wurde - Gottseidank - nicht aufgelöst, aber zu den Akten gelegt. Die Wassersportklubs erwachten wie aus einer Starre, erneuerten Steganlagen, verschönerten die Häfen und die Klubhäuser.

Da flatterte plötzlich - ohne Vorwarnung - eine 72seitige „Leitlinie für eine ökologisch orientierte Entwicklungsplanung der Aller von Celle bis Verden“ in die Klubs.

Was bedeutet diese von der „Arbeitsgruppe Aller“ erarbeitete Leitlinie nun für den Wassersport auf der Aller? Ich würde sagen: Gutes und Schlechtes!

REISEN STATT RASEN!

Vermeiden Sie mit Ihrem Boot Sog- und Wellenschlag. - Halten Sie die vorgeschriebene Geschwindigkeit ein!
Zur Erinnerung: Auf der Aller 12 km/h zu Berg und 18 km/h zu Tal!

Gut zum Beispiel einer der Kernsätze: „Von Celle bis zur Einmündung in die Weser ist die Aller eine dem allgemeinen Verkehr dienende Binnenwasserstraße des Bundes. Die vorgesehenen wasserwirtschaftlichen, naturschutzfachlichen und die landschaftspflegerischen

Maßnahmen stehen daher unter dem Vorbehalt, daß sie die Zweckbestimmung der Aller zur Binnenschifffahrt nicht beeinträchtigen darf.“

Das hört sich gut an und ist für uns Wassersportler sehr wichtig. Es steht auch drin, daß an einen Abbau der Schleusen und Wehre nicht mehr gedacht wird, und daß es bei der bisherigen Stauregelung der Aller bleibt!

Die stattgefundenen Untersuchungen haben gezeigt, daß der durch die seinerzeitige Stauerrichtung geschaffene Kulturraum im Allertal heute eine gewichtige ökologische und landeskulturelle Bedeutung erlangt hat, die durch eine Staulegung erheblich beeinträchtigt würde.

Die Freizeitschifffahrt einschließlich der gewerblichen Ausflugsschifffahrt soll erhalten bleiben!

Die Schleusen sollen Selbstbedienungsschleusen werden - damit können wir leben! Es hat für uns höchstwahrscheinlich den Vorteil, daß wir jederzeit schleusen können, ohne uns an Schleusenzeiten halten zu müssen.

Der Fluß soll naturnah gestaltet werden, die Energienutzung an der Aller soll umweltverträglich modernisiert und weiter ausgebaut werden.

Was mir Sorgen macht, steht an anderer Stelle geschrieben: Es ist die Einschränkung der Gewässerunterhaltung und das Zulassen einer „eigendynamischen Entwicklung der Aller“. Baggerungen im Fluß werden nur noch geringfügig zur Aufrechterhal-

2002 - Ein kurzer Rückblick ins 30. Jubli- Jahr

Bericht von 2002 - aus dem Archiv der Hafenpostille



Bild oben, v. l.: Herbert Hoffmann und Reinhard Lüchau Ehrung in Bronze, Claus-Richard Eiffert und Klaus Michel erhielten Silber vom DMYV.



Bild oben: Ein Geschenk des Mitglieds Rolf Max (links), überreicht an Hafenmeister G. Symanzik.

Bilder Mitte: Anfahre 2002.



Unten: Sommer 2002 im Hafen



Frauengruppe on Tour.



Jugendwart und Trainer Claus-Richard Eiffert berichtet: Ehrungen und Aktivitäten in 2002

Ehrungen für die Erfolge in 2001:

Im Januar 2002 wurden die Leistungen der Jugendlichen des Yacht-Clubs Celle, Peter Schlingmann, Martin Effenberger und Steffen Wöhik, bei der jährlichen Sporterlebung der Stadt Celle noch einmal besonders gewürdigt, stolz nahmen auch der Vorsitzende Werner Leineweber und Trainer und Jugendwart Claus-Richard Eiffert teil. Erstmals wurden Erfolge im motorisierten Wassersports bei einer Sporterlebung des Landkreises Celle gewürdigt. Landrat Klaus Wiswe ehrte Weltmeister Peter Schlingmann sowie seinen Trainer Claus-Richard Eiffert.

Aktivitäten der Jugendgruppe in 2002:

Wintermonate ohne Boot zu fahren ist immer eine Zeit der Entbehrungen für die Jugendlichen des YCC. Da bringen ein Besuch auf der Kart- oder Bowlingbahn Abwechslung in die Jugendarbeit. Das monatliche Schwimmen mit der DLRG Celle im Hallenbad geben den Jugendlichen ein Gefühl der Sicherheit im Umgang mit ihrem Sportgerät und im Wasser. Dazu gehören auch das Testen der Rettungswesten sowie das Rettungsschwimmen mit Bekleidung und das Tauchen.

Gleichgewichtübungen im Boot können leider nur im Freien und im Sommer bei angenehmen Temperaturen stattfinden. An den bootfreien Wochenenden im Winter 2001/2002 konnten wieder viele Stunden mit Lernen verbracht werden. So hat Peter Schlingmann den Jugendleiterlehrgang des KSB in Müden

absolvieren und bestanden. Trainer Claus-Richard Eiffert verbrachte vier Wochenenden in Hameln bei einem Fachbildungsleiterlehrgang für Segeln des Segelverbandes Niedersachsen mit erfolgreichem Abschluss und Lizenz des Deutschen Sportbundes.

Die zwei neuen Viertakt-Motoren, die im März 2002 angeschafft wurden, boten unseren Jugendlichen ein umweltgerechtes und wettbewerbsmäßiges Training in der Saison 2002.

Klubmeisterschaft 2002

13 Teilnehmer des YCC haben am 9. Juni erstmalig bei besten Wetterbedingungen in allen sechs Altersklassen ihren Klubmeister 2002 ermitteln können.

Klasse 1: Tobias Wöhik, Klasse 2: Steffen Wöhik, Klasse 3: Johannes Heffeld, Klasse 4: Martin Effenberger, Klasse 5: Peter Schlingmann, Klasse 6: Thomas Rieke.

Anschließend hatten die jugendlichen Wettkampfrichter ihren Spaß, denn nun vergab sie in der Seniorenkategorie die Strafpunkte. Neun Klubmitglieder stellen sich dieser Prozedur, wobei Platz zwei Erhard Rieke, Platz drei Lutz Lüdke hinter dem Erplatzierten Claus-Richard Eiffert belegten. Dieses Stalomenrennen der Oldies, eine besondere Konzentrations- und Konditionstestung aller Teilnehmer, soll auch für die kommende Saison ein fester Bestandteil der Klubmeisterschaft des Yacht-Clubs Celle bleiben.

Sport und Fairneß - wo rohe Kräfte sinnvoll walten!



„Griechischer Abend“ im Jubiläumsjahr



Peter Schlingmann in St. Petersburg dreimal aufs Siegeretappen! Silber - Bronze - Silber

Die Qualifikationsläufe in Gernersheim am Rhein zur Teilnahme an der Europa- und Weltmeisterschaft 2002 absolvierte Peter Schlingmann wieder bravourös und wurde erneut als Mannschaftsführer in die Nationalmannschaft des Deutschen Motor-Yacht-Verbands übernommen.

Zunächst wurde die in Polen geplante Europameisterschaft wegen fehlender finanzieller Mittel abgesagt. Bei der Weltmeisterschaft 2002 in St. Petersburg in Rußland konnte der Vorjahresweltmeister dennoch sein Können unter Beweis stellen.

Im Schlauchbootslalom belegte Peter Schlingmann den zweiten Platz und errang somit die Silbermedaille. Im Parallelsalom sprang hinter zwei Russen der dritte Platz heraus und somit Bronze.

Und in der Mannschaftswertung holte die deutsche Mannschaft, das Team des DMYV, hinter Rußland den Vizeweltmeisterstitel vor Tschechien.

Herzlichen Glückwunsch!

Weiterhin beteiligten sich erfolgreich YCC-Jugendliche an folgenden Wettbewerben:

1. Offene Klubmeisterschaft des MCH 2002 in Hameln auf der Weser: Peter Schlingmann, Tobias und Steffen Wöhik sowie Florian Lüdke.

2. Offene Meisterschaften anlässlich der Kieler Woche 2002 auf der Kieler Förde: Peter Schlingmann, Martin Effenberger, Steffen Wöhik, Florian Lüdke und Martin König.

3. Landesmeisterschaften am 1. und 2. September 2002 in Hameln (Weser):

In Klasse 1 wurde Landesmeister Tobias Wöhik, in Klasse 2 Landesmeister Steffen Wöhik, in Klasse 3 Landes-Vizemeister Florian Lüdke, in Klasse 4 Landesmeister Martin Effenberger und in Klasse 5 wurde Landesmeister Peter Schlingmann.

4. Deutsche Jugendmeisterschaften am 21. und 22. September 2002 in Würzburg:

Klasse 1: 15. Tobias Wöhik (von 21 Startern), Klasse 2: 13. Steffen Wöhik (von 28 Startern), Klasse 3: 26. Florian Lüdke (von 30 Startern), Klasse 4: 16. Martin König (von 33 Startern), Klasse 5: 12. Peter Schlingmann (von 21 Startern).

Aus der YCC-Jugendgruppe:

Im Jahr 2002 absolvierten Martin König und Martin Effenberger die vom Jugendwart Claus-Richard Eiffert betreute Sportbootführerscheinausbildung. Beide jungen Wassersportler haben die Prüfungen in Hannover vor dem Prüfungsausschuß abgelegt und den Sportbootführerschein Binnen bestanden. Dank von dieser Stelle an Barbara und Manfred Knorz, die die Prüfungsfahrt im Boot der MABA kostenlos ermöglichten! Neu begrüßt wurden in der Jugendgruppe Tobias Wöhik (8 Jahre), Konstantin Schröder (8 Jahre) und Bodo-Christian Gudexhus (16 Jahre). Damit besteht die Jugendgruppe zur Zeit aus 17 Mitgliedern.

Claus-Richard Eiffert

2002 - Ein kurzer Rückblick ins 30. Jubi- Jahr

Bericht von 2002 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Wassersportbegeisterte retteten Hafen / 30 Jahre Yacht-Club Celle e. V. Festakt auf der „Niedersachsen“



Mit dem Vorsitzenden Werner Leineweber freuen sich links das langjährige YCC-Mitglied Ernst Warnecke und rechts Hafenmeister Gerhard Symanzik über die Jubi-Geschenke. Im Hintergrund Kapitän Bernhard Krüger.

30 Jahre sind vergangen, als sich einige gleichgesinnte Wassersportbegeisterte zusammensetzten und den Yacht-Club Celle gründeten. Der Mann der ersten Stunde, Alfred Drews, wurde 1972 der erste Vorsitzende des Wassersportvereins. Seinerzeit bemühten sich die Verantwortlichen, das Hafengelände sowie das Gelände einer ehemaligen Werft von der Stadt Celle zu pachten. Es war Eile geboten. Da das Hafenbecken vom Zerfall bedroht war, war es bereits teilweise zugeschüttet worden. Und den Rest des Hafens galt es zu retten. Dem Verhandlungsgeschick Alfred Drews ist es zu verdanken, daß das Hafenbecken vom YCC gepachtet werden konnte. Nach und nach entstanden ein schmuckes Klubhaus, eine Slipanlage und eine moderne, aufschwimmende Steganlage. Höhepunkte der letzten 30 Jahre waren 1978 eine Veranstaltung zugunsten der ARD-Fernsehterrie und ein NDR-Hafen-

konzert. Mitte der neunziger Jahre sollte der Aller der Stau gelegt werden. Das heißt, die Wehre waren baufällig und sollten abgerissen werden. Eine starke Interessengemeinschaft wehrte sich erfolgreich. 1997 ergaben Gutachten, daß die Regreßansprüche der Betroffenen unübersehbar gewesen wären, und man entschloß sich, die Wehre zu reparieren. Das war die Rettung der Bundeswasserstraße Aller.

Zehn Jahre führte Alfred Drews den Vorsitz, danach 18 Jahre Wolfgang Schliwa, der jetzt Ehrenvorsitzender ist. Seit 2001 steht Werner Leineweber dem Verein vor.

Die Feierlichkeiten zum 30. Geburtstag begannen mit einem Festakt mit geladenen Gästen und Vereinsmitgliedern mit der Aller-Ausfahrt auf der „Niedersachsen“, zu aller Zufriedenheit ausgerichtet von den Eignern Bernhard und Erhard Krüger.

Gäste waren u. a. Oberbürgermeister Martin Biermann, Landrat Klaus Wiswe, Ortsbürgermeister und CDU-Vertreter Otto Stumpf, Abordnungen der Wasserschutzpolizei und des Wasser- und Schiffsamtes, Fischermeister Hans Nöke und Freunde und Gönner des Yacht-Clubs sowie die Vertreter der befreundeten Wassersportvereine an der Aller von Celle bis Winsen. Grüße und Umschläge mit Inhalt fanden den Weg nach Celle vom LVM Niedersachsen und vom Deutschen Motor-Yacht-Verband. Tags darauf fand im Klubhaus und auf dem Vereinsgelände die interne Geburtstagsfeier statt, wobei einer der Höhepunkte der Auftritt des Shanty-Chors „Die Aller-Besten“ war. Zu den Highlights zählte aber auch die überraschende Ehrung von vier verdienstvollen Vereinsmitgliedern, Jugendwart Claus-Richard Eiffert und Klaus Michel wurden mit der silbernen, zweiter Vorsitzender Reinhard Lütchou und Herbert Hoffmann mit der bronzenen Ehrennadel mit Medaille und Urkunde des

Deutschen Motor-Yacht-Verbandes ausgezeichnet. Ein fröhlicher Tanzabend, kulinarisch perfekt ausgerichtet vom Klubmitglied Ulrich Erdmann und Familie.



Die „Niedersachsen“ während der YCC-Jubiläumstour, aufgenommen

im Begegnungsverkehr auf der Aller von Klubmitglied Erwin Martin.

Im Vordergrund Yacht-Club-Celle-Ehrenvorsitzender Wolfgang Schliwa mit Ehefrau und Ehrenmitglied Doris Schliwa im Kreis fröhlicher Jubiläumsgäste.



Bild oben: Oberbürgermeister Biermann im Gespräch mit Otto Stumpf (CDU) Fröhliche Gäste

(Fotos von Doris Schliwa und Werner Leineweber)



Bild oben: Landrat Klaus Wiswe

auf der „Niedersachsen“ zur 30. Geburtstagsfeier



Bild oben links und rechts: Schöpferische Pause der YCC-Damen.

Bilder unten: Shanty-Chor „Die Aller-Besten“ on Tour.



Bilder Mitte: Links das Team um Ulrich Erdmann, rechts: Tanz war angesagt.



2002 - Ein kurzer Rückblick ins 30. Jubli- Jahr

Bericht von 2002 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Jugend-Weltmeister und Landesjugendmeister 2001 kommt von YCC! Das Jahr des Peter Schlingmann



Mehrfacher WM- und Landesmeister 2001: Peter Schlingmann

Die zweite Weltmeisterschaft im Motorbootslalom in Sipplingen bot unserem Jugendlichen Peter Schlingmann den sensationellen Aufstieg in den begehrten Himmel der Goldmedaillen im Motorboot-sport. Peters Mutter ist es zu verdanken, daß sie ihrem Sohn die Anreise zum Bodensee ermöglichte. Und prompt bedankte sich Peter seinerseits mit dem Sieg im Mandering (Motorbootslalom) und errang seine erste Goldmedaille. Im Parallelsalom belegte er hinter dem Russen Alexander Pyalev Rang zwei und damit die Silbermedaille. Im Finale der Kombinationswertung kam dann noch die zweite Goldmedaille obendrauf!

Nach Auswertung aller Ergebnisse wurde Deutschland Gesamtsieger der WM mit 5438 Punkten vor Tschechien (3408 P), Rußland (2790 P), Mexiko (240 P) und Italien.

Für die Landesjugendmeisterschaft lud der Jugendvorstand des LMN im Jahr 2001 nach Leer ein. Aus den bekannten Gründen, nämlich der Führerscheinplicht ab Klasse 5, war die Konkurrenz etwas dünner ausgefallen.

Ergebnisse, Kl. 2: 1. und Landesmeister Steffen Wöhlk; Kl. 3: 2. und Landesvizemeister Kai Schröder, 3. Helge Höft; Kl. 4: 1. Landesmeister Martin Effenberger, 3. Kristof Schröder, 4. Martin König; Kl. 5: 1. und Landesmeister Peter Schlingmann. Zum ersten Mal nicht in Berlin, sondern in Leer, fanden die 21. Deutschen Jugend-meisterschaften 2001 statt. Insgesamt nahmen 162 Jugendliche teil.

Ergebnisse, Kl. 2: 20. Steffen Wöhlk; Kl. 3: 14. Kai Schröder, 18. Helge Höft; Kl. 4: 10. Martin Effenberger; Kl. 5: 13. Peter Schlingmann.

Offene Jugend-Klubmeisterschaften an der Aller.

Am 24. Juni starteten die Jugendlichen des Yacht-Clubs Celle bei der offenen Klubmeisterschaft der Allereislinie in Oldau. Ergebnisse, Kl. 2: 2. Steffen Wöhlk; Kl. 3: 1. Kai Schröder, 2. Julian-Stene Lindenbeck, 4. Helge Höft; Kl. 4: 3. Kristof Schröder, 4. Martin Effenberger, 5. Martin König, 6. Alexander Paesch; Kl. 6: 2. Fabian Eiffert.

Im Anschluß an die Jugendmeisterschaft immer wieder eine Mordsgaudi, die Königsklasse der Motorbootfahrer, die Senioren im Motorbootslalom, mit der anschließenden Siegerehrung durch die Jugendlichen, die auch die Schiedsrichter stellten.

Wettkampfrichter-Lehrgang:

Für angehende Wettkampfrichter des Deutschen Motoryachtverbandes fand in Hameln vom 23. bis 25. März 2001 ein Lehrgang statt, an dem fünf Mitglieder des Yacht-Clubs Celle erfolgreich teilnahmen. Nun hat der YCC mit Hella und Klaus Michel, Cornelia Schlingmann, Reinhard Lüchau und Claus-Richard Eiffert fünf ehrenamtliche, geprüfte Wettkampfrichter. Internationales Schlauchbootturnier in Prag: Vom 24. bis 27. Mai (Himmelfahrt) startete Fabian Eiffert beim internationalen Vergleich in Prag. Nur zwei Teilnehmer aus Niedersachsen (Fabian, YCC, und Sven Matthes, MCH) nahmen an diesem Turnier teil. Fabian erreichte hier hinter Sven Matthes Platz 11 in der Klasse M6.



Die Siegerehrung nach dem Schlauchboot-wettbewerb der Jugendlichen auf dem Schleusen-gelände in Oldau

Offene Klubmeisterschaften in Hameln. Die offene Klubmeisterschaft in Hameln auf dem Gelände des MCH am 12. August lief ohne besondere Höhepunkte ab. Die Ergebnisse, Kl. 2: 1. Steffen Wöhlk, 2. Florian Lüdke; Kl. 3: 2. Helge Höft, 3. Kai Schröder; Kl. 4: 1. Martin Effenberger, 2. Martin König, 4. Kristof Schröder und Kl. 5: 4. Peter Schlingmann.

Jugendwanderfahrt auf der Aller 2001:

An einem durch einen Regenschauer und Gewitterböen unterbrochenen sonnigen Wochenende Anfang August erlebten die in den Ferien daheimgebliebenen Jugendlichen des YCC eine aufregende Wanderfahrt auf der Aller von Celle nach Marklendorf. Eine etwa 40 Kilometer lange Flußfahrt durch zwei Schleusen mit dem

Einladung zur Sportler-Ehrung 2001 der Stadt Celle: von links Welt- und Landesmeister Kl. 5 Peter Schlingmann, Landesjugendmeister Kl. 2 Steffen Wöhlk, Kl. 4 Martin Effenberger und rechts der Erfolgs-trainer und Jugendwart des Yacht-Clubs Celle Claus-Richard Eiffert



Winfried Röcker, Präsident des DMVY, begrüßwünscht die erfolgreichen Fahrer der DM erstmals in Leer

Qualifikationslauf zur Europameisterschaft in Greffern. Mit der Nominierung der beiden Jugendlichen Peter Schlingmann und Julian Stene-Lindenbeck zum Qualifikationslauf am 19. und 20. Mai 2001 in Greffern begann die Saison 2001. Es ging um die Teilnahme an der Europameisterschaft und die Aufnahme in den Nationalkader des Deutschen Motoryachtverbandes.

Peter Schlingmann erreichte Platz zwei in der Klasse 5 und Julian-Stene Lindenbeck Platz eins in Klasse 3. Julian Stene-Lindenbeck konnte aus den bekannten Gründen leider nicht im Nationalkader zu den Veranstaltungen des DMVY reisen. Der für die YCC-Jugend erfolgreiche Julian verließ unseren Klub im September, um in die Heimat seiner Mutter nach Norwegen zurückzukehren.

Schlauchboot und einem Opti im Schlepp wurde für die YCC-Jugend zu einem unvergesslichen Ferienerlebnis. In Marklendorf bewirteten uns Barbara Knorz und Eva Effenberger in der Feldküche der Marina Marklendorf. „Hafenmeister“ Kudzl sorgte für ein zünftiges Lagerfeuer und eine Nachtwanderung mit Nahrungsaufnahme (Möhren vom Feld). Manfred Knorz hielt für die durstigen Kehlen der Wasserratten ständig frische Getränke bereit. Zwei

Segelboote boten genug Übung im Umgang mit dem Windantrieb und führten dann schließlich zum Erfolg bei der Jüngsten-Segelscheinprüfung für alle Teilnehmer. Lutz Lüdke brachte dann am Sonntag die Jungsegler mit ihren Booten zurück nach Celle. Der Jugendwart des YCC bedankt sich bei allen Helfern.

Sportbootführerscheine: Im August konnte der Weltmeister Peter Schlingmann zu seinem 16. Geburtstag endlich die vor Wochen bereits bestanden

denen Sportbootführerscheine Binnen und See in Empfang nehmen. Die Führerscheinausbildung erfolgte durch den Jugendwart des YCC. Die Prüfungsfahrten wurden in Hannover von Klubmitglied Manfred Knorz gesponsort.

Text und Bilder: Claus-Richard Eiffert



Bild oben: Unter voll-en Segeln; Segelschule des YCC auf der Aller. Li. im Opti Helge Höft, re. Martin Effenberger. Bild rechts: Prüfungs-fahrten in Hannover auf dem Fahrschulboot von Manfred Knorz



2002 - Ein kurzer Rückblick ins 30. Jubi- Jahr

Bericht von 2002 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Von Wolfgang Schliwa, Ehrenvorsitzender des Yacht-Clubs Celle e. V.:

Alfred Drews und der Celler Hafen

Liebe Mitglieder des YCC, wenn wir in diesem Jahr das 30jährige Bestehen des Klubs feiern, sollten wir nicht vergessen des Mannes zu gedenken, ohne den wir dieses Jubiläum vielleicht gar nicht hätten feiern können.

Es war Alfred Drews, der vor 30 Jahren eine kleine Schar Wassersportbegeisteter um sich sammelte und den YCC ins Leben rief. Seinem persönlichen Einsatz und seiner Beharrlichkeit haben wir es zu verdanken, daß wir heute von unserer Heimatstadt Celle aus mit unserer Familie den Wassersport ausüben können. Den Mitgliedern, welche die Anfangsjahre des Klubs miterlebt haben, sind sicher die Worte eines Sachbearbeiters der Stadt Celle bekannt: „Mein Gott, da kommt ja schon wieder der Drews, da möchte ich schon wieder der Drews, da möchte ich am liebsten durch die Hintertür verschwinden“ Allerdings hätte das dem

Sachbearbeiter nicht viel genutzt, denn Alfred Drews kannte auch diesen Weg, um sein Ziel zum Wohle des Klubs zu erreichen. Letzten Endes hat ihm der Erfolg Recht gegeben. Der Hafen wurde nicht zugeschüttet und konnte von uns genutzt werden.

Sicher gab es bereits zu seiner Zeit Schwierigkeiten bei der Ausübung des Wassersports auf der Aller.

Es gab Gruppen, die älteren Anspruch auf die Nutzung des Gewässers hatten, und erst von Alfred Drews überzeugt wurden, daß ein Miteinander bei einigen guten Willen von beiden Seiten durchaus möglich ist.

Wenn wir heute unseren Hafen mit all den Annehmlichkeiten sehen, sollten wir daran denken, aller Anfang ist schwer, aber von Alfred Drews mit Bravour gemeistert worden.

30 Jahre Yacht-Club Celle e. V., die Vorsitzenden seit 1972:



Alfred Drews
(1972 bis 1983)



Wolfgang Schliwa
(1983 bis 2001)



Werner Leineweber
(seit 2001)

2001 noch Oberstadtdirektor, seit 1. 1. 2002 Celler Oberbürgermeister: Martin Biermann gab Antworten!

Die Allerinsel - der ungeschlossene Diamant, das Fließstück der Stadt Celle, zunächst im Neubeplanungen



Vordergrund aller stehen würde, kein Investor in Sicht wäre und öffentliche Mittel nicht vorhanden seien, kann man davon ausgehen, daß eine solche Vision wohl für lange Zeit auf Eis liegen wird. Aber auch bei einer eventuellen Realisierung eines solchen Vorhabens sei dem YCC versichert worden, weiterhin seine Heimat auf der Allerinsel und am Hafen behalten zu können.

Oben: OSiD Martin Biermann zu Gast am Vorstandstisch des YCC; unten: die interessierten Zuhörer.

Die Visionen des neuen einseitigen Oberbürgermeisters der Stadt Celle, Martin Biermann, betrifft einer eventuellen Neubeplanung und Neubebauung wurden den anwesenden Gästen verständlich dargelegt. Seitens des YCC wurden Bedenken und Anliegen, Sorgen, ja Ängste um den Fortbestand des Vereins, des Vereinshauses und des Grundstücks vorgebracht, die nach Aussagen des designierten Oberbürgermeisters unbegründet seien. Da der Hochwasser der Stadt Celle



Vom 1972 bis 2002: Vereinsleben auf der Allerinsel

Im Celler Hafen: 30 Jahre YCC

Nach 30 Jahren Yacht-Club Celle im Celler Hafen hat auch die Stadt Celle das Fließstück, den ungeschliffenen Diamanten „Allerinsel“ wiederentdeckt. Die „Allerinsel“ zwischen Nord- und Südam der Aller gelegen, wäre ohne den Hafen bei weitem nicht so attraktiv. Dabei wird immer wieder viel zu schnell vergessen, daß durch das Entstehen des Yacht-Clubs Celle, der 1972 von einer Handvoll Wassersportbegeisteter seine Gründung erfuhr, der Hafen vor seinem sicheren Aus bewahrt wurde.



Oben: 1972 im Celler Hafen: Aller Anfang ist schwer

1976: Unten Stegananlage, Materialien: Telegrafmasten



Jährliches Celler-Hochwasser: Der Hafen vor der Klubgründung
Komplett zugeschüttet wäre er heute. Der Anzug wurde seinerzeit gemacht, 95 Jahre seines Bestehens kann der Hafen in diesem Jahr feiern.

Der Yacht-Club Celle im wahren Sinne des Wortes entstand. Die Mitglieder wollen optimistisch dem 100. Hafengeburtstag im Jahr 2007 entgegensehen. Der Yacht-Club Celle wird das in seiner Kraft Mögliche dazu beitragen.

14

Der Yacht-Club Celle kann stolz auf 30 Jahre zurückblicken: auf die entstandene Stegananlage, auf das Klubhaus. Die Besucher, die sich jährlich am Hafen, unserem Klubhaus und beim Besuch der Stadt Celle erfreuen, bestätigen uns dies. Dieses alles gilt es in der Zukunft und für die Zukunft zu erhalten. Ganz besonders gilt dies natürlich auch für die Aller.

Vom 1972 bis 2002: Weiter Vereinsleben auf der Allerinsel!

Hafen 95 Jahre! YCC 30 Jahre!

Der Wassertourismus ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor, auf den für die Zukunft nicht verzichtet werden kann und darf. Hier wollen und müssen wir mit der Tourismus-Region Celle zusammenwirken und arbeiten, was die Personenschiffahrt bereits angefangen hat. Andere Länder, Westfalen, macht es uns vor, wie der Präsident desselben Landesverbandes Dieter Sudmann berichtete: u. a. über die wassersportliche Infrastruktur des Landes und wie man sie verbessern kann.



Oben: Rückfahrt Alleruferreinigung 1991

Links: Schöpferische Pause (Jahr 7)

Unten: Pause an der Aller 1990



An den Schleusen wurden neue Startplätze gebaut, Wasserwanderrastplätze neu geschaffen, Kieslöcher am Rhein sollen für den Wassersport freigegeben werden und der Dortmund-Ems-Kanal soll sportbootgerecht ausgebaut werden.

In dem Zusammenhang: Der Deutsche Motoryacht-Verband baut einen Wasserstraßen-Service im Internet auf. Hier können sich Skipper Informationen für ihren bevorstehenden Törn einholen.

Davon sind wir in Niedersachsen weit entfernt. Hier gibt es in den kommenden Jahren viel zu tun. Wir wünschen allen eine glückliche Hand, die daran zu arbeiten haben zum Wohle einer weitaus schiffbaren Bundeswasserstraße Aller, damit wir bei kommenden Jubiläen Erfolge melden können. Über die Vergangenheit konnten wir positiv berichten.

16

2002 - Ein kurzer Rückblick ins 30. Jubli- Jahr

Bericht von 2002 - aus dem Archiv der Hafenpostille

*Ersten öffentlichen Auftritt beim YCC-Anfahren bravourös gemeistert:
Shanty-Chor „Die Aller-Besten“!*



Den ersten öffentlichen Auftritt absolvieren die Mitglieder des Shanty-Chors „Die Aller-Besten“ beim letztjährigen Anfahren des Yacht-Clubs Celle. Der Chor, der eine Gemeinschaft aus Laien-Sängern ist und sich aus den unterschiedlichsten Wassersportvereinen der Aller zusammensetzt, übt 14tägig unter der Leitung des YCC-Mitglieds Dr. Wolfgang Schlopsnies. Er ist es, der den Spaß und die Freude am Gesang in der Chorgemeinschaft vermittelt und es versteht, den Sängern das nötige Rüstzeug zu geben.

Zu Recht wurde Dr. Wolfgang Schlopsnies im Februar 2002 die silberne Ehrennadel des Yacht-Clubs Celle verliehen. Weitere Auftritte waren in 2001 beim Abfahren des Wassersportclubs Unteraller und beim 95jährigen Bestehen der Marinekameradschaft Celle sowie in 2002 beim Anfahren des YCC Anfang Mai, weitere folgen zum 50jährigen Bestehen des Paddelclubs, zum 30. Geburtstag des YCC und beim 25jährigen Jubiläum des Oldauer Bootclubs sowie wiederum zum Abschluß der Saison beim Abfahren des WSC.

2002 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2003 - aus dem Archiv der Hafenpostille

*Ein fast 100 Jahre altes Bandenkmal / Immer wieder in der Diskussion!
Heimathafen Celle - eine Oase!*



*Wer möchte dieses Kleinkind mitten in der Stadt nicht erhalten?
Ein Idyll: Wenn man in der Abendsonne den einlaufenden Schiffen zusehen kann!*

Unser Heimathafen und Hafen zahlreicher Gäste und Urlauber beherbergt Motorbootsportler in einem Verein, der dem Kriessportbund, dem Deutschen Motor-Yacht-Verband, dem Landesverband Nds. Motorbootsport angehört, der eine er-

folgreiche Jugendarbeit betreibt, viele Erfolge nachweisen kann und der für jeden offen ist. Seit über 30 Jahren erhält der Yacht-Club Celle diesen Hafen und das Klubgelände mit seinen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln.

Mitgliederbeiträge und Gebühren:

Aufnahmegebühren:	500,00 Euro
Mitgliederbeitrag	65,00 Euro
(aktiv und passiv)	
Familienangehörige	12,50 Euro
Jugendliche (Jugendgruppe)	12,00 Euro
Sommerliegeplatz (für Mitglieder)	qm/2,50 Euro
Winterliegeplatz (für Mitglieder)	qm/1,00 Euro
Jedem aktive Klubmitglied, außer Familienangehöriger, hat bis zum Erreichen des 65. Geburtstags zehn Arbeitsstunden zu leisten, bei Nichtableistung beträgt der Abbuchungswert je Stunde	10,00 Euro

Slipp-Benutzung für Gäste	5,00 Euro
Der Stromverbrauch im Winterlager wird auf dem Klugeigenen Zähler abgelesen!	
Die Telefonkosten betragen pro Einheit	0,25 Euro
Bitte die Telefonnummern in die neben dem Telefon liegende Kladde eintragen!	
Die Flagge des DMVY YCC-Klubstandes, Klubnadel, Klubwappen (Stoff), Abzeichen (groß und klein), Klubschlüssel, Aller-Leine-Tafel/Wegpel sind bei der Kassensartikler erhältlich!	
Bankverbindung des Yacht-Clubs Celle:	
Konto-Nr. 123 992 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)	

*In zehn Jahren über 90 Jahre alte Bauwerke auf neuestem Stand:
Bund investiert 16,5 Mill. Euro*

Dem Wassertourismus auf der Aller stehen rosige Zeiten ins Haus: In diesem Jahr soll begonnen werden, das Wehr in Markendorf neu zu bauen. Wenn der Neubau abgeschlossen sein wird, wird das alte Wehr abgerissen. Das nächste ist Bannetze, dann Oldau und abschließend Hadenstorf.

Wenn die Wehre instandgesetzt sind, sollen die vier Schleusen saniert werden. Als ein weiteres Projekt sollen die Schleusen nach und nach auf Selbstbedienungsbetrieb umgerüstet werden. So wie in Bannetze können die Wassersportler den Betrieb der Schleuse dann selbst steuern.

Neuregelung für Seefunkdienst

Seit 1. Januar 2003 führen der Deutsche Motor-Yacht-Verband e. V. (DMVY) und der Deutsche Segler-Verband e. V. (DSV) im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen die Prüfungen zum Erwerb folgender Funkbetriebszeugnisse für die Sport-schiffahrt durch und stellen sie aus: „Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate (LRC))“ und „Beschränkt

Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate (SRC))“

Für die Prüfung und Erteilung der Funkbetriebszeugnisse ist die von dem beauftragten Verbänden eingerichtete Zentrale Verwaltungsstelle (ZVST) in Hamburg zuständig. Weitere Auskünfte erteilt auch die Fachstelle der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung für Verkehrstechnik, Koblenz (PVV).

www.nlwk.de: Hochwasserstände-Info

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz (NLWK) bietet im Internet ein neues landesweites Informationsprogramm über aktuelle Hochwasserstände. Es sind 57 online abrufbare Meßstationen. Die Daten werden alle sechs Stunden aktualisiert, bei Hochwasser alle vier Stunden. Im Internet können Interessierte unter der Rubrik „Aktuelle Pegelstände“ zwischen einer kartografischen und einer tabellarischen Darstellung der Meßstationen des

NLWK wählen. Diese führen zu den detaillierten Daten der Meßstellen. Dabei kann neben aktuellen Werten auch die Entwicklung des Wasserstandes der vergangenen 24 Stunden und der letzten 30 Tage eingesehen werden. Somit läßt sich auf einen Blick erkennen, ob die Pegel steigen, fallen oder gleich bleiben. Hinzu kommt eine ausführliche Pegelbeschreibung, u. a. mit Gewässernamen, Einzugsgebiet und Angaben über extreme Wasserstände der Vergangenheit.

2007 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2007 - aus dem Archiv der Hafenpostille

„Neue Schrubber schrubben gut!“

„Liebe Klubmitglieder, seit der Jahreshauptversammlung 2007 heißt der neue Vorsitzende des Yacht-Clubs Celle e. V. Herbert Hoffmann. Ich danke allen, die mich in den Jahren meiner Vorsitzendentätigkeit begleitet und hinterher standen. Ich bitte alle um diese Unterstützung auch für meinen Nachfolger! Dem neuen Vorsitzenden, den Vorstandsmitgliedern und dem Yacht-Club Celle e. V. wünsche ich für die bevorstehenden, sicher nicht leichter werdenden Herausforderungen alles Gute und

weiterhin viel Aller-Wasser! Und hiermit überlasse ich Herbert Hoffmann das Vereins-Ruder (Foto)!

Ihr und Euer Werner Leineweber



Hauptversammlung 2007 / Vier Landes-Jugendmeister geehrt Wechsel in der Vereinsführung: Herbert Hoffmann neuer Vorsitzender Kassenwartin Gisela Breforth bestätigt

Ein volles Haus im Yacht-Club Celle. Fast die Hälfte aller Mitglieder ließen sich die Jahreshauptversammlung 2007 nicht entgehen. Die Neuwahl des Vorsitzenden stand an. Und da es schon länger bekannt war, daß der bisherige Vorsitzende Werner Leineweber für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung stand, wurde es interessant.

„An der Bundeswasserstraße Aller wird es langsam spannend!“ Im Jahresbericht des Vorsitzenden wurde deutlich, daß viele EU-Mittel in den kommenden Jahren für den Wassertourismus in die Aller gespült werden sollen.

Das neue Schlauchwehr in Marktlendorf wurde im letzten Jahr in Betrieb genommen, das Wehr Bannetze ist das nächste. Der neue Hafen in Westen wurde eingeweiht, und die automatisierte Schleuse in Otdau soll in diesem Jahr für die Bootsfahrer bessere, längere Schließzeiten bekommen, das heißt: morgens wird früher und abends wird länger geschlossen werden können.

Auf der Allerinsel und im Celler Hafen, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern kann, ruht im wahrsten Sinne des Wortes „still der See“.

Im Klubhaus haben wir im Jahr 2006 keine größeren Investitionen vornehmen

können, da die Ungewißheit zu groß ist. Was und wann im Hafen etwas losgetreten wird, wann sich tatsächlich ein Investor findet, der in eine moderne Marina investiert, weiß zur Zeit niemand.

Die Vereinsveranstaltungen oder Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres ließ der Vorsitzende genauso Revue passieren wie die herausragenden Leistungen unserer Jugendgruppe, die auch im abgelaufenen Jahr wiederum einen Drittplatzierten bei der Deutschen Jugendmeisterschaft im Bootslalom in Duisburg hervorbrachte, sowie vier Landesmeister, die es auch zu ehren galt.

Den Berichten aus den Vereins-Ressorts sowie dem Kassenbericht folgte der Bericht der Kassenprüfer Ilse Wöhik und Claus-Richard Eiffert, den Ilse Wöhik vortrug, und eine einwändige Kassenführung bestätigte und die Entlastung der Kassenwartin sowie des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006 beantragte.

Der als Wahlleiter vorgeschlagene Ehrenvorsitzende Wolfgang Schliwa ließ dann über die beantragte Entlastung abstimmen, die einstimmig erfolgte.

Der bisherige Vorsitzende Werner Leineweber, der für seine ehrenamtliche Arbeit Anerkennung und Beifall entgegennahm, stellte sich für eine erneute Kandidatur nicht wieder zur Verfügung.

„Wir bedauern das, müssen es aber so zur Kenntnis nehmen und akzeptieren“, so der Wahlleiter und Ehrenvorsitzende. Vorgeschlagen und gewählt zum neuen Vorsitzenden wurde das langjährige Klubmitglied Herbert Hoffmann.

Einstimmig wiedergewählt wurde Kassenwartin Gisela Breforth; wiedergewählt wurde auch Annelore Lückau als Frauen- und Sozialwartin und als Jugend- und Sportwart der bisherige Sportwart Rainer Wöhik.

Neue Kassenprüferin wurde Heidi Marwede.

Der Dank des ehemaligen Vorsitzenden galt allen ehrenamtlich Tätigen, ihren Partnern, allen Helfern und Sponsoren des Vereins und der Jugendgruppe. Für die neue Saison 2007 wünschte er immer die nötige Handbreit Wasser unter dem Kiel und in der Aller sowie stets eine glückliche Heimkehr in den Heimathafen Celle!



Bild oben (v. l.): Rainer Wöhik, Annelore Lückau, Herbert Hoffmann, Gisela Delpensau, Willi Palm, Willy Schilling, Wolfgang Schliwa, Gisela Breforth, Werner Leineweber und Reinhard Lückau.

Bild unten: Ein Highlight der 2006-Aktivitäten - das Boßeln. Hier ein Teil der etwa 40 Teilnehmer. Fotos: Leineweber



2007 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2007 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Am 22. Mai 1907 Einweihungsfeier der großen Hafenerweiterung: 100 Jahre Hafen Celle: 1907-2007

**Blick auf das
Arbeitsleben im
Hafen aus Richtung
Hafen-Einfahrt
C e l l e
zu Beginn des
vorigen
Jahrhunderts.**



100 Jahre Hafen Celle (auch Überseehafen genannt, weil er so leicht übersehen wird)! Wir Mitglieder des Yacht-Clubs Celle haben allen Grund stolz zu sein; denn mit der Gründung des Vereins im Jahr 1972, also vor 35 Jahren, wurde der Grundstein für den Hafen zum zweiten Mal gelegt, eigentlich ein zweiter Geburtstag; Nachdem im Jahr 1967 das letzte Berufsschiff die Bundeswasserstraße Aller befahren hatte, wollte sich die Stadt Celle ihres Hafens eigentlich ganz schnell entledigen! Sie begann ihn zuzuschütten. Als gut ein Drittel des Hafens bereits zugeschüttet war, kam 1972 die Rettung! Der Yacht-Club Celle wurde gegründet und konnte den Rest-Hafen pachten und ihn somit erhalten. Heute will die Stadt Celle den ungeschliffenen Diamanten Hafen auf der Allerinsel schnellstens vermarkten. Keiner weiß, wohin die Reise gehen wird. Immer wieder tauchen neue Wellenberge am Hafen-Gerüchtehimmel auf, mal glätten sich wieder die Wogen. Bis zum nächsten Sturm! Vielleicht passiert gar nichts! Weit und breit kein Investor für eine moderne Marina in Sicht! Die Stadt Celle hat weitaus andere Sorgen! Nein, nicht einmal eine 100-Jahr-Feier seitens der Stadt soll stattfinden. Verdient hat der Hafen das wohl nicht, hat er doch am Anfang des vergangenen Jahrhunderts wesentlich dazu beigetragen, die Wirtschaftskraft in Celle zu stärken. Optimistisch wollen wir ins nächste Jahrhundert unseres Celler Hafens gehen. Es wird sicherlich noch viel Wasser die Aller abwärts bis Verden fließen, ehe all die (un)heimlichen Pläne verwirklicht werden können, die in den städtischen Schubladen schlummern!

Werner Leineweber

2007 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2007 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Immer wieder unvorhersehbare Herausforderungen: Der Flaggenmast und die Seile mußten saniert werden



Das Foto oben: Das Gerüst, darauf die Mannen des YCC in schwindelellerregender Höhe arbeitend!

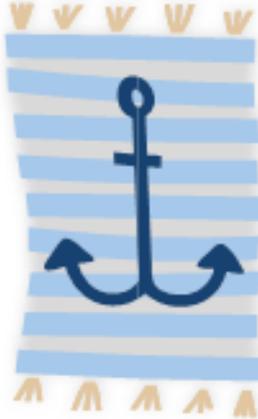
Noch vor der Sommerpause eine völlig unvorhersehbare Überraschung, eine Rahe unseres Flaggenmastes, die von Drahtseilen gehalten wird, machte sich selbständig auf den Weg in die Tiefe! Die Seile waren durchgerostet.

Schnell mußte gehandelt werden:

Ein Gerüst mußte her, aufgebaut werden, eine Drahtseilfirma mußte gefunden werden. Dank der Tatkraft und des Einsatzes unserer Vereinsmitglieder, die sich einer Herausforderung immer gleich annehmen, nicht lange schnacken, sondern zu-

packen, konnte der Schaden in relativ überschaubarer Zeit behoben werden. Heute strahlt unser Flaggenmast in alter Frische.

Nochmals gilt an dieser Stelle der Dank denen, die mitgeholfen haben, den Schaden zu beheben, den Flaggenmast zu sanieren, und natürlich gilt auch ein besonderes Dankeschön den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Celle, die an der Aktion beteiligt waren, damit auch die Arbeiten an der Mastspitze durchgeführt werden konnten.



Was ist mit der Modernisierung unseres Hafens gemeint?

Der Celler Hafen soll zu einer modernen Marina um- und ausgebaut werden.

Gut für uns? - Schlecht für uns?

Wir sind eigentlich mit unserem Hafen auch so zufrieden wie er ist!

Er ist weder „unattraktiv“ oder ein „Schandfleck“; wie es schon in der Celleschen Zeitung zu lesen war.

Wir sehen das - „ihn“ - ganz anders!

Unser Hafen ist maritim und hat einen Charme, der unsere wassersportlichen Gäste, die uns jedes Jahr und immer wieder zahlreich besuchen, immer wieder aufs neue begeistert.

Jedoch hätten wir auch nichts gegen eine qualitative Aufstockung des Hafens.

Würde und wird aber auch bei aller Planung alles bedacht?

Zum Beispiel der Hochwasserschutz auf

der Allerinsel - HQ 100 lautet die Bezeichnung der Experten für das errechnete Jahrhunderthochwasser der Aller - das kann morgen eintreten, aber auch erst in 100 Jahren, wenn es denn eintritt!

Wir brauchen einen ökologisch durchdachten Hochwasserschutz, der Bestehendes sichert und uns Entwicklungsmöglichkeiten einräumt; so Otto Stumpf. Der Anfang ist gemacht.

Viel Einsatzbereitschaft, Arbeit, viele gute Ideen - und viel Geld - sind noch nötig, um an der Aller eine akzeptable und wassersportliche Infrastruktur zu schaffen. Wir hoffen, daß Pläne und Visionen für alle verträglich Wirklichkeit werden.

Wassersportliche Grüße und eine umweltverträgliche Saison

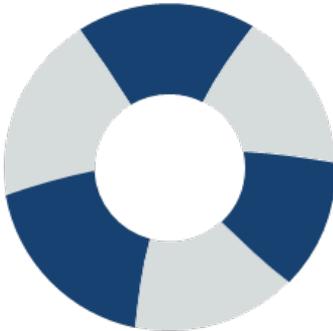
wünscht Willi Palm.

Bitte immer wieder beachten!
Höchstgeschwindigkeit auf der Aller:
zu Berg 12 und zu Tal 18 km/h!!

Naturschutz!

Helfen Sie mit, die Lebensmöglichkeiten von Pflanzen und Tierwelt in Gewässern und Feuchtgebieten zu bewahren und zu fördern! Auch bei uns in Mitteleuropa sind viel zu viele Pflanzen und Tierarten bereits in ihrem Bestand gefährdet.

Die Bemühungen für den Schutz der Natur kommen letztlich auch dem Menschen selbst zugute, denn er ist nicht nur Teil der Natur, sondern benötigt für sein Wohlergehen eine intakte Umwelt. Beachten Sie insbesondere die Regeln, denen sich die Wassersportler verschrieben haben!



Gefährden Versorgungslücken den Wassertourismus?

Da in Zukunft die Bunkerstellen nur noch rot eingefärbten Dieseldieselkraftstoff vertreiben werden, fürchten Wassersportler um Versorgungslücken beim Betanken ihrer Sportboote!

Der Deutsche Motoryachtverband sowie auch der Deutsche Seglerverband haben den Finanzausschuß des Deutschen Bundestages auf die „dramatischen Auswirkungen“ für den Wassersport hingewiesen!

Ist ein Versorgungsnotstand vorprogrammiert? Vielleicht wird die Verwendung von rotem Diesel eine Selbstverständlichkeit?

2007 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2007 - aus dem Archiv der Hafenpostille



Oben: Einläuten des Maritimen Marktes im März 2006 durch den Ausrufer Willi Palm, unser Umweltbeauftragter.

Fotos der Bilderseiten von Doris Schliwa, Annegret Lüchau und Werner Leineweber.

Unten: Die Pfanne ist voll! - Maritimer Markt mit Fischessen. Siggie Bachor und Frau in der Fischbratküche des YCC.



Oben: Kranen im Celler Hafen.

Ein besonderes Ereignis einer jeden neuen Saison!

Unten: Arbeitseinsatz unserer Damen beim Kranen-Frühstück. Ein Dankeschön aller Frühstücksteilnehmer!



Das fängt „Jahr“ gut an:
Mit dem
Neujahrs-Brunch im Klubhaus.



Oben: Das Damen-Kränzchen beim Vereins-Frühstücken.

Unten: ZuS Beginn einer jeden Sommerpause:
Das gemeinsame Grillen.



2007 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2007 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Jahresrückblick der Jugendgruppe des YCC

Im Februar 2006 wurden drei Jugendliche bei der Sportlerehrung der Stadt Celle für sportliche Leistungen in 2005 geehrt.

Am 13. Mai fand in Oldau die Klubmeisterschaft statt. Die sechs Klubmeister waren: Tjark Tödter Kl. 1, Fynn Tödter Kl. 2, Tobias Wöhik Kl. 3, Steffen Wöhik Kl. 4, Florian Lüdecke Kl. 5, Martin Effenberger Kl. 6.

Bei der Kieler Woche vom 16. bis 18. Juni waren die Celler vertreten und kamen dreimal aufs Siebertreppchen:

Kl. 1: Tjark Tödter Platz 3, Kl. 3: Tobias Wöhik Platz 3 und Kl. 4: Steffen Wöhik Platz 2.

Gleichzeitig wurde der erste Lauf zur Norddeutschen Meisterschaft in der Rennbootklasse MS11 ausgetragen, bei

der Philipp Ziesenis und Steffen Wöhik im Viertelfinale ausschieden.

Im Juli nahm unsere Jugendgruppe am Tag des Celler Sports teil, bei dem unser Stand hervorragend angenommen wurde. Etwa 300 Kinder wurden mit unseren drei Klubbooten durch einen Slalomparcours gefahren. Eine tolle Werbung für unseren Bootsport!

Am Wochenende darauf beim 2. Lauf der Norddeutschen Meisterschaft schieden in der MS11-Klasse Martin König und Philipp Ziesenis im Achtelfinale und Steffen Wöhik im Viertelfinale aus, er erreichte damit einen achtbaren fünften Platz.

Am 9. September errangen vier YCCler in ihrer Altersklasse das Landesmeistertitel:

Kl. 1: Tjark Tödter,
Kl. 2: Fynn Tödter,
Kl. 3: Tobias Wöhik,
Kl. 4: Steffen Wöhik.



Foto links:
Philipp Ziesenis
im MS11-Boot.

Fotos S. 22 u. 23:
Rainer Wöhik

Die Deutschen Meisterschaften 2006 im Motorbootslalom wurden vom 22. bis 24. September auf der Regattastrecke in Duisburg-Wedau ausgetragen.

Die niedersächsischen Jugendlichen vom Yacht-Club Celle e. V. belegten beachtliche Platzierungen. Insgesamt waren 154 Starter aus zwölf Bundesländern am Start.

Plätze wurden belegt in Klasse 2 von Marc Kleine Platz 17, in Klasse 3 durch Tobias Wöhik Platz 7, in der Klasse 4 von 32 Startern Philipp Ziesenis Platz 22, Steffen Wöhik Platz 3;

In der Klasse 6 belegte Bodo Christian Gudehus Platz 22 und Martin König Platz 16.

Auch an dieser Stelle der Dank den Sponsoren, die die Transportmöglichkeiten zur Verfügung stellten: Maler Schröder und Peter Schlig.



Bild oben: Gratulation dem Drittplazierten Steffen Wöhik bei der Siegerehrung der Deutschen Meisterschaft in Duisburg durch den Präsidenten des Deutschen Motoryachtverbandes Winfried Röcker.

Unten: Zum Schluß alle Celler Teilnehmer.



Aus der Frauengruppe berichtet Annegret Lüchau:

Eindrucksvolle Fahrt zur Landesgartenschau



Die jährliche Ausfahrt führte die Frauengruppe im Jahr 2006 am 9. September nach Winsen an der Luhe. Der Besuch der Landesgartenschau war geplant. Nach turbulenter Eisenbahnfahrt mit einer Stunde Verspätung trafen wir in Winsen ein. Im „Jeverkrog“ haben wir uns erst einmal mit einem leckeren Mittagessen für den Nachmittag gestärkt.

Dann folgte ein ausgiebiger Rundgang über das Gelände der Landesgartenschau. Zu einem beeindruckenden Erlebnis wurde die Blumenpracht und Schönheit dieser Gartenanlage.

Wir haben viel gelernt, und mit besonders vielen und schönen Eindrücken machten wir uns wieder auf die Heimfahrt.

Ein rundherum lehrreicher und gelungener Tag an reichlich frischer Luft und mit sehr viel Geschnatter ging zu Ende.



Fotos: Annegret Lüchau



2007 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2007 - aus dem Archiv der Hafenpostille

YCC-Jugendwart Rainer Wöhlk: Jugendliche -- die sich auf dem Wasser so richtig wohlfühlen -- aufgepaßt!!!

Auf dem Wasser so richtig wohlfühlen! Bei uns, im Yacht-Club Celle, können Jugendliche das!
Nicht nur segeln lernen, sondern auch motorisierten Wassersport betreiben, nämlich Motorbootslalom fahren oder beim MS-11 richtig kleine Rennboote fahren. Für diesen Spaß auf dem Wasser benötigt man Geschick und Einleitungsvermögen, um einen vorgegebenen Kurs möglichst schnell und ohne Berühren der Tonnenpaare (Böjen) zu durchfahren. Egal ob Mädchen oder Jungen, die Jugendlichen werden in verschiedene Altersklassen (ab 8 Jahren) eingeteilt. Klasse 1-4 fahren in einem Schlauchboot mit 6 PS (an der Welle 5 PS), Klasse 5 und 6 fahren in einem Schlauchboot mit 15 PS (mit Sportboot/Unerschellen).
Seit einiger Zeit gibt es eine neue Klasse, die MS-11-Boote mit 15 PS, die sehen schon aus wie richtig kleine Rennboote. Diese Klasse ist für Jugendliche ab 14 Jahre und setzt Erfahrung mit den Schlauchbooten voraus!
Jeweils in der Sommersaison finden die

verschiedensten Meisterschaftsturniere statt, für die natürlich trainiert werden muß. Krönender Abschluss sind die Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften, die Europa- und Weltmeisterschaften.
Mit Peter Schlingmann haben wir aus unseren Reihen bereits einen Weltmeister hervorgebracht, was zu toppen gilt! Wir haben bei unseren Trainingsstunden, ob jung oder alt, trotz sportlicher Leidenschaft und Ehrgeiz, eine Menge Spaß.
Und bei den letzten Meisterschaften waren wir wieder recht erfolgreich - mit vier Landesmeistern!
MELDET EUCH ZUM PROBETRAINING FÜR DIE SAISON 2008 ANI -- NA, LUST AUF MEHR? -- DANN MELDET EUCH!!!
Folgende Voraussetzungen müßt ihr für ein Probetraining mitbringen:
1. Ihr müßt unbedingt schwimmen können (Nachweis), 2. eine schriftliche Erklärung, Erziehungsberechtigten und 3. eine Rettungsweste mitbringen!
Unsere Trainingsstunden sind jeden Mittwoch ab 16 Uhr im Celler Hafen!

Willkommen auf der Homepage
des Yacht-Clubs Celle e. V!
www.yachtclub-celle.de

Hier erhalten Sie alle Infos über den motorisierten Wassersport und die Aktivitäten unserer Jugendgruppe (Übungsnachmittage immer mittwochs ab 16 Uhr im Celler Hafen)!



Rechts:
Die Motorbootslalom-Landesmeister 2007, unter ihnen die YCC-Sieger!



Links: Die Celler YCC-Jugendgruppe in Kiel als Teilnehmer der „Kieler Woche“! Im Hintergrund die einmalige Stimmung der Kieler Förde!



Rechts: Fröhliches Beisammensitzen anlässlich der Ehrung der Sportler des Jahres, unserer Landesmeister aus dem Jahr 2006, durch die Stadt Celle im Celler Badeland am 9. Juni 2007!

19

Eine Rückschau auf die Jugend-Saison 2007: Mit vier Landestiteln fand der Trainingsfleiß seine Krönung!

Zu Beginn der Saison 2007 präsentierte sich am 21. und 22. April die Jugendgruppe beim Tag der offenen Tür im Autohaus Mausner.

Für den Nationalkaderentscheid fand ein Qualifikationsturnier am 5. und 6. Mai in Leer statt. Wir waren mit zwei Teilnehmern vom Yacht-Club Celle für Niedersachsen dabei. Tobias Wöhlk belegte in der Klasse 3 den achten Platz und Steffen Wöhlk in Klasse 5 den undankbaren dritten Platz.

Gleichzeitig nahm der Rest der Jugendgruppe unter Leitung von Ulf Ziesenis am Anfahren unseres Vereins teil. Auch sie hatten viel Spaß dabei.
Am 26. Mai wurde unsere Klubmeisterschaft 2007 in Oldsau ausgetragen.
Klubmeister der Klasse 1 wurde Tjark Tötter, Klasse 2 Niklas Luckmann, Klasse 3 Tobias Wöhlk, Klasse 5 Steffen Wöhlk und Klubmeister der Klasse 6 wurde Bodo-Christian Gudehus.

In der letzten Monatsitzung am 1. Juni vor den Sommerferien wählte die Jugendgruppe ihre neuen Poloshirts ein, die von der Firma Klaus Marwede gesponsort wurden.

Am Tag darauf fuhr ein Teil der Jugendgruppe nach Bremen, wo sie am MS-11-Training des Bremer Landesverbandes teilnahm.

Am 9. Juni fand die Sportlererhebung der Stadt Celle für die Leistungen der

Jugendlichen aus 2006 erstmals im Sommer, diesmal im Freibad Celle, statt. Vier Jugendliche des YCC, die Landesmeister wurden, standen zur Ehrung an.

Das Wochenende darauf fuhr ein zur Kieler Woche. Dort wurde ein Schlauchboot-Turnier ausgetragen, an dem sich fünf Bundesländer beteiligten. Unsere Jugendlichen belegten auch beachtliche Podiumsplätze.

Die Landesmeisterschaft fand am 1. September auf der Landesstrecke in Hameln statt. Unsere Jugendlichen holten von sechs Klassen in vier Klassen den Landesmeister nach Celle. Klasse 1 Tjark Tötter, Klasse 2 Niklas Luckmann, Klasse 3 Tobias Wöhlk und Klasse 5 Steffen Wöhlk.

Am Wochenende vom 12. bis 14. September starteten elf Jugendliche des YCC in Dülburg auf der Regattastrecke der Wedau, sie vertraten Niedersachsen bei den Deutschen Meisterschaften.

Hier nahmen 167 Jugendliche aus 12 Bundesländern teil. Die Celler Jugendlichen erreichten mittlere Platzierungen. Am Schluß bedanken sich die Jugendwarte sowie die Jugendgruppe bei den Firmen Schröder und Peter Schlig für die Bereitstellung der Busse und bei der Firma Klaus Marwede für die Poloshirts.

Für die Jugendwarte und Jugendgruppe:
Rainer Wöhlk und Ulf Ziesenis

„Sport tut Menschen in den Kommunen gut!“

Rechts und unten:
Die Teilnehmer
des Nationalkaders 2007 ...



... unter ihnen die Vertreter des Landes Niedersachsen aus Hameln und Celle!
Fotos: Rainer Wöhlk

Der Kreissportbund aktuell: Rauchverbot für Jugendliche! Altersgrenze nicht mehr 16, sondern Volljährigkeit!

Liebe Sportthrunderinnen und Sportfreunde, seit dem 1. September 2007 trat eine neue Vorschrift zum Jugendschutzgesetz in Kraft. Dabei ist die Altersgrenze von 16 Jahren bei dem Rauchen gefallen! Das heißt, bis zum Eintritt der Volljährigkeit gilt ein unreguliertes Rauchenverbot in der Öffentlichkeit! Das zutreffende Nds. Landesamt des weiteren mit:

„In Gaststätten, Verkaufsstellen oder auch sonst in der Öffentlichkeit darf kein Kind oder jugendlicher Tabakwaren kaufen. Gemeint sind Tabakwaren aller Art, auch Kau- und Schnupftabak und z. B. alles, was zu einer Wasserpeife gehört. Noch entscheidender ist, daß ohne Ausnahme, auch bei älterer oder sonstiger erwachsener Begleitung, nicht geraucht werden darf! Das gilt innen und außerhalb von Schulen, Einrichtungen der

Jugendarbeit und Jugendhilfe, in Krankenhäusern und sonstigen öffentlichen Einrichtungen, ebenso in Raucherzimmern, soweit sie öffentlich zugänglich sind. Eltern, Lehrer, Erzieher und Trainer sind gefordert, ihre Aufsichtspflicht entsprechend wahrzunehmen und wieder in irgendeiner Form zu unterstützen noch zu dulden, daß Minderjährige in der Öffentlichkeit rauchen!“
Bei allen Maßnahmen der Jugendarbeit im Sport, bei Lehrgangsmassnahmen, Freizeiten, internationalen Begegnungen und allen weiteren Angeboten der (sportlichen) Jugendarbeit (z. B. Organisations-, Vorstandssitzungen, Arbeitslagungen, Training und Turniere auf dem Sportplatz und in Sporthallen sowie Vereinen usw.) ist demnach das unreguliertes Rauchenverbot bis zur Volljährigkeit zu beachten!!!

21

2008 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2008 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Eine Reminiszenz (Erinnerung) des Ehrenvorsitzenden:

Unser Klub hat inzwischen ein Alter erreicht (36 Jahre), da ist eine Erinnerung an seine Gründerzeit durchaus schon mal zulässig. Viel Einsatz wurde von der seinerzeit noch geringen Mitgliederzahl erwartet - und viel Einsatz wurde auch geleistet! Bei den damaligen Diskussionen ging es meistens nicht so ruhig vor sich, wie bei den heutigen Monatsversammlungen (mit wenigen Ausnahmen). In erster Linie ging es dabei immer um das Wohl des Klubs!



Die verschiedenen oder unterschiedlichen Meinungen und Auffassungen arteten nie in persönliche Angriffe aus! Auch war nach dem Streit um eine gefundene, brauchbare Lösung oder spätestens nach dem Schluß der Monatsversammlung oder der Vorstandssitzung jegliche Verstimmung vergessen!

Den am heutigen Klubleben interessierten Mitgliedern ist bestimmt aufgefallen, daß sich das dem allgemeinen Trend folgende Klima (Betriebsklima) kontinuierlich verschlechtert. Dies macht sich auch in den seitens des Klubs organisierten Veranstaltungen zumindest durch geringere Teilnehmerzahlen bemerkbar.

Durch mangelhafte Erfahrung, Unüberlegtheit oder falsche Einschätzung gemachte Fehler dürfen nicht für persönliche Angriffe ausgenutzt werden! Und der Vorstand hat die Verpflichtung, die Mitglieder eingehend auf dem laufenden zu halten. Einem persönlichen Gespräch ist auf jedem Fall zunächst gegenüber der öffentlichen Aussprache immer der Vorrang zu geben!

Für eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedern sollte dies die richtige Lösung und ein gangbarer Weg zum Wohle des Yacht-Clubs Celle und seiner Mitglieder sein!

Mit freundlichen und wassersportlichen Grüßen, Euer Wolfgang Schliwa

2008 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2008 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Belgier besuchen Freunde mit dem Schiff in Celle

Hoher Wasserstand der Aller macht Treffen möglich

CELLE (adt). Vor neun Jahren haben sich die Celler Ritzel und Wolfgang Rosengart auf einer Bootstour durch Frankreich mit den Belgiern Emma und Alex Vanheygen-Mussche angefreundet. Am Mittwoch riefen sie plötzlich an, dass sie im Celler Hafen angelagert hätten, um sich mit den Rosengarts zu treffen. — Die Überraschung war natürlich groß: so Wolfgang Rosengart. Die Ehepaare standen zwar seit den gemeinsamen 14 Tagen in Frankreich im Brief- und Telefonkontakt, hatten

sich seitdem aber nicht mehr gesehen. Möglich machte das geradezu Treffen der hohen Wasserstände der Aller.

Mit ihrer Motorjacht „Mistral“ starteten der ehemalige Berufsschiffler Vanheygen-Mussche und seine Frau am 3. August in Antwerpen und schipperen über Maas, Rhein, Wesel-Datteln-Kanal, — Dortmund-Emis-Kanal, den Mittelkanal bei Minden, die Weser bis Verden hoch und dann über die Aller nach Celle. Am 14. August kamen sie in der Allerstadt an.

Die belgische Flagge wog die Besucher noch bis Ende der Woche im Celler Hafen hin. „Es gefällt uns hier gut. Der Hafen ist schön und die Innenstadt nicht weit“, sagt Alex Vanheygen-Mussche. Bis dahin wolle Wolfgang und Ingeborg Rosengart ihren Freunden Celle und Umgebung zeigen. Einiges haben sich die Bremer schon angesehen. „Die Innenstadt mit den vielen Fachwerkhäusern ist sehr schön“, sagt Emma Vanheygen-Mussche. „Hier lässt es sich noch eine Weile aushalten.“



Reiselustige YCC-Frauengruppe - Von Annegret Lüchau: Im September mit dem Omnibus ins Schaumburger Land



Wenn eine Reise tut - dann kann sie was erleben!

Wenn mehrere eine Reise tun, dann können mehrere etwas erleben!

So geschehen am 8. September der vergangenen Saison 2008.

Die Frauengruppe des Yacht-Clubs Celle entschied sich für eine Bustour ins Schaumburger Land. Eine lustige Bustour mit vielen Eindrücken und der anschließenden informativen Schloßbesichtigung in Bückeburg ließ gute Stimmung aufkommen. „In der Mittagspause haben wir es uns mit

einem deftigen Essen im „Dickem Heinrich“ so richtig gut gehen lassen. Man gönnt sich ja sonst nichts!“

Am Nachmittag konnten wir uns von den Strapazen der Busreise, der Schloßbesichtigung und des Mittagessens bei einer Schifffahrt auf dem Steinhuder Meer mit Kaffeetrinken erholen, um nach einem anschließenden Stadtbummel durch die Stadt Steinburg die Heimreise anzutreten. So wurde dieser schöne Tag zu einem Erlebnis, an das wir uns immer gern erinnern werden!



War noch was in 2007?

Links: Die Jugendgruppe des YCC präsentiert die neuen Poloshirts mit dem Sponsor Klaus Marwede (ll.)!

Rechts und unten: Karneval 2007 bei Karnevalsstimmung im Klubhaus!



Alaaf und Helau!

Fotos: Doris Schlies und Rainer Wöhlk

Rechts: Teilnehmer am Neujahrs-Brunch 2007 im YCC-Klubhaus!



Links: Essen und Trinken stärkt Leib und Seele. ... hier beim Faschings-Dinner!

Rechts: Teilnehmer am traditionellen Gänse- oder auch Weihnachts-Skat- und -Rommé-Turnier!



Fotos: Doris Schlies und Ute Müller

2009 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2009 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Jahreshauptversammlung 2009 mit Wahlen und Ehrungen: Werner Leineweber wieder Vorsitzender Kassenwartin Gisela Breforth wiedergewählt

Eine großartige Teilnehmerzahl, fast die Hälfte aller Mitglieder, fand sich zur jährlichen Jahreshauptversammlung unseres Yacht-Clubs ein.

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit durch den Vorsitzenden Herbert Hoffmann, trug dieser seinen interessanten Jahresrückblick vor, der die Vereinsaktivitäten des letzten Jahres noch einmal hervorhob, das waren der Neujahrs- und Osterbrunch, der gemeinsame Skipperball mit den anderen Allervereinen in Wisen, das Anfahren, das Sommerfest vor der Sommerpause mit Grillen, nach der Sommerpause das Abfahren, das Herbst-Boßeln, die Adventsfeier und der Weihnachtskat- und Rommé-Abend.

Vor allem wies er noch einmal auf die neuerlichen, künstlich gemachten Untiefen in der Unteraller hin. Die Versammlung entstand nach der Durchführung der Arbeiten zum Hochwasserschutz der Stadt Celle. Auch wollte die Stadt den am Ufer gelegenen Sand schon längst abtransportiert haben. Bei der erstmaligen Einfahrt nach Oldau lagen die Sandberge noch wie im Herbst.

Die neue Bootsaison steht vor der Tür, jetzt muß gehandelt werden, damit die Bundeswasserstraße Aller wieder ganzjährig befahrbar wird. Der Wassertourismus, der gefordert werden soll, die Fahrgastschiffahrt, die Sportschiffahrt und vor allem die Gäste und Besucher des Aller-Leine-Tals wünschen sich und hoffen auf eine rasche

Beseitigung der Flachstellen.

Zum Schluß galt der Dank des Vorsitzenden den Vorstandsmitgliedern, allen ehrenamtlich Tätigen und nicht zuletzt der erfolgreichen Jugendgruppe (ausführliche Berichte auf Seiten 21-25). Der Geschäftsführer blickte in seinen Bericht in die zum Teil trockene Kost seiner ehrenamtlichen Arbeit. Er bat die Mitglieder um Erledigung der Datenkarte, hierbei vor allem Mitteilung der e-Mail-Adressen, was bei Mitteilungen erhebliche Kosten spart. Er informierte über die unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten im Verein, aber vor allem die Altersstruktur, die in der Vereinsarbeit auf Jugend- und Nachwuchs ausgerichtet sein muß.

Der Jugendwart Rainer Wöhik stellte die Aktivitäten der Jugendgruppe des letzten Jahres vor. Diese, wie schon erwähnt an anderer Stelle unserer Mitteilungen. Und der Umweltbeauftragte Willi Palm berichtete, daß die Qualität des Allerwassers zusehends besser wird.

Anschließend trug Kassenwartin Gisela Breforth ihren Kassenbericht vor, danach kamen die Kassenprüfer Heidi Marwede und Rainer Lüchau zu Wort, die feststellten, daß die Kasse wie schon immer bisher zur vollsten Zufriedenheit geführt wurde, sie beantragten, die Kassenwartin und den Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 zu entlasten, was auch erfolgte. Die Berichterstatter wünschten sich, dem Verein und allen Mitgliedern eine tolle Saison 2009!



Bild oben: Hafenmeister Friedrich Bornemann, stellvertretender Hafenmeister Klaus Michel, Vorsitzender Werner Leineweber, Jugendwart Rainer Wöhik, Kassenwartin Gisela Breforth, Frauen- und Sozialwartin Annegret Lüchau, Geschäftsführer Manfred Müller und Sportwart Ulf Ziesenis (von links). Foto: Hella Michel

Die Wahlen zu Punkt 7 der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung 2009 führte der Umweltbeauftragte Willi Palm als Wahlleiter durch. Sie ergaben:

Vorsitzender ist wieder Werner Leineweber, Gisela Breforth wurde wiedergewählt als Kassenwartin, Jugendwart ist Rainer Wöhik und Sportwart Ulf Ziesenis, Annegret Lüchau ist wiedergewählte Frauen- und Sozialwartin, die Aufgaben des stellvertretenden Hafenmeisters übernimmt Klaus Michel, und das Amt des zweiten Kassenprüfers für vier Jahre Claus-Richard Effert.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung (Anträge) wurde festgestellt, daß die Sitzung des YCC in der kommenden Saison bis zur

nächsten Jahreshauptversammlung einer sorgfältigen Überarbeitung bedarf. Daran wolle der Vorstand arbeiten.

Geehrt wurde Ernst Warnecke für 25 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde. Aus der Jugendgruppe wurden die herausragenden Leistungen der fünf Landesmeister und die des Drittplazierten der Deutschen Jugendmeisterschaft im Motorbootstalom mit Urkunden und Präsent gewürdigt. Gewürdigt wurde die langjährige, vorbildliche Ausübung des aktiven Wassersports von Gisela und Benno Liedtke. Und den Wolfgang-Schliwa-Wanderpokal erhielt für seinen engagierten Einsatz in der Jugendgruppe im Jahr 2008 Ulf Ziesemer.

Bundestag gibt dem Wassersport Rückenwind!

Ein Antrag, die Infrastruktur für den Wassersport in Deutschland zu verbessern, ist verabschiedet worden. Der Bundestag wolle beschließen (Auszug):

„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Wassersportland geworden. Wassersport und Wassertourismus haben sich kontinuierlich entwickelt. 295 000 Sportboots sind in Deutschland, 1,5 Millionen Wassersportler sind in Deutschland stationiert und weitere 159 000 an den Nord- und Ostseeküsten. Im Durchschnitt ist die Zuwachsrate in den letzten zehn Jahren jährlich um 1,5 Prozent gestiegen. Wassersport ist ein Breitensport geworden mit großem Wirtschaftspotential, das es weiter zu erschließen gilt. Dabei stellen die Bundeswasserstraßen den wichtigsten Teil der Infrastruktur für Freizeit und Sportbootverkehr in Deutschland dar.“

Die wasserrechtlichen Möglichkeiten können aber nur ausgeschöpft werden, wenn sich auch Länder, Kommunen und Gemeinden an den Forderungen zur Verbesserung der Infrastruktur für Freizeit und Sportbootverkehr beteiligen. Schleusen, Bootsrutschen und -schleppen sind ein wichtiger Bestandteil dieser Forderungen, manchmal aber auch ein Nadelöhr.

Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung des Wassertourismus in Deutschland sind vor allen Dingen der Erhalt des vorhandenen Netzwerkes von Wasserwegen und dessen durchgängige Befahrbarkeit und die Beseitigung von Engpässen! Diesen durchaus berechtigten Forderungen ist aus Sicht der Vereine an der Aller nichts hinzuzufügen!

Unten: Pyramiden an der Aller?

Nein, das sind tatsächlich Sandberge aus der Aller! Foto: Annegret Lüchau



2009 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2008/ 2009 - aus dem Archiv der Hafenpostille

So wurde beim Landesjugendtag in Hameln gewählt:
Neuer Landesjugendleiter: Rainer Wöhlk



Der neue Landesjugendleiter und Nachfolger von Klaus Matthes aus Hameln heißt Rainer Wöhlk und kommt aus Celle vom Yacht-Club!

Vier Vertreter des Landesjugendvorstands kommen von der Aller! Sie werden die Interessen Niedersachsens, vor allem aber auch die der Allervereine vertreten, und die Weiterentwicklung des niedersächsischen Jugend-Motorbootsports für die nächsten Jahre maßgeblich gestalten.

Der bisherige Landesjugendleiter Klaus Matthes vom Motorboot-Club Hameln ist für zwei Jahre zum ersten Stellvertreter, zum zweiten Stellvertreter und Schatzmeister ist Ulf Ziesenis (YCC) für vier Jahre gewählt worden. Und zum ersten Beisitzer ist Martin Peker vom Wassersportclub Unteraller (WSC) für zwei Jahre, zum zweiten Beisitzer Martin König vom Yacht-Club Celle für vier Jahre gewählt worden.

Willkommen auf der Homepage des Yacht-Clubs Celle e. V.:
www.yachtclub-celle.de

Dort erhalten Sie alle Infos über den motorisierten Wassersport und die Aktivitäten unserer Jugendgruppe (Übungsnachmittage immer mittwochs ab 16 Uhr im Hafen)!

Überragende Jugend / 2008 fünf Landesmeistertitel nach Celle!
Jahresrückblick der YCC-Jugend

Am 23. Februar hat die Jugendgruppe im Klubhaus ein Tischtennisturnier ausgetragen. Die Jugendlichen waren motiviert und hatten viel Spaß. Ein Dankeschön an Wolfgang Rosengart für die Leitung des Turniers.

Am 15. März beteiligte sich die Jugendgruppe im Rahmen der Vereinsveranstaltung an der Aller-, Hafen- und Hof-Reinigung.

Am 29 und 30. März haben sich Gabriela Ziesenis und Ilseadore Wöhlk zu Wettkampfrichtern ausbilden lassen. Sie waren schon dieses Jahr an drei Wettkämpfen als Wettkampfrichter tätig. Vom 16. bis 18. Mai waren wir mit drei Startern zum Nationalkaderauscheid in Brandenburg. Dort ergaben sich folgende Platzierungen:

Klasse 4: 3. Platz Tobias Wöhlk, Klasse 5: 6. Platz Philipp Ziesenis, Klasse 5: 5. Platz Steffen Wöhlk.

Die diesjährigen Klubmeisterschaften fanden am 14. Juni in Oldau statt. Es ergaben sich folgende Klubmeister:

Klasse 2: Tilmann Peker, Klasse 3: Niklas Luckmann, Klasse 4: Tobias Wöhlk, Klasse 5: Philipp Ziesenis, Klasse 6: Martin König.

Zur Freude der Jugendlichen nahmen dieses Jahr mehr Senioren als die vorherigen Jahre teil. Bei der Seniorenmeisterschaft des Yacht-Clubs Celle ergaben sich in der Spalikkategorie S5 folgende Platzierungen:

Herbert Hoffmann Platz 6, Martin Peker Platz 5, Ulf Ziesenis Platz 4, Erhardt Rieke Platz 3, Claus-Richard Eiffert Platz 2, Rainer Wöhlk Platz 1.

Hierzu noch etwas Erreichtes: Ab dem Jahr 2009 wird ein Wanderpokal ausgetragen, den freundlicherweise Willi Palm gestiftet hat, und der bei der Klubmeisterschaft am 22. August 2009 in Oldau wiederum in der Seniorenklasse S5 ausgetragen wird. Im Rahmen der Kieler Woche wurde am 21. und 22. Juni ein Schlauchboot-Turnier ausgetragen, an dem sich sieben Bundesländer beteiligten. Von sechs Klassen belegte der Yacht-Club Celle in vier Klassen Podiumsplätze.

Am 27. Juni 2008 wurden vier Jugendliche des Yacht-Clubs Celle bei der Sportlerlehre der Stadt Celle bei ihrer sportlichen Leistungen aus dem Jahre 2007 geehrt. Und beim Schließensfest am 12. Juli in Oldau präsentierte sich die Jugendgruppe des YCC mit zwei Vorführungen. Zur zweiten Darstellung hatten wir die Moderatorin zu einer Parcoursfahrt eingeladen, diese Einladung nahm sie gern an.

Am 27. Juni 2008 wurden vier Jugendliche des Yacht-Clubs Celle bei der Sportlerlehre der Stadt Celle bei ihrer sportlichen Leistungen aus dem Jahre 2007 geehrt. Und beim Schließensfest am 12. Juli in Oldau präsentierte sich die Jugendgruppe des YCC mit zwei Vorführungen. Zur zweiten Darstellung hatten wir die Moderatorin zu einer Parcoursfahrt eingeladen, diese Einladung nahm sie gern an.

Die Jugendgruppe des YCC hat ihren Vorstand gewählt:

Jugendleiter ist Rainer Wöhlk,
Schriftführer Martin König,
Kassenwart Peter Schellingmann und
Erster Beisitzer Philipp Ziesenis.



Sport ist alles!

Links:
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klubmeisterschaften am 14. Juni 2008 in Oldau.

Rechts:
Die Senioren-Teilnehmer der Klubmeisterschaften.



Am Wochenende darauf fanden die Landesmeisterschaften in Hameln auf der sogenannten Landesstrecke statt. Unsere Jugendlichen holten alle fünf Landesmeistertitel nach Celle: in der Klasse 2 Tilmann Peker, in der Klasse 3 Niklas Luckmann, in der Klasse 4 Tobias Wöhlk, in Klasse 5 Steffen Wöhlk und in der Klasse 6 Martin König. Eine starke Leistung!

Vom 12. bis 14. September wurden die Deutschen Meisterschaften in Duisburg ausgetragen, an denen der Yacht-Club Celle mit acht Jugendlichen teilnahm.

Es starteten 155 Teilnehmer aus zwölf Bundesländern. Dabei errangen unsere Jugendlichen beachtliche Platzierungen: Tilmann Peker belegte in der Klasse 2 den 7. Platz von 25 Teilnehmern, Tobias Wöhlk in Klasse 4 den 9. Platz von 28 Teilnehmern und Steffen Wöhlk in Klasse 5 den beachtlichen 3. Platz von 29 Teilnehmern.

Abschließend dankt die Jugendgruppe ihren Sponsoren, der Malerfirma Meyer und dem Klubmitglied Peter Schalg für die Bereitstellung ihrer Busse.

Rainer Wöhlk, Jugendwart

Rechts:
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen der Kieler Woche am 21. und 22. Juni 2008.



Links:
Unsere jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften 2008 in Duisburg vom 12. bis 14. September

Rechts:
Bei den Deutschen qualifiziert als Nationalkader-Teilnehmer:
Steffen Wöhlk.

Fotos: Rainer Wöhlk



2010 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2010 - aus dem Archiv der Hafenpostille

JHV 2010: Hafenmeister Fritz Bornemann wiedergewählt! Klaus Michel jetzt zweiter Vorsitzender und Hella Michel neue Geschäftsführerin

Auch zur Jahreshauptversammlung 2010, wie meistens, ein vollbesetztes Klubhaus! Vielleicht auch auf die erneute Diskussion der „Neubeplanung des Rohdiamanten Allerinsel und insbesondere eines Stadthafens“ zurückzuführen (Bericht siehe Seite 12).

Wie in jedem Jahr ließ der Vorsitzende noch einmal die vergangene Saison mit ihren diversen Vereinsveranstaltungen wie Neujahrs- und Oster-Brunch, Hof- und Hafentputz, Maritimer Markt, An- und Abfahren, Rein- und Rauskränen, Boßeln, Adventsfeier sowie den Weihnachtskat- und -Romme-Abend Revue passieren. Mit zufriedenstellender Beteiligung.

Die Wahlen ergaben: neuer zweiter Vorsitzender ist Klaus Michel, zur neuen Geschäftsführerin wurde Hella Michel gewählt und als Hafenmeister ist Fritz Bornemann für weitere zwei Jahre wiedergewählt worden. Wiedergewählt wurden als Umweltbeauftragter Willi Palm sowie als Pressebeauftragter Werner Leineweber. Neuer Kassenprüfer ist für zwei Jahre Jan Dollenberg.

Nach dem Vortrag des Kassenberichts von Kassenwartin Gisela Breforth und der Bestätigung der einwandfreien Kassenführung der Kassenprüfer wurde dem Vorstand von der Mitgliederversammlung Entlastung erteilt.



Von links: Umweltbeauftragter Willi Palm, Hafenmeister Fritz Bornemann, Geschäftsführerin Hella Michel, zweiter Vorsitzender und Stellv. Hafenmeister Klaus Michel, Vorsitzender und Presse Werner Leineweber, Kassenwartin Gisela Breforth sowie Frauen- und Sozialwartin Annegret Lüchau. Foto: Wolfgang Meier

Gehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft im Yacht-Club Celle Martha Dörge, Anni Peinecke, Sylvia und Wilfried Noll.

Die Ehrung mit dem Wolfgang-Schliwa-Wanderpokal wurde Gisela Breforth zuteil. Außerdem wurden wieder einmal die Leistungen der Jugendgruppe um ihren Sportwart Ulf Ziesenis und Jugendwart Rainer Wöhlk besonders hervorgehoben: Nicht nur Vereins-, Landes- und Deutsche Meister standen zur Ehrung an, nein auch ein dritter Platz bei den Europa- sowie ein weiterer dritter Platz bei den Weltmeisterschaften in St. Petersburg durch Steffen Wöhlk waren die Krönung aller sportlichen Leistungen des Jahres 2009! Wir können auf die Leistungen

unserer Jugend stolz sein! Herzlichen Glückwunsch (Bericht der Jugend S. 20)! Über durchgeführte Arbeiten im Verein ist zu berichten, daß das Dach des Grillplatzes fertiggestellt wurde, ein paar extrem stark beanspruchte Stellen der Stegbeplankung am Mittelsteg ausgetauscht wurden und die Decke der Theke ein neues Gesicht bekommen hat. Allen Helfern gilt der Dank der Mitglieder!

Allen Gesamtvorstandsmitgliedern und ihren Partnern, aber auch allen Mitgliedern, die immer wieder zum Wohle aller Vereinsveranstaltungen, zum Vereinsleben, beitragen, wurde während der Jahreshauptversammlung herzlicher Dank gesagt.

2010 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2010 - aus dem Archiv der Hafenpostille



Verfichtung mit freundlicher Genehmigung des Planungsbüros Pesch und Partner.

Neubepflanzung des ungeschliffenen Diamanten „Allerinsel“ und „Stadthafen“

Wieder einmal steht eine Neubepflanzung der Allerinsel im Zuge des Stadtbauwest vor unserer Vereinstür. Jetzt soll es angeblich immer werden. Der lange brachliegende Rondamant soll endgültig geschnitten werden. Dabei soll es nach dem Willen der Stadt und den Planern nach der eingehenden Bürgerinformationsveranstaltung Anfang Februar im Neuen Rathaus zu einem Umzug aller auf der Allerinsel tätigen Akteure sprich Vereine kommen. Der Yacht-Club Celle und auch die DLRG werden nach dieser erneuten Planung auf der gegenüberliegenden Seite des Hafens (Nordseite) ihr neues Domizil finden. Vorgesahen ist, daß ein eventuelles zweigeschossiges Gebäude den Yacht-

Club mit Blick auf den neuen, dann sogenannten Stadthafen, beherbergen wird. Dahinter Richtung Westen sollen Werkstatt- und Lagergebäude und dahinter die DLRG beheimatet werden. Zur Allerseite hin sollen ausreichend Abstellplätze für Boote geschaffen werden. Von der Nordwestspitze des Stadthafens soll eine Slipanlage in den neuen Hafen führen. Die neuen Planungen sind wie gesagt Planungen, die noch alle Grenzen wie Umweltschutz- (FFH-Gebiete) und die Hochwasserschutzmaßnahmen der Stadt Celle durchlaufen müssen. So wird auch bei diesen neuen Planungen noch eine Menge Wasser die Aller herunterfließen.

Plan B: Aus Celler Hafen wird Super-Sole-Freibad!!!

Wieder eine Vision wie eine Seifenblase zerplatzt -- die schicke Supermarina! Eine Nummer zu groß! Kein normaler Hafen sollte es werden -- der Celler Hafen des Yacht-Clubs Celle. Das Geld fehlt und man kam auf den Boden der Vernunft zurück! -- Nun soll ein sogenannter Stadthafen her. -- Wenn auch aus ihm nichts wird, soll Plan B die Rettung sein! -- Denn Justament haben Bodenuntersuchungen ergeben, daß sich unter dem Hafen ein riesiger Salzstock befindet. Bei Luftbildaufnahmen kam Überraschendes zutage. Auf dem Hafengelände muß früher eine Saline betrieben worden sein. Es wurde geforscht und folgendes in alten Büchern und Unterlagen festgestellt: Im Jahr 1370 wurde die Saline errichtet. Zwecks Nutzung der Saline hat das Celler Herzoghaus die Erbauung von Salzsiedehütten, sogenannte Salzkotzen, genehmigt. Für die Beschaffung der eisernen Salzsiedepfannen sollen 695 Taler gezahlt worden sein. Um diese mit der Salzsäure gefüllten Pfannen zu beheizen, wurde der Torf aus dem Oldendorfer Moor mit Schiffen (sogenannte Torfjähere) über die Orte und Aller nach Celle transportiert. Im Jahr 1373 bezog die Vogt des Herzogs Magnus von Celle, daß er von den Betreibern der Saline Planmässigkeiten erhalten habe. Durch diesen Planmässigkeiten und der Förderung von Salz hoffte der Herzog und das Celler Land, in Zukunft von der Lieferung des Lüneburger Salzes unabhängig zu werden. Der Salzgewinnstrag wurde jedoch immer geringer (er betrug 1751 nur noch 956 Taler), und so wurde die Saline geschlossen. Die Salzquelle soll mit einer großen Eisenplatte verschlossen worden sein. Diese Platte kam heute noch auf dem Hof des Yacht-Clubs (auf welchem früher das „Leckwerk“ stand) besichtigt werden, etwa auf der Hälfte des Weges zwischen Hofort und Klubhaus. Da das Großprojekt „Supermarina“ im letzten Jahr gescheitert war, kam man nunmehr auf die Idee, den riesigen Salzstock als Einnahmequelle neu zu nutzen. Die Lösung: Der Hafen des Yacht-Clubs soll ein großes „Super-Sole-Freibad“ werden. Da für dieses Objekt auch wieder viel Heizung und Wärme benötigt wird, ist man auf die Idee gekommen, die benötigte Wärme aus der Bio-Gasanlage in Söte durch isolierte Fernleitungen in das Celler Hafen-Super-Solebad zu leiten. Von Flachleuten wird dieses als eine ideale Lösung betrachtet. Des weiteren soll, um die Attraktivität zu erhöhen, ein „Super-Sole-Freibad“ bis zum Celler Hauptbahnhof eine Schwebebahn errichtet werden (mit einer Haltestelle am Schloßplatz). Die Pläne des „Super-Sole-Freibades“ werden von den Verantwortlichen in Celle bereits geprüft und - wie man hört - wohlwollend bearbeitet. Man erhofft sich, durch den Bau des Bades riesige Scharen von Badegästen nach Celle zu locken. Für die Stadtkasse die einmalige Gelegenheit, diese wieder bis an den Rand zu füllen. Für den Yacht-Club Celle soll in der Nähe des neubauten Hochwasserschutz-Nebenanens beim WSC ein neuer Hafen gebaut werden. Der Vorstand des YCC hat das für den neuen Hafen vorgesehene Gelände bereits besichtigt und gegen diesen Plan keine Einwände erhoben. Warum auch? WILL HEBRIGA

Das Jahr war um, die Boote raus, es breitet sich dann Ruhe aus . . .

Wir alle sind hienieden mit unseren Bordfrauen sehr zufrieden!

Das Jahr war um, die Boote raus, es breitet sich die Ruhe aus, und jeder hat zum Abschluß nun gehört von seinem schönen Tun. Doch eines ist noch nicht gesagt, und nun wird es auch nicht mehr vertagt, denn diese nun folgende Geschichte hält unserem Herrn den Spiegel vors Gesicht, und jeder, der in manchen Teilen ein billiges Wahrheits findet in den Zeilen, der sollte hier in gewissen Ton es mit feinem sprechen, unseren Frauen zum Lohn: Wir alle sind hienieden mit unserer Bordfrau sehr zufrieden! Der Kapitän an seinem Steuer, der tut sehr groß, doch ungeheuer ist er angewiesen auf das Weib, das ihn und auch das Boot betreut. Sie hat auf Fahrt ihn zu begleiten, darf diese auch noch vorbereiten, Getränke, Essen, Schnaps und Brause, das alles schleppt sie von zu Hause, vergißt die Seife nicht und die Pillen. Sie ist besesselt nur von einem Willen, daß ihm nichts fehlt und er hienieden mit seiner Bordfrau sehr zufrieden! Des Bootes Gott, der Kapitän, der schaut voraus, er muß doch sehen, daß alles klapp't, nichts kann passieren, drum läßt er sich ein Bier servieren, und sie, sie kann ja unterdessen sich vorbereiten auf das Essen. Denn eines ist doch sicher richtig, ein gutes Essen, das ist wichtig. Danach kommt dann der Abwasch dran und zur Verdauung kriegt der Mann ein Schnäpschen an sein Pult gebracht. „Das hast Du heut sehr fein gemacht“, beschwingt er dann huckelnd ihr und möchte danach noch ein Bier. Sie bringt's, sie reicht, sie dient voll Fleiß, weil sie, wie jeder andere weiß, wie schwer er an der Bürde trägt, die ihm die Pflichten auferlegt. Weil sie das weiß, ist er hienieden mit seiner Bordfrau sehr zufrieden! Wenn sie dann alles hat vollbracht, was ihm gefällt und Freude macht, dann darf sie auch sich still mal setzen, braucht nicht mehr hin und her zu hetzen, kann Fahrt und Landschaft mitgenießen und warten auf des Tages Ziel. Ist es erreicht, dann muß sie viel auf einmal tun, vor-

bei ist nun das süße Rühn, die Fender werden ausgebracht, die Leinen auch noch angebracht. Dann muß sie zum Bug hin starten und dort auf Kapteins Weisung warten. Weil sie das tut, ist er hienieden mit seiner Bordfrau sehr zufrieden! Er legt nun an, mal klapp't, mal nicht. Klapp't nicht, dann lag es an der Sicht, die sie ins Rücken hat genommen. Drum müssen nach Befehle kommen, die retten was zu retten ist. Es ist jetzt ihre Bürgerpflicht wie ein Känguruh zu springen, die Leinen auf den Stög aufbringen, damit es keiner wird gewahr, wie nämlich doch der Skipper war. Wenn's trotzdem ging, ist er hienieden mit seiner Bordfrau sehr zufrieden! Nun hat er Ruh, ist schwer geschlafft von all der Leistung, die vollbracht. Bewegung ist ihm nun sehr gut, drum rüstet er voll frischem Mut zum Landgang sich und sagt zu ihr, „wir kaufen es, wir brauchen Bräut! Sie geh'n zum Ort. Er schaut sich um. Sie gehen um den Marktplatz run, er genießt der Schönheit Fülle. Inzwischen kann in aller Stille sie den Einkauf machen und kommt dann mit vollen Netzen und auch Tüten an. Von Ort hat er genug gesehen, drum kann an Bord zurück man gehen. Dort verstaubt sie dann die Einkaufstaschen, denn nun darf sie das Abendessen machen, und mit das alles klapp't hienieden, ist er mit seiner Bordfrau sehr zufrieden! Ein schöner Abend folgt dem Tag, und weil sie das so gerne mag, darf sie noch einmal in den Ort und Pommes holen dort. Sie kommt zurück mit schweißem Schritt und futtert mit Begeisterung mit. Dann zwei Bier und noch zwei Schnäpschen, er wird nun müd' und will ins Bettchen. Als dieses er dann unten sieht, hat sie es längst schon hergerichtet. Er zieht sich aus und steigt hinein, sie macht's ihm nach in Dämmernacht. Er nimmt sie zärtlich in den Arm, dabei wird ihr und ihm ganz warm, und voller großer Liebeslust schwelt mancher, nicht nur seine Männerbrut. Und darum ist er hienieden mit seiner Bordfrau sehr zufrieden!



Am Morgen geht's dann wieder los, man wäscht und kämmt sich bloß, das Frühstück darf allein sie machen. Dann kommen noch die anderen Sachen wie Betten lüften, Tassen waschen, den Müll webringen, freie Flaschen. Das Boot bedarf der Reinlichkeit, für sie ist es eine Kleinigkeit, inzwischen denkt im Steuerhaus er neu den Tageskurs sich aus. Und ist das Boot erst durchgewarnt, wird der Motor auch gestartet. Kommandos können durch die Stille, und während sie nach Kapteins Wille die Leinen birgt und Fender klart, geht unser Schiff auf neue Fahrt, und am Steuer voller Lust wirft sich der Kapitän in die Brust. Daß es geklappt, das war doch klar, ist nur sein Werk.

Wie wunderbar. Und darum ist er auch hienieden mit seiner Bordfrau sehr zufrieden! Und nun zum Schluß, ihr lieben Leute, die ihr mit einem Boot gesegnet seid, bedenkt es immer, nicht nur heute, wie unser liebes Eheweib uns unseren Sport erst möglich macht. Drum sagen wir beim Gläserklang den Damen herzlich unseren Dank! Denn alle hier sind wir hienieden mit unserer Bordfrau sehr zufrieden! (hienieden = altdiesches Wort und heißt hier auf dieser Erde) Aus Charlie's Backskate

Liebe Gäste und Freunde des Celler Hafens!
Sie haben das einzigartige Aller-Leine-Tal durchfahren und mit Celle einen Urlaubs-Hafen in der Südhöhe angefahren, von dem sie in fünf Minuten Fußweg die Innenstadt, die herzogliche Residenz- und Fachwerkstadt erreichen! Viele Sehenswürdig- und Einkaufsmöglichkeiten erwarten Sie! Einen angenehmen Aufenthalt wünschen der Yacht-Club Celle e. V.

2010 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2010 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Abteilung des Yacht-Clubs Celle / Leitung: Dr. Wolfgang Schlopsnies 10 Jahre Shanty-Chor „Die Aller-Besten“



Im Jahr 2000 vom derzeitigen Chorleiter Dr. Wolfgang Schlopsnies ins Leben gerufen, steht er diesem bis heute vor, an jedem Montag beim Übungsabend von 17 bis 19 Uhr im Klubhaus und bei sporadischen Auftritten der Allervereine oder im Celler Land.

Im Jahr 2000 sollte es ein Chor des Yacht-Clubs Celle sein, doch mit den Gründungsmitgliedern war es ein Auf und Ab. Schließlich wurde der größte Teil der Chormitglieder bei den benachbarten Wassersportvereinen als da sind Wassersportclub Unteraller (WSC), Celler Ruderverein (CRV), Paddel-Klub Celle (PKC) und weitere Freunde des maritimen

Liedguts gefunden. An Instrumenten hatten wir in der Hochzeit drei Schifferklaviere (Hafenorgeln), zwei Gitarren und eine Mundharmonika. Zur Zeit besteht der Chor aus 26 gesangsfreudigen Männern. Das Repertoire ist inzwischen ziemlich umfangreich, was trotz allem immer wieder regelmäßiger Übung bedarf. War der Chor bis Ende 2009 eine lose Verbindung von Gleichgesinnten, sollte es im Jubiläumsjahr doch ein Verein werden oder ein Anschluß an den Yacht-Club Celle als eigenständige Sparte oder Abteilung. Mit der Neuauflage der YCC-Satzung wurden auch gleichzeitig die Voraussetzungen für einen Beitritt der

Chormitglieder zum Yacht-Club Celle geschaffen. Nach Absegnung der Satzung durch die Mitglieder der Jahreshauptversammlung 2010 werden die Sänger des Shanty-Chors „Die Aller-Besten“ Vereinsmitglieder des YCC. Damit hat sich der Chor mit dem Yacht-Club Celle ein Zuhause geschaffen und kann entspannt der Ausübung ihres maritimen Liedguts nachgehen.

Zur Zeit ist die Konzentration zum Beispiel auf den 30. Tag der Niedersachsen gerichtet, der im Juni in Celle stattfinden wird.

Die wassersporttreibenden Vereine sowie der Shanty-Chor werden sich aller Voraussicht nach auf der Ziegeninsel auf dem Grundstück des Celler Rudervereins den Besuchern des 30. Tages der

Niedersachsen präsentieren.

Des weiteren soll eine Jubiläumsfeier irgendwann im Sommer ins Haus stehen. Auch gesellige Treffen mit den Partnern wie zum Beispiel eine Heidekutschfahrt oder diverse Adventsfeiern trugen zur Abwechslung bei.

Bei diversen Seniorennachmittagen oder runden Geburtstagen von Chormitgliedern sowie Jubiläumsfeiern der Wassersportvereine von der Aller waren die maritimen Vorträge stets eine willkommene Bereicherung.

Der Chor könnte sich sehr wohl vorstellen, neue, gesangsfreudige und dem maritimen Liedgut zugetane Freunde begrüßen zu können.

Nur Mut und herzlich willkommen!

2010 - Ein kurzer Rückblick

Bericht von 2010 - aus dem Archiv der Hafenpostille



Steffen Wöhlik:
Europameisterschaft:
3. Platz!
Weltmeisterschaft:
3. Platz!

Zweiter Wertungslauf zur Norddeutschen Meisterschaft MST!

Am 28. und 29. August fand neben dem Rendsburger Herbstmarkt ein MST-Turnier statt, an dem drei Jugendliche des YCC teilnahmen. Martin König belegte Platz 3, Felix Burneleit Platz 5 und Tobias Wöhlik belegte Platz 10.

Landesmeisterschaften:

Am 5. und 6. September wurden im Odnabrücker Yacht-Club die Landesmeisterschaften ausgetragen. Sie diente als letzter Qualifikationslauf zur Deutschen Meisterschaft. Landesmeister Klasse 2: Tilmann Peker, Landesmeister Klasse 3: Marlene Peker, 2. Niklas Luckmann, Landesmeister Klasse 4: Tobias Wöhlik, 2. Felix Burneleit, Landesmeister Klasse 5: Philipp Ziesenis, Klasse 6: 2. Peter Schlingmann, 4. Bodo-Christian Gudehus, 7. Martin König.

Deutsche Meisterschaften:

Klasse 3: 15. Marlene Peker; Klasse 4: 3. Tobias Wöhlik, 20. Felix Burneleit; Klasse 5: 6. Steffen Wöhlik, 16. Philipp Ziesenis; Klasse 6: 14. Peter Schlingmann, 16. Martin König.

Mit dem dritten Platz ist Tobias Wöhlik für das Jahr 2010 für Niedersachsen am Nationalkaderauscheid in Krefeld qualifiziert.

Sat1 filmt im Hafen:

Mit ihren Erfolgen im Schlauchboot-Stalom hat die Jugendgruppe des YCC nun auch das Fernsehen auf sich aufmerksam gemacht. Ein Kamerateam von Sat1 besuchte den Verein und filmt im Celler Hafen, wie die Boote durch den Parcours fahren. Sicherlich eine schöne Erfahrung für den heimischen Klub, um seine Aktivitäten auch überregional darzustellen.



Rechts:
Marlene Peker.



Links:
Philipp Ziesenis.



Rechts:
Felix Burneleit
im MST1-Boot.

Fotos: Rainer Wöhlik



Durch das YCC-Jahr:

Links:
Arbeitsvorbereitungen
an der Klubhaus-
Thekendecke.



Rechts: Arbeiten im Klubhaus:
Tische und Stühle sind
manchmal aus dem Leim.



Links:
Winter im
zugefrorenen und
verschnittenen Hafen.



Rechts:
Gemeinsames
Abfahren.



Links:
Boßeln bei
Superwetter!



Rechts: Boßeln mit
anschließendem
Gummistiefelwurf!

2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubi- Jahr

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Grußwort des

Oberbürgermeisters der Stadt Celle:

Celle -- das „Tor zur Welt“!

Man mag diese Aussage für ein wenig verstiegen halten. Aber für die Mitglieder des Yacht-Clubs liegt darin sicher ein Körnchen Wahrheit. Öffnet sich für die Wagemutigen unter ihnen doch der Weg via Aller, Weser und Nordsee zu den entlegensten Traumzielen rund um den Globus. Seit nunmehr 40 Jahren belebt der Verein unseren Hafen und unsere Wasserstraßen. Zu diesem Jubiläum spreche ich allen Aktiven im Namen von Rat und Verwaltung die herzlichsten Glückwünsche aus.

Noch älter als der Yacht-Club ist seine Heimat, der weit über 100jährige Celler Hafen. Doch wer von den Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt weiß schon, daß es unter anderem die Mitglieder des Yacht-Clubs gewesen sind, die seine Existenz einst gesichert haben?

Dabei galt sein Aus Mitte der 60er Jahre eigentlich schon als besiegelt. Das Ende der Berufsschiffahrt sollte auch das Ende des Hafens einläuten. Ein Teil war bereits zugeschüttet, als die Stadtverwaltung das rettende „Grüne Licht“ zur Nutzung der Anlage für Sportboote gab. Die damit verbundene Auflage einer Vereinsgründung wurde 1972 erfüllt, Wasserfläche und Vereinsgelände von der Stadt gepachtet.

Nach der Ertüchtigung des Geländes mit Steg- und Slip-Anlagen, Erweiterungsarbeiten am Clubhaus, gelangten die Freizeitskipper in immer sicheres Fahrwasser. 150 Mitglieder bereichern den Verein mit ihrer Erfahrung, die sie gerne an die nachfolgenden Generationen weitergeben. Da verwundert es kaum, dass die Jugendgruppe des Yacht-Clubs - gemessen an ihren Erfolgen - die leistungsstärkste in ganz Niedersachsen ist.

Wenn die Wassersportler dieser Tage im 40sten Jahr in den Jubiläums-Hafen einlaufen, dann tun sie dies - und das möchte ich an dieser Stelle nicht verhehlen - auch ein wenig mit Sorge. Es ist die zukünftige Entwicklung der „Allerinsel“ und die Frage der Herabstufung der Aller zur Restwasserstraße, die sie alle mit kritischem Interesse verfolgen. Verträgt sich die geplante Nutzung mit unseren Interessen? Was wird aus dem Celler Hafen? Wo werden wir unseren Platz finden? Kurz: Man wähnt sich in stürmischer See!

Nun ist der Yacht-Club Celle mittlerweile zu einem Traditionsverein herangereift und Tradition verpflichtet. So ist es an Rat und Verwaltung, das nötige Fingerspitzengefühl und Augenmaß walten zu lassen, um für alle geplanten Nutzungen ein gedeihliches Miteinander zu entwerfen. Es ist aber auch an den Bewohnern der „Allerinsel“, den Planern nicht den Wind aus den Segeln zu nehmen. Nur wenn sich beide Seiten aufeinander zu und nicht voneinander weg bewegen, kann das Schiff „Allerinsel“ erfolgreich in See stechen. Ich bin mir heute sicher, dass wir alle gemeinsam den richtungsbestimmenden Kompass finden werden.

Ich wünsche dem Yacht-Club Celle für die Zukunft alles Gute, noch viele erfolgreiche Vereinsjahre, engagierte Mitglieder und - natürlich: immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!



*(Dirk-Ulrich Mende)
Oberbürgermeister*

2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubli- Jahr

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Grüßwort des Landrats des Landkreises Celle

Liebe Mitglieder, Freunde und Gäste
des Yacht-Club Celle e.V.,
Sie können in diesem Jahr 40 Jahre YCC feiern! In
diesem schönen Jubiläum übersende ich Ihnen im
Namen von Kreisrat und Kreisverwaltung Celle die
besten Glückwünsche.

Der Yacht-Club Celle ist für den Landkreis Celle
etwas Besonderes, weil Sie es sind, die die lange
Schiffahrtstradition auf der Aller hegen und pflegen.
Ohne die damalige, weithin sichtbare Vereins-
gründung und das sofort einsetzende Regie

Vereinsleben wäre seinerzeit vielleicht die lange Geschichte des Celler Hafens sprich-
wörtlich vergraben worden, was wir heute zutiefst bedauern würden!

Sie sind ein Aushängeschild für die Region und für viele Wassersportfreunde ein Ziel
aus nah und fern.

Das kann ich gut verstehen, denn der Freizeitwert von Sportbooten schweift die
Mitglieder und Freunde des YCC über das Kreisgebiet hinaus zusammen. Für ein
reges Vereinsleben sind Sie landesweit bekannt, viele außergewöhnliche Aktivitäten
machen aus dem YCC fast schon mehr als einen Verein.

Die Aller und der Celler Hafen sind für den Sportbootbereich ein attraktiver Standort in
einer reizvollen landschaftlichen Umgebung. Eine solche Umgebung zieht Touristen an
Und Tourismus, das ist gerade auch die Sportschifffahrt. Anlaufpunkt und guter
Gastgeber für Sportschiffler aus nah und fern – dafür steht der Yacht-Club Celle und
dafür danke ich Ihnen.

Der YCC und seine Mitglieder tragen zu einem gut Teil auch zur Pflege der Aller und
ihrer Umgebung bei. Sie sind ein Anwalt für Schutz und nachhaltige Nutzung der
Gewässer.

Freunde jeglichen Motorsports stehen ja manchmal in der Kritik. Dabei zeigen gerade
Sie, unsere Wassersportler vom Yacht-Club Celle, dass der Genuß der Natur und
Beteiligung im Sportbootbereich sehr gut zusammen passen. Gemeinsam setzen wir
uns dafür ein, dass auch zukünftig Wassersport auf der Aller möglich ist. Ich hoffe,
dass wir hier erfolgreich sind.

Ich wünsche Ihnen für die nächsten 40 Jahre YCC alles Gute, weiterhin so viel Spaß
an der Sache und am Vereinsleben.

Ihr Klaus Wiswe
Landrat



Grüßwort des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. zum 40jährigen Jubiläum des Yacht-Clubs Celle e.V.

Am 19. Juni 1972 wurde der Yacht-Club Celle e.V.
gegründet. Die Vereinsgründung hat den Erhalt des
über 100 Jahre alten, größeren Rest des Hafens gesi-
chert, dem heute eine größere Bedeutung denn je
zukommt.

Die Pflege und Ausübung des Wassersports, die
Förderung der Verkehrssicherheit auf dem Wasser, die
Sorge für den Umweltschutz auf dem Wasser, Wecken
des Interesses für wassersportliche Ziele in der Öffent-
lichkeit und die Pflege der Geselligkeit, haben sich die
Gründungsmitglieder zur Aufgabe gemacht.

Das Klubhaus entstand aus einer alten Holzwerkstatt des ehemaligen Wasser- und
Schiffahrtsamtes und ist in den letzten 40 Jahren zu einem stattlichen Gebäude
gewachsen. In der 40jährigen Geschichte des Yacht-Clubs Celle e.V. haben viele
Helfer ehrenamtliche Arbeit geleistet. Allen danke ich an dieser Stelle für ihren uner-
müdlichen Einsatz.

Der Yacht-Club Celle e.V. ist und war mit seiner Jugendgruppe sehr aktiv. Die derzeitige
Jugendgruppe ist zahlenmäßig die stärkste und gemessen an den Erfolgen die lei-
stungsstärkste in Niedersachsen.

Als Mitglied des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. seit 1974, mit heute 150
Mitgliedern, gehört der Yacht-Club Celle e.V. zur großen Familie der Wassersportler.

Zum Jubiläum wünsche ich - auch im Namen des Präsidiums des Deutschen
Motoryachtverbandes e.V. - dem Verein und seinen Gästen alles Gute, verbunden mit
dem Dank für die langjährige Zusammenarbeit und für die weiteren Jahre viel Glück
und Erfolg!

Deutscher Motoryachtverband e.V.
Winfried Röcker, Präsident



Grüßwort des Landesverbandes Motorbootsport Niedersachsen; „40 Jahre, ein bedeutender Klub feiert seinen Geburtstag“

Der Yacht Club Celle e.V. fördert nicht nur den Bootsport,
sondern hat sich mit seinen vielen Aktivitäten und Angeboten
zu einer bedeutenden sportlichen Adresse der Stadt Celle
entwickelt. Dieser Klub demonstriert mit seiner großen
Mitgliederzahl sehr deutlich, dass Bootsport nicht nur von
einer kleinen Minderheit ausgeht wird.

Die große Mitgliederzahl dieses Vereins demonstriert ganz
deutlich, dass vor 40 Jahren die Entscheidung, den Celler
Hafen dem Bootsport zu erhalten, genau die richtige war.
Den vielen Personen, die ehrenamtlich ihre Freizeit der
Führung, dem Aufbau und der Erhaltung dieses Klubs gewid-
met haben, möchten auch wir an dieser Stelle besonders
danken.

Einen ganz besonderen Stellenwert nimmt in diesem Klub die Jugend ein. Der Bootsport, bei
dem die Geschicklichkeit im Vordergrund steht, bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich
untereinander auf einer sehr schönen und fairen Art zu messen. Dieser Yacht-Club stellte im Jahr
2010 den Weltmeister seiner Klasse. Nichts demonstriert deutlicher, dass die Jugendlichen hier
nicht nur ihre Freizeit verbringen, sondern auch, wenn sie es möchten, professionell zur sportli-
chen Elite der Welt heranwachsen können.

Neben dem Sport spielt in diesem Klub auch Kultur und Geselligkeit eine herausragende Rolle.
Ob im Shantychor, in der Frauen-, Tischtennis-, Kegel- oder Rommegruppe kann jedes Mitglied
auch neben dem Bootsport im liebevoll gewonnen Umfeld seine Freizeit verbringen.

Die Stadt Celle, die neben dem Schloss und der historischen Altstadt viele Besonderheiten auf-
weist, ist für jeden Skipper Grund genug diesen Hafen anzulaufen. Auch wir wollen unseren
Beitrag dazu leisten, dass dieser Klub seine Bedeutung weiter ausbauen kann.

Wir sind stolz darauf, dass wir den Celler Yacht-Club nicht nur zu unseren Mitgliedervereinen,
sondern auch zu unseren Gründungsvereinen zählen dürfen.

Jeder Bootsportler weiß, am beschreibbaren Ende eines Flusses hat der Wasserstand eine viel
größere Bedeutung als auf vielen anderen Gewässern. Wer kann dieses besser beurteilen als die
Skipper des Celler Yacht-Clubs an ihrer Aller.

Aus diesem Grunde wünscht das Präsidium des Landesverbandes Motorbootsport
Niedersachsen e.V. dem Yacht-Club Celle auf seiner Reise in die Zukunft immer genügend
Wasser unter dem Kiel und seinen Skippern auch in den nächsten 40 Jahren eine freie Fahrt zu
offenen See.

Benno Wiemeyer, Präsident



Grüßwort des Kreissportbundes Celle e. V.

Der Yacht-Club Celle feiert in diesem Jahr sein 40jähri-
ges Bestehen. Dazu übermittelt der Kreissportbund
Celle e.V. seine herzlichsten Glückwünsche.

Was wäre die Stadt Celle ohne ihren Yacht-Club. Den
Vorständen ist es in 40 Jahren immer wieder gelun-
gen, seinen Mitgliedern neben der sportlichen
Beteiligung im Motorbootsport ein zeitgemäßes
gesellschaftliches Angebot den Bedürfnissen seiner
Mitglieder entsprechend zu organisieren.

Motorbootsport ist ein Familienport.

Jugendliche erlernen fast spielend den sicheren
Umgang mit motorisierten Booten und werden mit der gebotenen Sicherheit auf dem
Wasser groß. Im Jugend-Motorbootsport nehmen sie nicht nur an
Vereinsmeisterschaften teil, ihre Stärken beweisen sie mit Erfolgen bei Landes- und
Deutschen Meisterschaften und selbst bei den Weltmeisterschaften führen sie erste
und dritte Plätze ein.

Der Yacht-Club Celle kann stolz auf seine hervorragende Jugendarbeit sein, die auch
bei Kreissportbund große Anerkennung findet. Zusätzlich zum Sportangebot ist der
Verein stets bemüht, seinen Mitgliedern ein interessantes Freizeitangebot zu schaffen.
Selbst der Shanty-Chor „Die Aller-Besten“, ein Zusammenschluss aus den Celler
Wassersportvereinen, hat im Yacht-Club Celle ein Zuhause gefunden.

Der Yacht-Club Celle übernimmt damit sozialpolitische Aufgaben seiner Stadt, die gar
nicht hoch genug zu bewerten sind.

Dafür gilt unser Dank! Bedenken möchten wir auch die zahlreichen ehrenamtlichen
Breiter, Helfer, Übungsleiter und Eltern, ohne die viele Aktivitäten sicherlich nicht
möglich gewesen wären.

Mit seinen Mitgliedern ist er im sportlichen und gesellschaftlichen Leben zu einem
unverzichtbaren Bestandteil seiner Stadt geworden.
Der Kreissportbund Celle bedankt sich bei den Verantwortlichen für die stets gute und
konstruktive Zusammenarbeit und wünscht den Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag
einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf. Für die Zukunft viel Erfolg bei der
Gestaltung des Vereinslebens!

Hartmut Ostermann
Vorsitzender



2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubi- Jahr

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Celle und die „Allerinsel“ mit seinem Hafen! Bundeswasserstraße „Aller“ und ihre Neueinstufung!

Die Hälfte der 40jährigen Vereinsarbeit des Yacht-Clubs Celle waren und sind Bewältigen von Problemen, die nichts mit dem Wassersport am Hut haben!

1. Zunächst war es die Diskussion um die Staulegung der Aller, die alle Wassersportler und Fahrgastschiffer aufhorchen ließen. Die über hundert Jahre alten Wehre seien marode und sollten abgerissen werden. Die Aller würde zum Rinnsaal verkommen, mit einem starken Gefälle wäre die Aller in die Weser gerauscht. Eine Bürgerinitiative wurde gegründet, der seinerzeitige Staatssekretär Carstens bereiste die Aller, nahm sich der Sorgen der Wassersportler an. Nach reichlich Diskussionen und schließlich Erstellung von Gutachten konnte die Staulegung abgewendet werden. Es wurde festgestellt, der Grundwasserspiegel senke sich beiderseits der Aller derart stark, daß man nicht ahnen konnte, was an Regreß auf den Bund zugekommen wäre. Also baut man neue Wehre, sogenannte Schlauchwehre und die Schleusen sollen elektrisch selbst betätigt werden. Das war das Geschenk zum 25jährigen Jubiläum 1997!

2. Der Rohdiamant, der schon seit Jahren geschliffen werden soll, die Allerinsel mit seinem Mittelpunkt: der Hafen! Wohnbebauung auf der Südseite des Hafens mit Blick aufs Wasser, auf die Mühlenaller und mit einer Brückenanbindung zur Mühlenstraße.

Hochwertige Wohnbebauung, zentral gelegen! -- Investoren, Mieter, Nutzer?

Die ganz große Variante, die Millionenbebauung der kompletten Allerinsel steht schon nicht mehr zur Debatte. Nun ist wie o. a. beschrieben die abgespeckte Form übrig geblieben, die aber betrifft die Vereine, die DLRG und den Yacht-Club.

Die sollen, nachdem der Hochwasserschutz abgeschlossen ist, verlegt, umgesiedelt werden. Noch stehen Debatten über „Haus der Vereine“ oder eigenständige Vereine, was natürlich jeder Verein möchte! Es geht gar nicht anders. Die Mitglieder wollen das so nicht! Und dann kommt das Geld ins Spiel! Können wir uns als Verein eine derartige neue Zukunft leisten? Optimistisch müssen wir das angehen!

3. Und nun kommt eine Situation ins Spiel, die man „Restwasserstraße“ nennt, aus dem Wort ergibt sich schon, jetzt gibt es nur noch den Rest!

Der Bund, das Verkehrsministerium ist auf die Idee gekommen, die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einschließlich ihres Wasserstraßennetzes neu zu ordnen, neu zu organisieren, das heißt, einsparen!

Und somit sollten die Bundeswasserstraßen erst nach Güter-Tonnagen bemessen werden. Daher der Ausdruck „Restwasserstraße“!

Das hieße, daß in die vier über hundert Jahre alten, viel zu großen Schleusen nicht mehr investiert werden würde. Bei größeren Schäden würden diese stillgelegt, das wäre das Aus für die Aller, für die durchgängige Befahrbarkeit der Aller.

Jetzt, etwas abgemildert, soll der Tourismus mit ins Spiel gebracht werden, und da kann man nur hoffen, daß die Aller dabei besser wegkommt!

W. L.

2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubi- Jahr

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Keiner kennt die Aller besser als er:

Friedrich (Fritze) Bornemann, Hafenmeister des YCC

Ich glaube, das können wir so stehen lassen! Denn Fritz hat von Berufs wegen, als Binnenschiffer, von 1957 bis 1967 die Aller befahren, erst als Matrose, später als Schiffsführer, im eigenen Familienunternehmen auf der „MS Zufriedenheit“!

Die Schiffer hatten ständig mit dem Wasserstand zu kämpfen. Selbst im Sommer mit Hochwasser, dann waren die Brücken zu niedrig, z. B. die Haacke-Brücke, die seinerzeit vom Celler Hafen zur Speicherstraße führte, und die Brücke in Jeverßen, die später höher gebaut wurde.

Dann lagen die Schiffe tagelang fest. Der Niedrigwasserstand aber brachte die größeren Probleme mit sich.

Die Schiffe fuhren

Getreide (Weizen) von Bremen und luden auf dem Rückweg nach Bremen meistens Kali. Ab und an wurde auch Mehl nach Köln transportiert. Aufgrund des oft niedrigen Wasserstands mußte Kali immer vorbestellt werden. War das Wasser unterwegs gefallen, gab es Probleme. Deshalb fuhren die Schiffe meist zu mehreren, um sich gegenseitig zu helfen. Sie zogen sich dann nacheinander über die Sände. Das kommt einem doch bekannt vor! Dadurch entwickelten sich sogar lebenslange Freundschaften unter den Schiffern.

1957 hat Fritze seine Frau Edda in Celle kennengelernt, 1962 wurde geheiratet. Zwei Kinder sind seit der Geburt an Bord groß geworden. Übrigens fuhr das letzte Schiff im Sommer 1968 bis nach Celle, danach wurde die Berufsschiffahrt auf der Aller eingestellt. Bevor Fritz Bornemann in den verdienten Ruhestand eintrat, betrieb er noch die letzten zehn Jahre als Eigner mit Ehefrau Edda und Tochter die Fahrgastschiffahrt auf der Aller, fahrplanmäßig von Celle nach Bannetze, sowie Charterfahrten mit seiner „Wappen von Celle“; während sein Sohn die Binnenschiffahrt weiterhin ausübt.

Im Ruhestand angekommen, verbringt Fritz seine Freizeit als Mitglied und Hafenmeister des Yacht-Clubs Celle auf und mit seinem Sportboot „Barbados“. Mehr als Hobby hat er zwischenzeitlich auch die wieder aufkommende Floßschiffahrt unterstützt!

Wer kennt die Aller besser als Fritze Bornemann?



2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubiläum

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

„Mit einer aktiven YCC-Jugend volle Fahrt voraus!“

Jahreshauptversammlung 2012 des Yacht-Clubs Celle /
Im Mai 40-Jahr-Feier auf der Allerinsel

In einem bis auf den letzten Sitzplatz belegten Klubhaus konnte Vorsitzender Werner Leineweber die Mitglieder des Yacht-Clubs Celle e. V. (YCC) willkommen heißen. Der Ablauf des Vereinslebens ist interessant und groß das Interesse, wenn es um die Zukunft des Vereins geht, über dem schon seit vielen Jahren das Damoklesschwert der Neubepflanzung und Bebauung der Allerinsel schwebt.

Genau auf den Grundstücken des seit 40 Jahren beheimateten YCC und der DLRG beginnt der erste Abschnitt der kürzlich beschlossenen Wohnbebauung zwischen Mühlentaler und Hafenstraße. Das Überleben und vor allem die Eigenständigkeit der Vereine waren Thema und einheitliche Meinung der Mitglieder des YCC: Kein „Haus der Vereine“; hierzu wurde der Vorstand ermächtigt und er möge dafür eintreten!

Bis jetzt letzte der YCC sein Vereins- und Investitionsleben nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“: Von nun an wird es ernst! Zwar müssen noch einige Voraussetzungen wie der Hochwasserschutz und finanziell tragbare Neubauten für eine Verlagerung der Vereine geschaffen werden, doch heißt es ab sofort hellauf wachsam sein bei bevorstehenden Verhandlungen!

Zunächst blicken die Mitglieder optimistisch auf das im Mai stattfindende 40jährige Bestehen auf dem alten Grundstück der Allerinsel. Dieses Fest soll mit zahlreichen Gästen, auch mit einem geführten Aller-Konvoi, veranstaltet vom Landesverband Niedersachsen, als eine Demonstration für die durchgängige Befahrbarkeit der Aller von Verden nach Celle und zurück verstanden werden. Der 150 Mitglieder zählende Verein unterhält zur Zeit die erfolgreichste und zahlenmäßig stärkste Jugendgruppe in Niedersachsen. Diese erfolgreichen Jugendlichen galt es zu ehren und für die bevorstehende neue Saison zu motivieren. Seit geraumer Zeit sind die nationalen und internationalen Erfolge der Jugendlichen des YCC von der Liste der jährlichen Sportlererhebungen der Stadt und des Landkreises Celle nicht mehr wegzudenken. Der Einsatz aller, die zu diesen Erfolgen beitragen, galt der Dank der anwesenden Mitglieder.

Die Entlastung des Vorstands auf Vorschlag der Kassenprüfer Heidi Marwede und Jan Dollenberg für das Vorjahr erfolgte; die daran anschließenden Wahl-Regulieren ergaben Wiederwahl der Schriftführerin Hella Michel und des Hafenmeisters Friedrich Bornemann, stellvertretender Hafenmeister ist Walter Masemann, wiedergewählt wurden die Frauen- und Sozialwartin Annegret Löchou sowie der Jugendwart Rainer Wöhik, der Sportwart Ulf Ziesenis, der Umweltbeauftragte Willi Palm und für die Pressearbeit Werner Leineweber sowie für den ausscheidenden Kassenprüfer Jan Dollenberg als neuer Kassenprüfer für zwei Jahre Stefan Bewersdorf.

Der Haushaltsplan 2012 fand zum Schluss die Zustimmung der anwesenden Mitglieder und schafft somit die Voraussetzung für eine von Optimismus geprägte Arbeit in die Zukunft des YCC, wozu alle Mitglieder aufgerufen sind, mitzumachen!

Kieler Woche:

Das Eröffnungswochenende der Kieler Woche vom 17. bis 19. Juni haben sieben Teilnehmer der YCC-Jugend erfolgreich im Motorbootslalom und Match-Race MS11 absolviert.

Norddeutsche Meisterschaft:

Vom 15. bis 17. Juli stand in Bremen der zweite Lauf zur Norddeutschen Meisterschaft im MS11 an. Platz 1 für Philipp Ziesenis, 2. Felix Burneleit, 3. Niklas Luckmann. Den ersten Platz der weiblichen Teilnehmer belegte Jessica Schönburg, YCC.

Klubmeisterschaft:

Vor der Klubmeisterschaft richteten die Jugendlichen den Klubwettkampf für die Senioren aus: In diesem Jahr war die Beteiligung höher als in den vorherigen Jahren. Auch bei den Seniorenwettkämpfen wurde streng nach dem Reglement gewertet. Die Senioren sollten möglichst fehlerfrei durch den Parcours fahren, An- und Ablegen sowie Knotenfertigkeit beweisen. Sieger wurde Erhard Riecke, weitere Teilnehmer: Klaus Michel, Markus und Michael Marwede, Reinhard Löchou, Frank Burneleit, Lars Enskonatus, Ulf Ziesenis und Rainer Wöhik.

Die anschließende Klubmeisterschaft der YCC-Jugend brachte fünf neue Klubmeister 2011 hervor: in der Klasse 2 Philipp Bröker, 2. Tjade Enskonatus, Klasse 3 Tilmann Peker, Klasse 4 Niklas Luckmann, Klasse 5 Felix Burneleit, 2. Tobias Wöhik, Klasse 6 Peter Schlingmann, 2. Steffen Wöhik, 3. Philipp Ziesenis.

Tourenskippertreffen in Leer:

Bain 31. Tourenskippertreffen des Deutschen Motoryachtverbandes in Leer wurde das Schlauchbootturnier vom LMB durch Rainer Wöhik und Ulf Ziesenis ausgerichtet. Auch das Turnier MS11 zum dritten Lauf der Norddeutschen Meisterschaft richteten sie aus. Sechs Landesverbände waren am Start. Vom YCC nahmen neun Jugendliche erfolgreich im Schlauchbootturnier teil:

Klasse 2 Tjade Enskonatus, Klasse 3 Tilmann Peker, Klasse 4 Marlene Peker, Klasse 5 Tobias Wöhik, 2. Felix Burneleit, Klasse 6 Philipp Ziesenis.

Landesmeisterschaft MS11:

Am 21. August fand die Landesmeisterschaft MS11-Match-Race in Bremen statt: Landesmeister MS11, männlich Philipp Ziesenis, Platz 2 Felix Burneleit, Platz 3 Niklas Luckmann; Landesmeister MS11, weiblich Stina Baldin.

**Platz für jeden hat das Wasser,
nur für einen nicht: den Raser!**
Höchstgeschwindigkeiten für Solo-Sportboote
(auch auf der Wasserkistrecke der Aller):
zu Berg 12 --- zu Tal 18 km/h!



Hinterer Reihe (von links): Jugendwart Rainer Wöhik, Sportwart Ulf Ziesenis, Tobias Wöhik, Felix Burneleit, Philipp Ziesenis, Steffen Wöhik; vorne (von links): Philipp Bröker, Tilmann Peker, Marlene Peker, Jessica Schönburg und Stina Baldin.

Der Wolfgang-Schliwa-Wanderpokal 2012 ging an die Deutsche Meisterin im SM11-Boot Stina Baldin. Vorsitzender Werner Leineweber nahm die Ehrung während der Jahreshauptversammlung vor! Herzlichen Glückwunsch!

Jahresrückblick 2011

der YCC-Jugend

Sportlererhebung der Stadt Celle:

Im Januar wurden sechs Jugendliche des Yacht-Clubs Celle zur Sportlererhebung der Stadt Celle eingeladen, um für die im Jahr 2010 erzielten Erfolge geehrt zu werden.

Nationalkaderauscheid:

Vom 13. bis 15. Mai fand der Nationalkaderauscheid im Motorbootsport in Berlin statt. Für Niedersachsen startete Felix Burneleit vom YCC und erreichte Platz 4.

Norddeutsche Meisterschaft MS11:

Vom 27. bis 29. Mai stand der erste Lauf zur Norddeutschen Meisterschaft MS11 in Berlin-Spandau auf der Havel am dem Programm. Fünf Landesverbände waren vertreten, aus Niedersachsen zwei Teilnehmer. Jessica Schönburg belegte Platz 1 und Felix Burneleit erreichte Platz 5.

Landesmeisterschaft im Schlauchboot:

Schon am Vortag, dem 20. August, wurde das Schlauchbootturnier in Oldau auf der Aller ausgetragen, hieraus gingen fünf neue Landesmeister hervor. Gleichzeitig diente dieser Lauf als Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

Die Ergebnisse: Landesmeister Klasse 2 Philipp Bröker, Platz 2 Tjade Enskonatus; Landesmeister Klasse 3 Tilmann Peker; Landesmeister Klasse 4 Marlene Peker, Platz 2 Niklas Luckmann; Landesmeister Klasse 5 Tobias Wöhik, Platz 2 Felix Burneleit; Landesmeister Klasse 6 Steffen Wöhik, Platz 2 Peter Schlingmann, Platz 3 Philipp Ziesenis.

Norddeutsche Meisterschaft MS11:

Vom 26. bis 28. November fand direkt neben dem Rendsburger Herbstmarkt der vierte und letzte Lauf zur Norddeutschen Meisterschaft MS11 statt mit sechs Teilnehmern vom YCC. Den Hattrick schaffte Jessica Schönburg vom LMN, Stina Baldin erreichte Platz 5, Platz 2 Philipp Ziesenis, Platz 3 Tobias Wöhik, Platz 4 Felix Burneleit, Platz 5 Steffen Wöhik. Somit hat Niedersachsen in der Gesamtwertung die Norddeutsche Meisterschaft gewonnen.

Deutsche Meisterschaft MS11:

In diesem Jahr fand Deutsche Meisterschaft MS11 in Koblenz statt. Acht Bundesländer waren am Start. Für Niedersachsen starteten fünf Fahrer, alle vom YCC, und erreichten folgende Platzierungen, männlich, Platz 5: Philipp Ziesenis, 9. Felix Burneleit, 13. Tobias Wöhik; weiblich: Stina Baldin Deutsche Meisterin, 9. Jessica Schönburg. Im Anschluss an die Mannschaftswertung erreichte Niedersachsen Platz 3.

Deutsche Meisterschaft im Motorbootslalom:

Die diesjährige Deutsche Bundesjugendmeisterschaft im Motorbootslalom fand vom 16. bis 18. September in Dulsburg auf der Regattastrecke in Wedau statt. Die niedersächsischen Jugendlichen vom YCC belegten beachtliche Platzierungen. Hervorzuheben ist Felix Burneleit mit seinem 4. Platz, hiermit hat er sich für den Nationalkaderauscheid 2012 qualifiziert. Folgende Platzierungen ergaben sich: Klasse 2: 16. Philipp Bröker, Tjade Enskonatus; Klasse 3: 22. Tilmann Peker; Klasse 4: 15. Niklas Luckmann, 21. Marlene Peker; Klasse 5: 4. Felix Burneleit, 12. Tobias Wöhik; Klasse 6: 7. Steffen Wöhik, 10. Philipp Ziesenis.

YCC-Abfahren

Auch das gemeinsame Abfahren 2011 wurde wieder von der Jugendgruppe mit vielen Booten begleitet.

Zum Abschluss bedankt sich die Jugend des YCC bei der Firma Meyer aus Celle für die Bereitstellung ihres Busses. Weiterhin bedanken wir uns bei Christiane Wagner, Gabriele Ziesenis, Ilsewode Wöhik, Ulf Ziesenis und Martin Peker für ihre Tätigkeit als Wettkampfrichter bei den Veranstaltungen.

www.ycc-celle.de

2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubiläum

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille



Die Schiffsreise des YCC-Frauenkreises

Der Jahresausflug 2011 war eine Mischung aus Bus- und Schiffsreise, die morgens um 6 Uhr, eigentlich zu nachtschlafener Zeit, startete und per Bus nach Kiel ging. Hellwach und guter Dinge wurden wir durch die Landschaft gefahren, wobei wir einen wunderbaren Sonnenaufgang erlebten. Die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins erreichten wir so früh, daß noch Zeit war für eine Stadtrundfahrt längs der Kieler Förde. Pünktlich gingen wir an Bord des über hundert Jahre alten Raddampfers „Freya“, der seinen Liegeplatz hinter dem Skandinavien-Fähranleger Höhe des Bahnhofs hat. Die langsame Fahrt durch die Kieler Förde, wobei wir die „Gorch Fock“ passierten, die im Marinehafen lag, war ein Genuß. Ohne lange Wartezeit fuhren wir in die Kanalschleuse Kiel-Holtenua ein, als Freizeitskipper erlebten wir dieses häufig anders. In der Nebenkammer wurde zur gleichen Zeit ein riesiges Containerschiff geschleust. Inzwischen war das „Kalte Büfett“ eröffnet. Während uns dicke Pötte, Kümos und kleinere Segelboote entgegenkamen, stärkten wir uns an der reichhaltigen Auswahl der Speisen. Das hatte schon was!

Bei herrlichem Sonnenschein und gut gestärkt machten wir es uns auf dem Oberdeck gemütlich und ließen die Landschaft an uns vorbeiziehen. Dort begleiteten uns radelnde Ausflügler, und ab und zu überholten wir einen winkenden Segler. Informationen zum Nord-Ostsee-Kanal gab es aus dem Lautsprecher: Entstehung, Schiffsaufkommen, Ausweichregeln, über zu kleine Schleusen und leer stehende Lotsenhäuser usw.

Nachdem wir die Rendsburger Hochbrücke mit ihrer Schwebefähre passiert hatten, legte unsere „Freya“ gegen 14 Uhr am Pier an, wo uns schon der „Müller-Bus“ erwartete. Etwas müde von den vielen Eindrücken, vom Essen und Erzählen, machten einige von uns ein Schläfchen, während uns der Bus durch die Lande schaukelte. Zum Kaffeetrinken in einem Heidelokal waren alle wieder munter. Gegen 19 Uhr endete dieser schöne, ereignisreiche Tag, und alle waren sich einig, das war ein gelungener Ausflug!

Gisela Deipenau

2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubi- Jahr

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

12 Jahre Shanty-Chor „Die Aller-Besten“

Seit 12 Jahren, bis auf wenige Ausnahmen jeden Montag zwei Stunden, sind die Übungsabende des Shanty-Chors „Die Aller-Besten“ im Klubraum des Yacht-Clubs Celle.

Die meisten Mitglieder des Chors sind inzwischen auch Mitglieder des Yacht-Clubs Celle e. V. Der Chor wurde eine Abteilung des YCC.

Im Jahr 2000 während der Jahreshauptversammlung hatte YCC-Mitglied Dr. Wolfgang Schlopsnies (Foto rechts) die Idee, einen Shanty-Chor für sangesfreudige Mitglieder zu gründen, um dem

maritimen Liedgut zu frönen. Es war die Welle der Seemusik. Man traf Shantychöre auf allerlei Festen, gestandene Männer mit Seemannsmützen und gestreiften Hemden, sie sangen „Kleine Möwe flieg nach Helgoland . . .“ oder „La Paloma“ . . .

Mittlerweile gehören insgesamt vier Akkordeonspieler, zwei Gitarren- und ein Mundharmonikaspieler zum Chor, die den sogenannten Ton angeben. Zwischenzeitlich sind viele Auftritte, weit über

das zunächst angedachte Maß hinaus, absolviert worden, so zum Beispiel Auftritte an Geburtstagen, in Seniorenheimen und wie auf nebenstehendem Foto in der Kirche in Vorwerk. Das nächste größere Ereignis wird natürlich unser 40jähriges Vereinsjubiläum sein gemeinsam mit dem Shanty-Chor Celle und Hoya. Und am 31. Mai will

der Chor eine bis dahin nicht stattgefundene Jubiläumstour mit dem Raddampfer „Freya“ von Kiel aus auf dem Nord-Ostsee-Kanal bis Rendsburg nachholen.

Sangesfreudige Interessenten (nicht älter als 60 Jahre und ohne bayerischen Dialekt! - War ein Spaß!) sind zu den Übungsabenden, wie schon erwähnt, jeden Montag von 17 bis 19 Uhr im YCC-Klubhaus, Hafenstraße 11c, willkommen!



2012 - Ein kurzer Rückblick ins 40. Jubi- Jahr

Bericht von 2012 - aus dem Archiv der Hafenpostille

Lang ist es her . . . eine Freundschaft ohne Ende!

Vor 30 Jahren begann alles. Von Celle nach Bederkesa sollte unser Urlaubstörn gehen. Kurz vorher hatten wir uns ein holländisches Strohboot zugelegt. Das Schiff hatte alles, was man so braucht. Der Törn begann längs der Aller hinter Verden. In die Weser, Hemlinger Schleuse und dann mit ablaufendem Wasser nach Bremerhaven.

Beim abendlichen Motorcheck der erste Schreck, in der Bilge war viel Wasser. Der wassergekühlte Auspuff hatte einen Riß. Wir lagen zum Glück im Fischereihafen, 200 m entfernt eine Werkstatt. Ein sympathischer Meister konnte uns helfen. Nach Angabe des Meisters flexte ich ein angezeichnetes Metallstück aus dem Auspuff, welches er mit einem passenden Gegenstück wieder zuschweißte. Die Entlohnung für die uneigennützig-gabe Hilfe war uns ein ordentliches Schein wert.

Der Auspuff war wieder dicht und wir konnten die Leinen wieder losmachen, denn wir wollten noch mit auflaufendem Wasser die Geesie bis zur Schleuse hoch. Da, plötzlich trieb in Sichtweite ein Sportboot quer zum Wasser und die Skipperfrau winkte mit einem Tempen, was „Hilfe wird benötigt“ bedeutet!

Nun war es wie ein Wink des Schicksals, daß auch wir eine gute Tat vollbringen konnten. Wir gingen längsseits und übernahmen ohne viele Worte die Schlepptrasse und fuhren langsam in die geöffnete Schleuse. Das Skipperpaar Winter mit Sohn waren ziemlich aufgeregt. Es war ihre Jungfernfahrt, und keiner spricht sich davon frei, auf der ersten Fahrt alles richtig machen zu wollen. Wir kamen überein, daß wir sie mit nach Bederkesa schleppen würden. Dort kann man, wie die meisten wissen, mit dem Schleppverband gut längsseits gehen.

Ich hatte aus meiner Marine-Dienstzeit noch etwas Maschinenkenntnisse und versuchte zu helfen. Das Wendegertriebe drehte sich ohne Welle. Mit Hilfe einer Bohrmaschine und einem 8 mm Stahlspind konnte der Schaden behoben werden, die Welle drehte wieder mit. Der Skipper konnte es kaum glauben. Er hatte wohl bei unsachgemäßer Beteiligung des Schalthelbs den Spind abgedreht. Eine Regel lautet: Beim Umschalten von Vorus auf Rückwärts immer bis sieben zählen, einen kurzen Moment im Leerlauf verharren, egal wie schwierig das Manöver zu fahren ist!

Am Abend wurde bei einem guten Abendessen noch ordentlich geleiert. Da wir keine Kosten hatten, wollten wir auch keine Bezahlung, das war für uns selbstverständlich. Am nächsten Morgen, nachdem die Winters in Richtung Altenbruch, von wo diese auch kamen, abgelegt hatten, fanden wir beim Reinschiffmachen einen nicht unerheblichen Geldbetrag als Dankeschön unter einem Sitzkissen.

Willkommen auf der Homepage des Yacht-Clubs Celle e. V.

www.yachtclub-celle.de

Dort erhalten Sie alle Infos über den motorisierten Wassersport und die Jugend.

(Übungsnachmittage immer mittwochs ab 16 Uhr im Hafen!)

Da unser Urlaubstört Bederkesa bleiben sollte, holte ich zwischendurch unser Auto aus Celle, fuhren zu den Winters nach Altenbruch und brachten das Geld zurück. Da begann unsere Skipperfreundschaft, die es so nicht wieder gibt. Gegenseitige Besuche fanden statt. Lothar Winter war bei der Altenbrucher Sparkasse beschäftigt, dadurch bekannt wie ein bunter Hund. Er nahm mich mit zu den Leerungsabenden von Sportfischern in die drei Dorfgasstätten, wo ich „Zur Schleuse“ heute noch ein Sparfach besitze.

Dann freuten wir uns, als Lothar Winter mit seinem Freund Otto zum 25jährigen Jubiläum auf eigenem Kiel nach Celle kam und sogar den Pokal für die weiteste Anreise und als ältester Teilnehmer bekam. Einige Mitglieder können sich bestimmt erinnern. Unsere „Hafenpostille“ ein Jahr nach dem Jubiläum, 1998, berichtete davon.

Lothars 80. Geburtstag wurde groß gefeiert, sieben „Seemänner“ hielten bis zum Schluß durch, diese wollten wissen, wie unsere langjährige Freundschaft zustande kam, ich erzählte genau diese Ergebnisse.

In dieser Runde saß auch Heino Stabbert, und da Lothar Winter im selben Jahr verstarb, übernahm Heino aus Altenbruch, den in Celle auch viele vom Fischbraten kennen, diese Position von Lothar Winter.

Nach 35 Jahren haben wir zwar kein Boot mehr, aber der See sind wir trotzdem treu geblieben, genießen mit Freunden zusammen mit Gertrud Winter, die ihren 90. Geburtstag feiern konnte, und mit Heino und seiner Familie den Fortbestand einer außergewöhnlichen Skipperfreundschaft.

Eva-Maria und Kudde Effenberger

Der Begriff „Tiefgang“

Er wird als vereinfachte Formel für verschiedenste Verfahren zur Bestimmung der nutzbaren Wassertiefe in der Fahrtrinne verwendet. Bezogen auf den angegebenen Gewässerabschnitt wurde der jeweils geringste Wert benannt. Bei Gewässern, deren Tiefgang nur mit „w“ gekennzeichnet ist, muß die vorhandene nutzbare Wassertiefe im Zweifelsfall bei den zuständigen Schiffsärzten abgefragt werden.

Dies bezieht sich vor allem auf wasserstandsabhängige Flüsse. Bitte beachten Sie, daß die „Solltiefe“ kein amtlicher Begriff ist, und es sich bei diesen Werten um angestrebte, keinesfalls garantierte Mindestwassertiefen handelt. Bei den meisten Kanälen ist ein fester Wert ohne zusätzlichen Hinweis angegeben.

In diesen Fällen handelt es sich um die amtlich festgelegte höchst zulässige Abladetiefe (Tiefgang) des Fahrzeuges. Bei tideabhängigen Gewässern ist der angegebene Wert auf das Mittlere Tidenhochwasser (MTW) bezogen.

„Bring keinen Schmutz in Fluß und Meer,
die Tiere danken es Dir sehr!“

2014 – Der Brand

Ein Schreckensszenario in der Vereinsgeschichte



2014 – Der Brand

Ein Bericht der CZ Datum Juli 2017

Großfeuer im Celler Hafen zerstört DLRG-Schuppen und Yacht-Club-Heim

Ein Großbrand hat seit Samstag um 17 Uhr die Celler Feuerwehr in Atem gehalten: Am Hafen brannte der Bootsschuppen der DLRG vollständig ab. Fahrzeuge und Boote sowie die gesamte in der Halle gelagerte Ausrüstung wurden zerstört. Ebenfalls ein Raub der Flammen wurde ein benachbartes Gebäude des Yacht-Clubs. Der Gesamtschaden wird auf rund 500.000 Euro geschätzt.

CELLE. Der DLRG-Bezirksvorsitzende Achim Ströher, der persönlich erst rund zwei Stunden vor Ausbruch des Feuers das Gelände verlassen hatte, sprach am Sonntag in einer ersten Bilanz von einem "Totalschaden". Ein Motorrettungsboot, ein Schlauchboot der Tauchergruppe, der für das Theaterprojekt ausgeliehene Jetski, ein Tauchrüstwagen, dazu Tauchausrüstungen, Zelte, Rettungswesten, Digitalfunkgeräte - die Liste der zerstörten Gegenstände ist lang. Lediglich ein Einsatzfahrzeug, das sich zum Zeitpunkt des Feuers nicht in der Halle befand, hat den Brand überstanden. Am Montag werde man gemeinsam mit dem Versicherer eine komplette Bestandsaufnahme machen, so Ströher. Dabei werde man auch über die zahlreichen privaten Materialien reden, die die Mitglieder in dem Schuppen gelagert hatten.

Überwältigt ist Ströher von der spontanen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. "Ich bin schwer begeistert von den vielen positiven Reaktionen, die die Beiträge zu dem Feuer in den sozialen Netzwerken ausgelöst haben." So konnte unter anderem die Durchführung der geplanten Ferienfreizeit in Lolland innerhalb kürzester Zeit sichergestellt werden.

Die Nachricht vom Feuer hatte sich unter anderem über die Facebookseite der Celleschen Zeitung (www.facebook.com/CellescheZeitung) wie ein Lauffeuer verbreitet. Bildergalerien, ein Video von den Löscharbeiten sowie aktuelle Nachrichten rund um das Geschehen im Hafen fanden bei den Nutzern riesiges Interesse.

Jugendliche auf Fahrgastschiff angetroffen

Im Laufe des Tages verdichteten sich Hinweise auf eine mögliche Brandstiftung. Nach CZ-Informationen waren etwa 30 Minuten vor dem Ausbruch des Feuers zwei unbekannte Jugendliche auf dem Fahrgastschiff „Wappen von Celle“ angetroffen und des Schiffes verwiesen worden. Sie sollen sich anschließend in Richtung der abgebrannten Schuppen begeben haben und wurden später dabei beobachtet, wie sie das Gelände in Richtung Hafestraße/ Schützenplatz verließen. Ein Polizeisprecher wollte sich dazu gestern nicht äußern, sprach aber von einer wichtigen Zeugenbeobachtung.

Yacht-Club Celle ist "obdachlos"

Neben der DLRG ist auch der Yacht-Club Celle massiv von dem Feuer betroffen. Vom Clubheim stehen zwar noch die Außenmauern, der Verein und seine Mitglieder aber sind "obdachlos", wie es der Vorsitzende Stefan Bewersdorff formulierte. Unter anderem seien auch sechs Jugendboote und zwei Trecker ein Raub der Flammen geworden. Inwieweit tatsächlich alle Schäden von den bestehenden Versicherungen abgedeckt sind, konnte der Vorsitzende noch nicht sagen. Nur so viel: "Wir brauchen jetzt dringend ein Dach über dem Kopf. Das heißt, der geplante Neubau muss zügig umgesetzt werden." Genau dies hatte Oberbürgermeister Dirk Ulrich Mende bereits am Samstag bei seinem Besuch vor Ort zugesichert.

Das Geschehen am Samstag

Die immer dunkler werdende Rauchwolke, die gegen 17 Uhr über dem Celler Hafengebiet aufstieg, kündete am Samstag schon aus weiter Ferne von dem gewaltigen Feuer. Der DLRG Schuppen und Gebäude des Yacht-Clubs Celle brannten lichterloh. Zudem standen zwei vor dem Gebäude abgestellte DLRG-Lkw, ein Logistik-Fahrzeug und ein ehemaliges Feuerwehrfahrzeug, das für eine Nutzung durch die DLRG umgerüstet werden sollte, in

Flammen. Diese schlugen meterhoch aus dem DLRG-Schuppen, waren aber immer nur wenige Augenblicke in ihrem vollen Ausmaß zu sehen. Dann machte sich wieder der graue bis pechschwarze Rauch über dem Gebäude breit. Zwischenzeitig schien es, als hätten die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die von einer Drehleiter auslöschten, den Brand bereits im Griff - doch immer wieder loderten die Flammen auf.

2014 – Der Brand

Ein Bericht der CZ Datum Juli 2017

Bereits an der Hafeneinfahrt war die Hitze des Brandes zu spüren. Ununterbrochen kamen neue Einsatzfahrzeuge in den Bereich. Die Kolkfischer der Altstädter Schützen, die gerade von ihrem traditionellen Fischzug im Rahmen des Schützenfestes zurück in den Hafen gerudert kamen, wurden unvermittelt mit dem Inferno konfrontiert. "Irre. Im Boot wurde es so heiß - das war fast nicht auszuhalten", so Kolkfischer Rainer Legal.

Explosionen und Pöbeleien

Immer wieder waren laute Explosionen zu hören. Als diese häufiger wurden, versuchten die Polizeibeamten die Schaulustigen aus dem Hafengebiet fernzuhalten. Allerdings kamen durch das Volksfest auf dem Schützenfest immer mehr Menschen dazu. Viele waren erstaunt über ein so großes Feuer und fragten sich, wie es dazu kommen konnte. Manche vermuteten die Hitze als Ursache. Die Gaffer wurden zum Problem, so Feuerwehr-Sprecher Florian Persuhn: "Sie behinderten die Einsatzkräfte." Schließlich gelang es nach einer guten halben Stunde Polizei und Feuerwehr, die Hafeneinfahrt zu räumen und die Passanten in einem sicheren Abstand zu halten. Dafür wurden die Einsatzkräfte mit Pöbeleien und Beschimpfungen bedacht. Zu diesem Zeitpunkt schlugen die Flammen nicht mehr nur aus dem Dach, sondern hatten das komplette Gebäude erfasst. Da war nichts mehr zu retten: Teile des Schuppens waren bereits eingestürzt, und auch ein Fahrzeug der DLRG brannte. "Das DLRG-Gebäude ist komplett vernichtet - inwiefern das auch für den Yacht-Club gilt, ist noch nicht geklärt", so Persuhn. Nicht geklärt seien auch die Brandursache sowie die Schadenshöhe.

Während der Löscharbeiten bildete sich im Hafenbecken ein größerer Ölfilm. Zum Errichten einer Ölsperre wurde die Feuerwehr Winsen alarmiert, um keine Einsatzkräfte des Chemie- und Strahlenschutzuges aus dem laufenden Einsatzgeschehen auslösen zu müssen.

Tränen hinter der Absperrung

Die Schaulustigen blieben derweil bis zum Schluss. Es gab auch Tränen hinter der Absperrung - Fassungslosigkeit stand in den Gesichtern vieler Celler. „Die Löscharbeiten dauern noch an, aber das Feuer ist so weit unter Kontrolle“, sagte Persuhn um 18.30 Uhr. Insgesamt seien rund 100 Feuerwehrleute im Einsatz gewesen: "Die gesamte Hauptwache und Kräfte aus Westercelle." In der Hauptwache hatte man einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Der endete abrupt. Mindestens ein Feuerwehrmann musste während des Einsatzes medizinisch behandelt werden, so Persuhn.

"Eine außergewöhnliche Belastung bei dem bis in die Nacht hinein andauernden Einsatz ergab sich für die Beteiligten durch die hohen Außentemperaturen von zeitweise über 35 Grad Celsius und ungeschützte Sonneneinstrahlung", sagte Persuhn. Sie hätten die Einsatzkräfte an ihre Belastungsgrenze gebracht. Insgesamt fünf Einsatzkräfte mussten medizinisch versorgt werden.

Gebäude waren zum Abriss vorgesehen

Die Gebäude der DLRG und des Yacht-Clubs waren im Rahmen der Stadtplanung ohnehin für den Abriss vorgesehen. An ihrer Stelle soll ein hochwertiges Wohngebiet entstehen, das ein städtebaulicher Startschuss für die Entwicklung der gesamten Allerinsel hin zu einem neuen Stadtquartier werden soll. Noch in diesem Jahr soll am Schützenplatz mit dem Bau eines "Hauses der Vereine" begonnen werden, in dem unter anderem auch DLRG und der Yacht-Club unterkommen sollen. Spontane Hilfsaktion der Schützen

Bei einer spontanen Sammlung beim Fischessen der Schützen sind am Abend dank vieler Einzelspenden sowie einer anonymen Großspende rund 28.000 Euro für die Wiederbeschaffung der bei dem Feuer zerstörten Materialien und Einsatzfahrzeuge der DLRG zusammengekommen. Die Majestäten waren persönlich durch die Reihen gegangen und hatten gesammelt. Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende kündigte darüber hinaus die kurzfristige Einrichtung eines Spendenkontos an.

Nachlöscharbeiten

Das eingesetzte Personal der Hilfskräfte wurde im Laufe des Samstagabends ausgetauscht, der Einsatz lief die Nacht über weiter. Unter anderem waren Nachlöscharbeiten erforderlich, nachdem eines der Glutnester wieder aufgeflammt war. Am Sonntagmorgen meldete die Polizei Entwarnung: Das Feuer ist bis auf noch immer notwendige kleinere Nachlöscharbeiten gestoppt - jetzt geht es an die Suche nach der Ursache.

2014 – Der Brand

Ein Erlebnisbericht von Michael Marwede

Das Großfeuer am 19.07.2014

„Der Hafen brennt – steht bei Facebook!“ Der Anruf von meinem Bruder Marcus (heute Umweltbeauftragter) schreckte mich hoch. An diesem schönen und heißen Sommertag lag ich entspannt im Garten. Wie kann denn ein Hafen brennen? dachte ich noch kurz, aber dann fuhr ich auch schon los.

Tatsächlich, schon bei der Anfahrt aus Klein Hehlen sah ich die riesige schwarze Rauchwolke am Himmel stehen. An der Brücke von der Biermannstraße zur Hafenstraße stand eine Polizeisperre, doch nach kurzem Funkverkehr durfte ich als 2. Vorsitzender des Yachtclub Celle passieren.

Schon in der Hafenstraße standen zahlreiche Feuerwehr- und Krankenwagen. Zu allem Überfluss war auch das Schützenfest in vollem Gange und zahlreiche Schaulustige standen an den Zugängen zum Hafen. Damals war es ja noch der „alte Hafen“ und die Hafen-Gebäude standen am Südufer und der eigentliche Zugang war von der Ostseite her, wo heute die große Treppenrampe ist. Ich parkte ganz am Rande der Hafenstraße und konnte einen kleinen Stichweg entlanglaufen (früher die Zufahrt zur Spedition „Union-Schiffahrt“, heute der offizielle Weg zu unserem Clubheim in Richtung Hafen), bis ich auf eine Polizeiabsperrung traf und traute meinen Augen kaum.

Gegenüber der große Holzschuppen im Süden des Hafen brannte fast in voller Ausdehnung. Hier war die DLRG mit ihrer Einsatz- und Tauchergruppe untergebracht. Später erfuhr ich, dass auch die Otto-Haessler-Stiftung hier Exponate lagerte. Solche Flammen hatte ich noch nicht live gesehen, waren sie 20 oder 30m hoch? Das alte Holz, das sicherlich in der Vergangenheit öfter einen imprägnierenden Anstrich aus Teer erhielt brannte, loderte wie eine große Fackeln- das war nicht zu löschen! Die Feuerwehr hatte ganz am Rande (auf unserem alten Hafeparkplatz) einen Wagen postiert und auf dem ganz ausgefahrenen Teleskoparm standen zwei wackere Männer und löschten mit einem langen Wasserstrahl. Unglücklicherweise herrschte starker Ostwind an diesem heißen Tag und das Feuer fraß sich schnell von ihnen weg. Zwei oder waren es drei (?) vor dem Schuppen geparkte Autos der DLRG gingen auch in Flammen auf. Die Zeit hatte offenbar nicht gereicht, sie wegzufahren.

Ich sprach einen Polizisten an, weil es im hinteren Bereich unseres Geländes einen großen Heizöltank gab und etwas weiter vorne den Flüssiggastank der DLRG. Er gab die Info auch an die Feuerwehr weiter, als es plötzlich mehrere Explosionen gab. Waren das Gasflaschen? Schnell wurden wir von den Polizisten angewiesen, ein deutliches Stück nach hinten zu gehen.

Zum Glück hatte ich Stefan Bewersdorff, unseren 1. Vorsitzenden, telefonisch erreicht. Er war auch schon in der Nähe und wir trafen uns am großen Silo der Ratsmühle. Dort gab es nämlich damals Eisenbahngleise, die Richtung Hafen führten und dort stand keine Sperre. Wir liefen also von dort Richtung Hafen und kamen dann ungefähr beim Liegeplatz der „Wappen von Celle“ an. Im Hafenbecken selbst dümpelten die Boote unserer Vereinsmitglieder und wenn man das Chaos des Brandes ausblendete, sah eigentlich alles recht friedlich aus. Stefan, als alter Feuerwehrmann, durfte natürlich mit mir als Anhang passieren und wir konnten dann vom Steg aus, der damals noch in der Mitte des Hafenbeckens lag, die Katastrophe beobachten.

2014 – Der Brand

Ein Erlebnisbericht von Michael Marwede

Inzwischen hatte sich das Feuer komplett durch den Schuppen gefressen. Ein Feuerwehrfahrzeug war sogar noch wagemutig zwischen dem brennenden Gebäude und dem Hafenbecken nach hinten auf unser damaliges Clubgelände gefahren und versuchte von dort zu löschen. Aber der Rauch wurde dort auch dichter und sicherheitshalber wurde sogar ein kleines Boot postiert, um notfalls die Feuerwehrleute über den Mühlenarm der Aller zu evakuieren.

Ich weiß gar nicht mehr, wie lange wir auf dem Steg standen. Bald brannte es an der Ostseite des Schuppens nicht mehr und wir wollten wissen, wie es denn auf unserem Gelände hinter dem Schuppen aussah. Dort war unser Clubheim, dort waren die Jugendboote, die Trecker, die Werkstatt und auch ein paar Boote auf ihren Trailern. Fritz Bornemann, unser damaliger Hafenmeister, kam mit uns und wir gingen zwischen den Feuerwehrfahrzeugen vorsichtig auf die Reste des Schuppens zu. Das hatten wir nicht erwartet. Durch die zersprungenen Fenster der Küche unseres Clubheims sahen wir in der Ferne noch die Flammen wüten. Da wurde uns klar, jetzt ist alles anders!

Die Feuerwehr hatte das Feuer unter Kontrolle, ein Teil wurde abgelöst und ein weiterer Trupp brachte ihnen Getränke. Sie zogen ihre schweren Jacken aus, nahmen die Helme ab und saßen erschöpft auf dem Boden. Stefan wechselte ein paar Worte mit ihnen und beide bedankten wir uns für ihren schweren Einsatz. Doch wir blickten in deprimierte Gesichter. Sie hätten es sich gewünscht, mehr zu retten. Aber selbst ich als Laie hätte es bei diesem Brand nicht anders erwartet. Die Hitze, der Wind, das trockene Holz – das war nichts zu machen!

Wir gingen auf unseren Hof, alles qualmte noch und große Pfützen vom Löschwasser standen darauf. Wir sahen in die Trümmer unserer Werkstatt und in unser zerstörtes Clubheim. Von vorne sah alles fast normal aus, doch das Dach war eingestürzt und alles rauchte dort auch noch. Dort, wo einmal die Jugendboote auf ihren Trailern standen, war nichts mehr. Unsere beiden ehemals schönen Vereinstrecker standen verbrannt in den Resten ihres Unterstands und auf dem kleinen Hof hinter dem Clubheim gab es wirklich nichts Brauchbares mehr. Einige verkohlt/verrostete Trailer von denen nur das Metallgestänge übrig war, geschmolzenes Aluminium von Außenbordern und auch die Reste eines GfK-Boots. Ein im Schuppen geparktes Fahrzeug der DLRG hatte sich offenbar durch die Hitze selbstständig in Bewegung gesetzt, war durch das Holztor gebrochen und hatte sich dann zwischen den Bootstrailern verfangen - auch das war komplett ausgebrannt. Hinten im Laderaum lagen noch die Reste von ein paar Taucherflaschen. Sie und ein paar Gasflaschen im Schuppen waren die Ursache der Explosionen, die ich eingangs hörte.

Stefan und ich sahen uns an. Da haben wir wohl jetzt eine ganze Menge zu tun. Oh je, dachte ich mir, gerade zum 2. Vorsitzenden gewählt und jetzt schon diese schwere Aufgabe. Zum Glück war unser „Vorstandscontainer“, der etwas weiter hinten auf dem Hof stand, nur wenig beschädigt. Und noch während ringsum die Trümmer rauchten, besprachen wir was als nächstes zu tun sei.

In ganz besonderer Dankbarkeit möchte ich noch erwähnen, dass eines unserer Mitglieder, Peter Haferkorn, dem Verein für die Übergangszeit zwischen Brand und Neubezug unserer „Gemeinbedarfseinrichtung“ kostenlos richtig gute Räumlichkeiten in der Meteorstraße zur Verfügung gestellt hat! Dort fanden wir alle wieder einen guten Treffpunkt und so konnte das Vereinsleben weitergehen. Danke für diese tolle Unterstützung unseres Vereins!

Michael Marwede

2014 – Der Brand

Der Brand ist gelöscht – das blieb über



2014 – Der Brand

Der Brand ist gelöscht – das blieb über



2015 – YCC kommt wieder auf Kurs

Bericht vom YCC, CZ

Yacht-Club Celle kommt nach Brand wieder auf Kurs: Vier neue Boote getauft

Der Yacht-Club Celle hat in Oldau vier neue Rennboote getauft. Die Alten waren beim Hafenbrand im Juli 2014 ein Opfer der Flammen geworden. Die Erinnerungen an das Großfeuer, aber auch die Namenswahl für die neuen Modelle sorgten für viele feuchte Augen.

OLDAU. „Das schmeißt doch einen Seemann nicht gleich um“, schmetterte der Shanty-Chor „Die Allerbesten“ bei der festlichen Bootstaufe des Yacht-Clubs Celle am Freitag. Drei Motorschlauchboote sowie der Nachfolger des fast schon legendären Rennboots „Blue Pearl“ wurden am Klubhaus des Oldauer Bootsclubs offiziell der Jugendabteilung des Celler Vereins übergeben.

Dabei kam bei vielen der etwa 50 Anwesenden die Erinnerung an den schwärzesten Tag der über 40-jährigen Klubgeschichte hoch: den Großbrand im Celler Hafen am 19. Juli 2014, als der Yacht-Club alles verlor – sein Klubhaus, seine Trophäen, sein Archiv und auch seine Boote. Diese schlimme Nachricht schmiss so manchen „Seemann“ eben doch um. „Wir hatten massive Existenzängste, mancher sprach von Vereinsauflösung“, erinnert sich Sportwart Ulf Ziesenis an die Zeit nach der Brandstiftung. Die Wiederbeschaffung der vier

Boote ist ein weiterer Schritt zurück zur Normalität, auch wenn der 1. Vorsitzende Stefan Bewersdorff unterstrich: „Es gibt noch viel zu tun, um wieder dahin zu kommen, wo wir mal waren.“ Das neue Paradeboot des Klubs wurde von Förderer Wilfried Noll auf den Namen „Black Pearl“ getauft. Bis auf die Farbe gleicht es seinem Vorgängermodell. Das MS11-Rennboot hat 15 PS und kostet etwa 10.000 Euro.

„Yacht“, „Club“ und „Celle“ hießen die drei Motorschlauchboote, die ein Opfer der Flammen wurden. Als die Namen der neu beschafften Modelle – das letzte wurde erst zwei Tage zuvor aus Japan geliefert – enthüllt wurden, trieb es einigen Mitgliedern die Tränen in die Augen. Die Paten Ralf Leineweber und sein Neffe Sebastian taufte ein Boot auf den Namen

„Werner“ – benannt nach ihrem Vater und Großvater Werner Leineweber. Der langjährige YCC-Vorsitzende war am 9. März 2013 gestorben. Genau einen Monat später hatte ein weiterer Schicksalsschlag den Club erschüttert. Der erfolgreiche Rennbootfahrer Steffen Wöhlk verlor sein Leben im Alter von 21 Jahren bei einem Autounfall. Sein Bruder Tobias taufte eines der Schlauchboote auf den Vornamen des mehrfachen Europa- und Weltmeisters.

Das dritte Exemplar heißt „Gotthard Haferkorn“, benannt nach dem langjährigen Mitglied und Förderer. „Mein Vater war ganz eng mit dem Yacht-Club verbunden und hat den Bau des später abgebrannten Vereinsheims tatkräftig unterstützt“, erzählt dessen Sohn Peter Haferkorn. Er selbst hat den Wassersportlern sein Gebäude an der Wiesenstraße vorübergehend als Vereinsheim zur Verfügung gestellt. Der Neubau im Hafen soll im Herbst bezogen werden. „Es ist toll, welche Anteilnahme dem Verein nach dem Unglück entgegengebracht wurde“, sagte Celles Stadtrat Stephan Kassel. Und der Celler Landtagsabgeordnete Thomas Adasch bekräftigte: „Ihr seid nach diesem Schicksalsschlag auf einem guten Weg.“

Getauft wurden die Boote natürlich mit Allerwasser. Und zwar aus dem originalgetreuen Nachbau des deutschen Meisterpokals, der ebenfalls bei dem Brand zerstört wurde.

2015 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC

Jahreshauptversammlung beim Yachtclub Celle

CELLE. Weil das neue Domizil des YCC im Celler Hafen vorerst noch Baustelle bleibt, trafen sich die Mitglieder wie im vergangenen Jahr an altbekannter Stelle: im Schützenhaus Klein Hehlen.

Doch bald wird es soweit sein, berichtete der 1. Vorsitzende Stefan Bewersdorff. Ein erster Umzug steht schon an. Die Bootshalle für den Verein nahe des Hafengeländes soll in Kürze übergabebereit sein. Dort kann dann schon einmal das Material untergebracht werden, was zur Zeit noch über mehrere Standorte verteilt ist. Die Jugendboote – 3 Schlauch- und 2 Rennboote der Klasse MS 11 – bleiben aber bis zum Abschluss der Bauarbeiten weiterhin außerhalb des Hafens eingelagert.



Im eigentlichen „Clubheim“, das sich der YCC mit der DLRG teilen wird, finden aber noch immer Bauarbeiten statt. Anstatt des für November 2015 angedachten Einzugs wird dieser erst – ungeduldig erwartet – im Frühjahr erfolgen.

Auf großes Engagement der Mitglieder traf die Ankündigung der Stadt Celle, zum 21. Mai das Celler Hafenfest auszurichten. Zahlreiche Vorschläge für dessen Gestaltung und die Beteiligung des YCC wurden gemacht. Bootsvorführungen und –Rennen der Jugendgruppe und Auftritte des Shanty-Chors „Die Aller-Besten“ wurden gewünscht.

Zur Verschönerung des Hafens wird der YCC einen neuen Flaggenmast anschaffen, der an prominenter Stelle das Hafenbecken schmücken wird. Ebenso steht eine Neuvergabe der Bootsliegeplätze auf dem Programm.

Der 2. Vorsitzende, Michael Marwede, berichtete über den Stand der Ermittlungen zur Brandstiftung im Sommer 2014 und den daraus immer noch andauernden Aufgaben. Es folgten Berichte des langjährigen Umweltbeauftragten Willi Palm, der dieses Jahr nicht wieder kandidiert. Jugendwart Rainer Wöhlk stellte die guten Platzierungen der

Jugendgruppe vor, allem voran den Titel des Deutschen Meisters für Felix Burneleit. Sportwart Ulf Ziesenis bedankte sich für die zahlreiche Unterstützung beim Wiederaufbau und –Beschaffung der verbrannten Sportgeräte. Nach dem Bericht der Kassenführerin Gisela Breforth und der Entlastung des Vorstands wurden die zahlreichen Ehrungen vollzogen.

Hella Michel, die scheidende Schriftführerin, erhielt für ihr langjähriges Engagement den vereinseigenen Wolfgang-Schliwa-Pokal. Annika Jux und Felix Burneleit wurden für ihre sportlichen Erfolge geehrt. Für 40jährige Mitgliedschaft: Helene Wozniok, Bernd Heindorff, Henry Busch, 30 Jahre: Manfred Naujock, Helmut Raack, Peter Schneider und Wolfgang Funke, 25 Jahre: IIsedore Wöhlk.

Bei den Wahlen gab es folgende Ergebnisse: Michael Marwede, Ulf Ziesenis und Hafenmeister Fritz Bornemann wurden wiedergewählt, für die auf eigenen Wunsch Ausscheidenden wurde Claudia Blahuta als Schriftführerin, Marcus Marwede als Umweltbeauftragter und Richard Blahuta als Kassenprüfer gewählt.

In seinem Schlusswort bedankte sich Stefan Bewersdorff für die zahlreichen Unterstützer innerhalb und außerhalb des Vereins und wünschte allen Vereinsmitgliedern eine gute Saison.

2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Celler Hafenfest

Stadt feiert großes Hafenfest mit Celler Bevölkerung

Die Kaimauern sind ertüchtigt, die Treppenanlagen an der West- und Ostseite fertiggestellt, ebenso wie die neue Slipanlage, die Stege sind eingerichtet. Der Celler Hafen erstrahlt in neuem Glanz. Nach 18 Monaten Bauzeit legen die Arbeiter derzeit letzte Hand an die Fertigstellung des

"Schmuckstücks", wie Stadtbaurat Ulrich Kinder die Anlage nennt, die maritimes Flair in der Residenzstadt verbreiten soll und deren Einweihung kurz bevorsteht. Am 21. Mai, 14 bis 23 Uhr, will die Stadt zusammen mit der Bevölkerung ein großes Hafenfest



CELLE. "Wir wollen den Cellern zeigen, was sich getan hat und wie wir mit der Allerinsel auf dem

Weg sind", sagt Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende. Der Hafen, dessen Sanierung etwa vier Millionen Euro gekostet hat, sei der erste Schritt zur Entwicklung eines ganzen, neuen Stadtteils und Voraussetzung für die anschließende Wohnbebauung, die sich in drei Arealen um das Hafengelände anschließen werde. "Bei dem Hafenfest werden die Gewinner des städtebaulichen Investoren-Wettbewerbs ihre überarbeiteten Entwürfe zeigen. Dann kann man sich schon einmal eine gute Vorstellung davon machen, wie es hier später einmal aussehen wird. Und es können auch schon die ersten Wohnungen reserviert werden", merkt Stadtbaurat Kinder an. Im nächsten Jahr sollen die Arbeiten für die Wohnquartiere beginnen.

Das Hafenfest diene so zum einen dazu, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, und natürlich, um mit den Cellern diesen wichtigen Entwicklungsfortschritt zu feiern. Weiterer wichtiger Grund: Beim Hafenfest wird das neue Gemeinschafts- und Vereinshaus "hafen21" eingeweiht. Hier werden die DLRG und der Yachtclub, deren Domizile vor zwei Jahren durch Brandstiftung zerstört wurden, ein neues Zuhause finden.

Für die Feier hat die Stadt einiges auf die Beine gestellt. Der Shanty-Chor Celle und der des

Yachtclubs sorgen auch musikalisch für die richtige maritime Stimmung. Ergänzt wird das

Unterhaltungsprogramm noch durch einen Kinderzirkus, das CJD-Jugendorchester, Samba Beija Flor, das "Projekt Timeline", Jazzdance vom VfL Westercelle und französische Chansons von "Mademoicelle".

Daneben wird es Aktionen rund ums Wasser geben, bei denen die DLRG und der Yachtclub Celle federführend sind, Führungen über das Hafengelände und ein buntes Kinderprogramm mit Piratenflaggen basteln, Enten angeln, Schatzkarten malen, Kinderschminken und unter anderem einem Mitmachzirkus. Den optischen Höhepunkt setzt das Kulturschiff "MS Loretta" mit einer Lichtkunst-Videoinstallation von Philipp Geist am späten Abend. "Es wird sicherlich nicht das letzte Hafenfest sein", ist sich Oberbürgermeister Mende sicher.

2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Ein neuer Hafen

Auf die Länge kommt es an oder wie sehen 20% Gefälle wohl aus?

Der Hafen soll umgebaut und ein neuer, schöner Celler Stadtteil entstehen! So schrieb es damals die Cellesche Zeitung und das hatte uns der damalige Oberbürgermeister Herr Mende auch schon gesagt. So richtig vorstellen konnte man sich das damals nicht. Ja, es hatte den Brand gegeben und ja wir brauchten zusammen mit der DLRG eine neue Bleibe - ein neues Clubheim eben.

Aber das alte Hafenbecken soll auch neu? Wie baut man denn ein neues Hafenbecken? Alle Boote an Land, das Wasser raus oder wie? Der alte Hafen war eben ein alter Hafen. 1905 in dieser Form erbaut, ausgelegt zum Festmachen, Be- und Entladen (der Schiffer sagt „löschen“) von Holz, Getreide etc. Mit viel Platz für die langen Transportkähne (der Schiffer korrigiert: „Leichter“ oder „Schute“), die von einem motorisierten Schub- oder Schleppverband eben geschoben oder geschleppt werden. Alte Fotos erzählen noch von dieser Zeit. Es gab sogar einen Schienenanschluss der OHE (Osthannoversche Eisenbahn) von der Biermannstraße über das Hafengelände bis hin zur Ratsmühle. Dass es diesen Hafen überhaupt noch so gab, hat die Stadt Celle und wir als YCCler natürlich auch, dem Vereinsmitbegründer Alfred Drews zu verdanken. Anfang der 1970er Jahre sollte der Hafen zugeschlütet werden. Aber der visionäre Kopf ließ die Bagger stoppen und erhielt so den Hafen für die Nachwelt. Jetzt allerdings war der Hafen „gut eingewachsen“, die Natur hatte sich schön ausgebreitet, er lag etwas versteckt, aber sah sehr romantisch aus. Aber zurück zum Thema.

Im Internet sahen wir den neuen Hafen schon. Die beauftragten Architekten hatten computergenerierte Bilder der neuen Anlage und die Begleittexte zu dem Vorhaben erstellt. Und da fanden wir schon, dass das eine sehr gute Sache sei. Auf einer tollen Animation umsäumten schicke vierstöckige Neubauten ganz dicht den Hafen und glückliche Bewohner standen auf ihren Balkonen und winkten in der Sonne den Spaziergängern zu, die die neue, moderne Atmosphäre des Stadthafens genossen. Es gab einen hohen Wohnturm mit neun Stockwerken, ein Café, einen Schiffsausrüster, eine Slipanlage direkt im Hafenbecken und ein großer, festinstallierter Kran war auch abgebildet. Viele Segelschiffe lagen mit ihren hohen Masten an den Stegen auf denen wiederum glückliche Segler standen und saßen. Das fanden wir gar nicht so schlecht!

Der Kran spart uns den Autokran, der jedes Mal anrollen muss, um die großen Schiffe zu heben, das Café hat sicherlich auch Bier und der Schiffsausrüster vor Ort erleichtert uns die Beschaffung von nützlichem und unnützem aber dafür interessanten Bootszubehör. Und die Slipanlage sieht ja endlich so schön flach aus, wie sie jeder Hafen hat. Endlich keine steilen und rutschigen „Experimente“ beim Slippen mit dem Gespann mehr, keine durchdrehenden Autoräder, keine rauchenden Kupplungen, keine doppelt vorgespannten Fahrzeuge und kein Slippen in den schnell fließenden Aller-Strom, wie bei unserer alten Slipanlage. (Wir sagten damals immer, wer dort slippen kann, der kann das überall!)

Doch eine flache Rampe setzt viel Platz an Land voraus und den gab es auf einmal nicht mehr! Weil nämlich ein Investor diesen Platz für ein Gebäude brauchte. Die Rampe war also zu lang und der Plan wurde etwas abgeändert, das heißt wesentlich steiler geplant. Am Ende waren es respekt einflößende 20% Gefälle! Wer zum allerersten Mal in den Celler Hafen kommt und sein Boot slippen möchte, der steht also vor einem recht steilen „Abgrund“. Es kommt also auf das richtige Fahrzeug an und deswegen haben wir für den Verein einen starken Trecker angeschafft und mit diesem helfen wir auch unseren Gästen gerne!

Ein vorwitziges Vereinsmitglied unterstrich noch einmal sehr charakterstark den eigentlichen Verwendungszweck der Rampe und verbot vorsorglich jegliche Skisprung-Aktivitäten mit einem legendären Verkehrszeichen, das wohl so einmalig in Deutschland ist, das es bereits einmal gestohlen wurde.

Michael Marwede

2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Niko Meyer, Der Bau des Slip-Steges

Ein neuer Slip-Steg musste her !

Gesagt getan...

Aus einer unserer alten Landungsbrücken sollte ein neuer Slip-Steg für unsere neue Slip-Anlage entstehen.



Dieser durfte aber nicht schwimmen wie der alte, da er sonst bei Niedrigwasser zu weit in das Hafenbecken ragen würde !

Was also machen ? Siemens-Lufthaken ? Gibt es nicht zu kaufen ! Was nu ? Kein Problem meinte Niko wir bauen einfach Räder drunter und lassen ihn die Slip-Anlage hoch und runter rollen um ihn dem Wasserstand anzupassen. Leichter gesagt als getan. Ein Plan musste her. Nach langen überlegen messen und grubeln, ging es los.

Niko und Richard nahmen sich die alte Landungsbrücke zur Brust.

Die alten geneigten Geländer der Landungsbrücke, so wie der alte Teppich kamen runter.



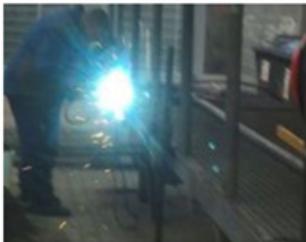
Es wurde geflext und geflext und geflext und...



2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Niko Meyer, Der Bau des Slip-Steges

Um Kosten zu sparen, wurden so viele Rohre wiederverwendet wie möglich um eine neues gerades Geländer zu bauen.



Ein Gestell mit Radaufhängung wurde gebaut. Ja richtig! Wir haben sogar Alufelgen !



Auch vorne kamen Rollen drunter.

2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Niko Meyer, Der Bau des Slip-Steges

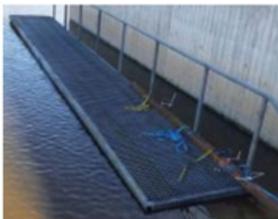


Cool nun war er klar zum ersten Probewassern, die Nerven waren gespannt, würde der Winkel passen ? Wie verhält er sich im Wasser ?

Also am Trecker festgerödelt und ab zur Slip-Anlage:



Jaaaa der Winkel stimmt !



Aber hält er auch ? Steht er sicher ?



Jupp tut er. Test bestanden. Mit insg. 5 Leuten belastet, gewackelt und gesprungen. Alles gut !

Also raus damit. Achse wieder abbauen.....

2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Niko Meyer, Der Bau des Slip-Steges

Unsere Hafencrew kümmerte sich um einen neuen Anstrich.

Da das Gestell samt Achse dauerhaft unter Wasser ist, sind wir auf Nummer sicher gegangen und haben das Gestell Verzinken lassen.



Vorher:



Nachher:

Für die Anlegeseite und das Kopfende wurden dicke Eichenbohlen vorbereitet.



Vorgebohrt:



Geschliffen:



Mehrfach gestrichen:

Nun konnte er also kommen: Der Tag der Endmontage !



Nach ca. 120 Mann-Stunden steht er also da: Montiert mit Achsen, Bohlen, Fendern, Klampen und seitlichen Rollen damit er nicht an der Wand entlang kratzt.

Ein großes **Dankeschön** für die Arbeit und Mühe geht an **Richard** und **Niko**, habt ihr **Super** gemacht !

2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Ein neuer Signalmast

Neues Wahrzeichen im Celler Hafen!

„Endlich steht wieder ein Flaggenmast im Hafen – so gehört sich das!“ Dieser Ausspruch war oft zu hören am Tag der Einweihung.

Festlich wurde geladen und so kamen die vielen Mitglieder zum ersten Flaggenhissen. Fast 9 Meter hoch, ganz in Weiß und mit „Rah“ sieht er aus wie der Mast eines stolzen Segelschiffs. „Billig war er nicht!“ so der erste Vorsitzende des Vereins, Stefan Bewersdorff, aber über den Kaufpreis schweigt man sich lieber aus. Der neue Mast ist eben ein weiterer Beitrag des YCC zur Verschönerung des Hafens.

Nach kraftvollem Gesang des vereinseigenen Shantychors „Die Aller-Besten“ wurden dann nach und nach feierlich die Flaggen und Wimpel aufgezogen. Allen voran die Ehrenvorsitzende Doris Schliwa, die den Wimpel des YCC „auf Top“ setzte.

Mit einem kleinen Imbiss klang diese Veranstaltung dann in der Halle des neuen Clubheims aus.



2017 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – Eine tolle gemeinsame Ausfahrt

Mit großer Schiffs-Flotte auf der Aller

Trotz der wechselhaften Witterung schipperten letzten Samstag 16 größere und kleinere Schiffe aus dem Celler Hafen die Aller abwärts. Das Zwischenziel war der Oldauer Hafen vor der Schleuse. Hier nahmen die Mitglieder des Celler Yachtclubs ein kleines Frühstück auf dem Steg ein, klönten ausgiebig und fuhren dann wieder „gegen den Strom“ Richtung Celle zurück.



Im Celler Hafen, der nach dem großen Umbau bedeutend attraktiver geworden ist, war dann schon alles vorbereitet und so gab es traditionsgemäß an frühen Nachmittag Leckerer vom Grill.

Hauptthema bei den vielen Gesprächen war natürlich das Hafenfest am kommenden Samstag. Auch überregional ist dieses Ereignis bereits bekannt. Etliche Besucher aus anderen Wassersportvereinen haben sich bereits angemeldet. Viele reisen mit dem Auto an, doch es darf auch mit einem vollen Hafen und zahlreichen Gastliegern gerechnet werden.

Der YCC wird sich auch an den sportlichen Aktivitäten rund ums Wasser beteiligen.

2017 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom Hafen – Eine Bericht der CZ

Riesenandrang beim Celler Hafenfest

Stimmungsvoll haben die Celler den Samstagabend bei der Lichtkunst-Installation des Berliner Künstlers Philipp Geist ausklingen lassen. Fast neun Stunden zuvor hatte Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) das Hafenfest eröffnet und das neue "Haus der Vereine" eingeweiht.

CELLE. Auf den neuen Stufen tummeln sich Tausende Neugierige. Sie sind nicht nur gekommen, um den neuen Hafen zu erkunden, sondern das neunstündige Programm mit viel Action auf dem Wasser und an Land zu erleben. „Wir wurden von



der Menge fast überrollt“, erzählt Mathias Dannenberg von der DLRG Celle. „Unser Kaffee- und Kuchenstand war um 15.30 Uhr schon leer gekauft.“ Aber auch an allen anderen Ständen beim Celler Hafenfest bildeten sich am Samstag teilweise lange Schlangen.

Zahlreiche DLRG-Mitglieder, darunter nicht nur die heimische Celler Ortsgruppe, sondern auch weitere aus dem Bezirk, sind im Einsatz. „Wir freuen uns, endlich unsere neuen Räume beziehen zu können“, so Dannenberg. In die Garagen passen sieben Einsatzfahrzeuge und drei Boote. „Das sind aber leider nicht alle, die wir haben“, bedauert der Bezirksvorsitzende Achim Ströher.

Einige Gäste der DLRG sowie des Yacht-Clubs Celle, der bei dem verheerenden Brand vor zwei Jahren ebenfalls sein Vereinshaus verloren hatte, sind aus ganz Norddeutschland und Hessen – zu Land und auf dem Wasser – angereist, um zu schauen, was aus dem Hafen geworden ist. Sie alle sind gespannt auf das neue Hafenbecken und das „Haus der Vereine“ – genauso wie viele Celler auch.

Doris Habekost-Gehrke ist mit ihrem Enkel zum Hafenfest gekommen. Beide freuen sich über die vielen Angebote für Kinder. Der Vierjährige spielt gerade mit den Booten in einem Bassin, doch eigentlich ist er auf der Suche nach dem Kinderangeln. Am Hafenbecken verfolgte er wie Hunderte andere die Rettungsaktionen der DLRG und die Vorführungen der Motorbootsporler des Yacht-Clubs, die im Wechsel stattfinden. „Die Tribüne und die Gangway sehen richtig gut aus“, sagt Habekost-Gehrke. Schick findet sie auch die Pläne für die Wohnungen, die um den Hafen herum gebaut werden sollen. „Aber die werden vermutlich ziemlich teuer vermietet werden.“

Blick auf Entwürfe: Das ist nicht die einzige Frage, die die Celler den Stadtplanern und Architekten am Samstag zum „Tag der Städtebauförderung“ stellen. Genau betrachten sie sich den Rahmenplan, die Grundrisse und die Modelle des neuen Wohnquartiers auf der Allerinsel. Im Bauwagen zeigt André Grote die konkurrierenden Entwürfe, über die der Stadtrat im Juni entscheiden wird.

Ein Konzept lehnt sich mit seinen vielen Giebeln an die Architektur der Altstadt an. Die 116 Wohnungen haben 60 oder 120 Quadratmeter – die größeren sind für Familien geeignet. Der Hof des zweiten Konzeptes ist großzügig mit viel Grün gestaltet. Die Häuser sind mit ihrer Würfelform futuristisch gestaltet, alle 91 Wohnparteien haben von ihren 50 bis 90 Quadratmetern einen Blick auf das Wasser. Auch der überarbeitete Rahmenplan wird bald verabschiedet. Als Burkhard Gehrt vor dem alten Entwurf von 2010 steht und den nach hinten verlegten Schützenplatz sieht, fragt er nach den künftigen Parkplätzen: „Sind die Flächen denn gleich groß?“

Einige Celler hinterlassen gleich ihre Visitenkarten oder E-Mail-Adresse, um auf dem Laufenden zu bleiben. Architektin Karin Kellner sagt: „Vor allem Best Ager erkundigen sich nach den Wohnungen.“ Damit meint sie Celler, die ihr Einfamilienhaus bezahlt haben und dieses jetzt gegen eine neue barrierefreie Wohnung tauschen wollen. Zunächst sollen die Lofts auf der Südseite des Hafens und „der Elfgeschosser“ neben dem „Haus der Vereine“ gebaut werden. Dieses geplante Hochhaus findet Erna Meier „zu wuchtig und zu anonym“ für Celle. Sie kennt die „Hafencies“ in Hamburg, Rostock, Wismar und Boffenhagen und sagt: „Ich finde es gut, dass die Stadt etwas Modernes plant“, allerdings findet sie den Hafen bislang noch etwas kühl und steril: „Ein paar Pflanzen wären schon ganz schön.“ Buntes Programm: Der informationsgeladene Nachmittag wird mit der Zeit mehr und mehr von der Musik übertönt.

Moderne französische Chansons, Samba-Rhythmen und eine Zeitreise durch Pop und Rock schließen sich an. Am späten Abend erleuchtet der Hafen dann in vielen bunten Farben. Die abschließende Lichtkunst-Installation hat sich Georg Aßmus allerdings etwas spannender vorgestellt. Und er ergänzt: „Um den Hafen zu beleben, ist es mit einem Hafenfest nicht getan. Da muss die Stadt dranbleiben.“ Aßmus hofft auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

2017 – Ein kleiner Rückblick

Bericht von der Jugend YCC

Niklas Luckmann und die Mannschaft vom YCC sind Deutscher Meister im Match-Race MS 11

Am Wochenende fand in Germersheim im Industriehafen am Südufer, die 16. Deutsche Meisterschaft im Match Race MS 11 statt. Aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Niedersachsen hatten 11 weibliche und 14 männliche Fahrer in jeweils 4 Gruppen teilgenommen.

Vom Yacht-Club Celle gingen Anika Jux, Jennifer Ziesenis sowie Tjade Enskonatus, Niklas Luckmann, und Philipp Ziesenis an den Start.



In den 6 Vorläufen, wurden jeweils 3 Runden gefahren. Nur die besten 2 Fahrer einer Gruppe kamen weiter in das Viertel-Finale.

Alle 5 Fahrer vom YCC konnten sich für die Viertelfinale qualifizieren. Das Halbfinale erreichten in der weiblichen Klasse Jennifer Ziesenis, sowie in der männlichen Klasse Niklas Luckmann und Philipp Ziesenis. Jennifer Ziesenis und Niklas Luckmann sowie Philipp Ziesenis qualifizierten sich für das Finale der Einzelwertung zur Deutschen Meisterschaft.

Somit musste Niklas Luckmann gegen den noch amtierenden Deutschen Meister und seinem Clubkameraden Philipp Ziesenis an den Start gehen.

Niklas Luckmann war 0,1 Sekunde schneller im Ziel, und wurde Deutscher Meister 2017, und Philipp Ziesenis Vizemeister.



Jennifer Ziesenis musste gegen Vanesa Walz an den Start gehen, die in den 2 Läufen die schnelleren Zeiten fuhr. Somit wurde Jennifer Ziesenis Vizemeisterin.

Die weitere Platzierung wie folgt: Tjade Enskonatus Platz 7 und Anika Jux Platz 8.

Durch diese 3 Medaillen-Titel wurde das Team vom Yacht-Club Celle ebenfalls in der Mannschaftwertung Deutscher Meister 2017, und das bereits zum 5. Mal in den letzten 6 Jahren.

2017 – Ein kleiner Rückblick

Bericht von der Jugend YCC – Schlauchbootslalom

Yacht-Club-Celle ehrt seine Clubmeister im Schlauchboot-Slalom

Die diesjährige Clubmeisterschaft vom Yacht-Club-Celle fand am 23. Juni 2014 in Oldau vor der Schleuse statt.

Ziel des Wettbewerbs ist es, eine Slalomstrecke mit 6 PS oder 15 PS motorisierten Schlauchbooten,

je nach Altersklassen, möglichst fehlerfrei zu durchfahren. Dazu gehören auch



fehlerfreies An - und Ablegen, sowie die Knotenfertigung.

Es ergaben sich folgende Clubmeister:

Klasse 1: Finn Jortzik

Klasse 2: Deniz Bender

Klasse 3: Malte Bröker

Klasse 4: Merle Stellmach

Klasse 5: Tjade Enskonatus

Klasse 7: Philipp Ziesenis



Nach Abschluss der Jugend-Clubmeisterschaft wurden die Jugendlichen Wettkampfrichter und richteten bei den Seniorenwettkämpfen streng nach dem Reglement.

In der Seniorenklasse ergaben sich die Platzierungen wie folgt:

Platz 1: Markus Stellmach

Platz 2: Ulf Ziesenis

Platz 3: Rainer Wöhlk

2017 – Ein kleiner Rückblick

Bericht von der Jugend YCC

27-Jähriger geht in Sportlerrente

Mit dem Rollator in den wohlverdienten Ruhestand: Nach 14 Jahren im Motorbootsport hat Philipp Ziesenis vom Yacht-Club Celle (YCC) an seinem Geburtstag am Donnerstag die „Sportlerrente“ angetreten.

Von Heiko Hartung

Philipp Ziesenis (Mitte) wird von Tobias Wöhlk (links) und Tjade Enskonatus (rechts) in die Sportlerrente geschickt. Quelle: Fremdfotos/eingesandt



Der zweifache Deutsche Meister der Bootsklasse Match-Race MS11 wurde 27 Jahre alt – das ist die Altersgrenze in dieser reinen Jugendsportart. Offiziell verabschiedet wurde Ziesenis aber bereits Anfang des Monats bei seinen letzten nationalen Titelkämpfen in Esslingen. Dort gewann der Celler noch einmal die Vizemeisterschaft – hinter seinem Cousin und Vereinskameraden Niklas Luckmann. „Bei der Siegerehrung wurde ich plötzlich gesondert aufgerufen und von den Verantwortlichen aus dem aktiven Sport verabschiedet“, erzählt Ziesenis, der mit seiner Frau Jennifer Kirsten inzwischen bei Berlin lebt. Zu den Klängen von „Time to say goodbye“ wurde er von seinen Clubkameraden Tobias Wöhlk und Tjade Enskonatus auf einem Rollator vom Podest geschoben. „Da musste ich mir schon ein paar Tränen aus den Augen wischen“, gibt der gelernte Elektriker zu. „Auch wenn man im Rennen allein im Boot sitzt, war Philipp immer ein Teamplayer und musste sich jeden Erfolg hart erarbeiten“, meint sein Vater, der YCC-Sportwart Ulf Ziesenis, anerkennend. Er erinnert sich auch noch gut an die erste Deutsche Meisterschaft seines Sohnes im Schlauchbootmanövering 2005 in Berlin. „Philipp war total aufgeregt. Da hat ihm sein erfahrener Clubkamerad Martin Effenberg eine Kastanie als Glücksbringer in die Hand gedrückt.“ Von da an bewies Ziesenis in Dutzenden Rennen fast immer ein glückliches Händchen.

2018 – Ein kleiner Rückblick

Bericht von der Jugend YCC

Malte Bröker ist Deutscher Meister 2018 im Motorbootslalom

RÜGEN/CELLE. Drei Celler hatten sich am Wochenende auf den Weg zur Insel Rügen gemacht, wo auf dem See Cable Park Rügen die 38. Deutschen Jugend-Meisterschaft im Schlauchbootfahren ausgetragen wurde. An der diesjährigen Veranstaltung nahmen 153 Starter aus zwölf Bundesländern in acht Altersklassen teil, darunter drei Jugendliche des Yacht-Clubs Celle (YCC).

Im Einzelwettbewerb ging in der Klasse 3 Malte Bröker an den Start, gefolgt von weiteren 22 Teilnehmern in seiner Altersklasse, und holte sich den Deutschen Meistertitel. Er nimmt seit vielen Jahren an den Deutschen Meisterschaften teil. In diesem Jahr hat er sich diesen Titel durch intensives Training hart erarbeitet.

Die andere beiden Jugendlichen vom YCC belegten folgende Plätze:

Klasse 4: Merle Stellmach, Platz 23

Klasse 5: Tjade Enskonatus, Platz 7

Jahr		Austragungsort	Deutscher Meister MS 11		Master-Finale Platz	Mannschafts-Wertung Nds. Platz
			Meister	Name		
			Jugendmeister	Jessica Schönburg	2	
2006		Duisburg	Jugendmeister	Stina Baldin	2	3
2011		Koblenz	Vize Jugendmeister männlich	Philipp Ziesenis	1	3
2012		Rendsburg	Vize Jugendmeister weiblich	Stina Baldin	1	3
2013		Kehl	Deutscher Meister männlich	Tobias Wöhlk	1	1
			Vize Jugendmeister männlich	Philipp Ziesenis		1
			Vize Jugendmeister weiblich	Jennifer Kirsten		1
2014		Wilhelms-haven	Deutscher Meister männlich	Philipp Ziesenis	1	1
			Jugendmeister weiblich	Jessica Schönburg	2	1
			Vize Jugendmeister männlich	Tobias Wöhlk		1
			Vize Jugendmeister weiblich	Stina Baldin		1
2015		Berlin Gatow	3. Platz Deutscher Meister weiblich	Anika Jux		5
2016		Magdeburg	Deutscher Meister männlich	Philipp Ziesenis	1	1
			Vize Jugendmeister weiblich	Stina Baldin		1
			3. Platz Meisterschaft männlich	Niklas Luckmann		1

2019 – Ein kleiner Rückblick

Bericht von der Jugend YCC



**DEUTSCHER
MOTORYACHTVERBAND**

Deutsche Meisterschaft MS 11 2019 Berlin-Grünau

- In diesem Jahr ist Merle ganz alleine ohne Team angetreten, was für einen Landesverband absolut untypisch ist. Die anderen 4 möglichen Fahrerinnen und Fahrer waren privat und beruflich verhindert.
Das in den letzten 6 Jahren erfolgreiche MS11-Team vom Yacht-Club Celle, bestand in der Vergangenheit immer aus 5 bis 6 Fahrerinnen und Fahrern.
- Merle fährt erst im zweiten Jahr MS11
- Merle war die jüngste weibliche Teilnehmerin. |
- Merle hat im Losverfahren die schwierige A- Gruppe, wo u.a. die Vizemeisterin mit dabei war, mit 3 Fahrerinnen gezogen, wo nach den ersten 6 Läufen 1 Fahrerinnen ausgeschieden ist. In den anderen 3 Gruppen waren jeweils nur 2 Fahrerinnen, wo Keine nach 6 Läufen ausscheiden konnte.
- Die Startposition von Merles Boot, in Richtung der ersten Boje, welche von einer Fahrerinnen auf dem Ponton festgehalten wird, war ca. 20 Grad aus der Ideal-Richtung.
- Merle musste als allererste Fahrerinnen starten, und dann wurde auch noch nach 2 fehlerfreien Runden der Lauf abgebrochen, weil das zweite Boot einen Technischen Defekt hatte. Danach hat Merle ca. 10 Minuten im Boot warten müssen, während das zweite defekte MS11-Boot repariert wurde. Erst danach konnte Sie das Boot verlassen, und auf dem Ponton warten, bis das Boot repariert war. Nach ca. 30 Minuten folgte dann gestresst und aufgeregt der Wiederholungslauf, leider mit einem Fahrfehler, wofür ihr 10 Strafsekunden auf die gute Zeit von 74,19 Sekunden aufgerechnet wurde.
- Teilgenommen haben 28 Fahrerinnen und Fahrer aus 7 Bundesländern
- Merle Stellmach hat den 9. Platz belegt. In der Mannschaftswertung hat Niedersachsen den letzten Platz belegt.

2001 bis 2016 – Ein kleiner Rückblick

Bericht von der Jugend YCC

Erfolge der niedersächsischen Jugend

Deutscher Meister Motorbootslalom



Jahr	Platz	Klasse	Tittel	Vorname	Name	Gestartet für
2001	2	6	gesamt	Sven	Petersen	Niedersachsen
2006	3	4	gesamt	Steffen	Wöhlk	Niedersachsen
2008	3	5	gesamt	Steffen	Wöhlk	Niedersachsen
2009	3	4	gesamt	Tobias	Wöhlk	Niedersachsen
2012	1	5	gesamt	Tobias	Wöhlk	Niedersachsen
	2	5	gesamt	Felix	Burneleit	Niedersachsen
	3	5	gesamt	Steffen	Wöhlk	Niedersachsen
2014	2	6	gesamt	Felix	Burneleit	Niedersachsen
	3	4	gesamt	Piet	Gehring	Niedersachsen
	3	6	gesamt	Tobias	Wöhlk	Niedersachsen
2015	1	6	gesamt	Felix	Burneleit	Niedersachsen
	2	5	gesamt	Piet	Gehring	Niedersachsen
2016	3	7	gesamt	Tobias	Wöhlk	Niedersachsen



Europameister Motorbootslalom



2014	1	4	gesamt	Piet	Gehring	Deutschland
2015	2	5	Parallelslalom	Piet	Gehring	Deutschland



Weltmeister Motorbootslalom



2001	1	5	gesamt	Peter	Schlingmann	Deutschland
2002	1	5	gesamt	Peter	Schlingmann	Deutschland
2009	3	5	gesamt	Steffen	Wöhlk	Deutschland
2010	1	5	gesamt	Tobias	Wöhlk	Deutschland
2014	3	4	gesamt	Piet	Gehring	Deutschland
2015	1	5	Parallelslalom	Piet	Gehring	Deutschland

2019 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC

Viele neue Mitglieder begrüßt

Gleich 12 neue Mitglieder konnte der Vorstand des YYC zu Beginn der Jahreshauptversammlung persönlich begrüßen.



Das Interesse am Wassersport wächst. Auch die Kleineren streben auf das Wasser. Aus diesem Grund wurde auch eine Satzungsänderung beim YCC notwendig, damit konform den Richtlinien des Deutschen Motoryachtverbandes auch Kinder ab 6 Jahre in den Jugendgruppen der Wassersportvereine Aufnahme finden können – ein Schwimmzeugnis vorausgesetzt. Dass der Verein damit erfolgreich ist, bewiesen die Jugendsportler auch im Jahre 2018 mit sechs neuen Landesmeistern und den Siegen in der Deutschen Meisterschaft im Einzel und in der Mannschaftswertung.

Als weitere Tagesordnungspunkte standen die Vorstandsberichte über den erfolgreichen Tag der offenen Tür an, ebenso wie zu den anstehenden Verschönerungsarbeiten in der Jugendhalle. Zum Thema Umweltschutz stellte Marcus Marwede als Umweltbeauftragter sein Konzept vor. Bei den Wahlen für die Vorstandsposten wurde Stefan Bewersdorff als Vorsitzender bestätigt, ebenso wie Gisela Breforth als Schatzmeisterin, Jugendwart Rainer Wöhlk, Niko Meyer als Pressewart und Annegret Lüchau als Sozialwartin und Frauenbeauftragte. Markus Stellmach wurde zum stellvertretenden Hafengebietwart gewählt.

Zu Ehrenmitgliedern wurden Edda und Fritz Bornemann ernannt. Seit Jahrzehnten kümmern sich beide mit großartigem Engagement um die Belange des Vereines. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Brigitte Broistedt und Jürgen Deipenau ausgezeichnet, für 25 Jahre Hella Michel, Hildegard Palm, Karsten Schröder und Erhard Rieke. Wilfried Noll, Peter Schlingmann, Markus Stellmach, Richard Blahuta, Eva und Erhard Rieke wurden geehrt für ihre kontinuierliche Unterstützung der Jugendgruppe. Die beiden erfolgreichen Trainer Rainer Wöhlk und Ulf Ziesenis erhielten für ihre Jugendarbeit ebenfalls eine Auszeichnung. Den Wolfgang-Schliwa Wanderpokal für besondere Leistungen für den Verein erhielt Michael Marwede. Zum Abschluss wünschte der Vorsitzende Stefan Bewersdorff allen Mitgliedern eine gute Saison 2019.

2020 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC

Umwelttag des Yacht-Clubs Celle

Alljährlich gehört ein Umwelttag fest in das Programm des Yacht-Clubs Celle (YCC).



Mit Müllsäcken, Transportwagen und Zangen zum Sammeln ausgerüstet, starteten die Bootsfahrer um den Celler Hafen und das anliegende Gelände bis zur Ratsmühle. Besonders große Sorge galt den Hafentreppen. Dort bleibt ständig viel Müll zurück, obwohl Mülleimer aufgehängt sind. Meist ist es Verpackungsmüll aus Plastik. Auch Hunderte Zigarettenkippen wurden zusammengefasst. Von einem Boot aus wurden auch die Uferbereiche abgesammelt.

Aus dem Archiv (YCC - Hafenpostille, 1996):

Umwelt und Naturschutz mit Augenmaß

Ohne Umwelt und Naturschutz geht es heute nicht mehr, das wissen wir alle. Und wir Skipper wissen das besonders gut, weil wir unser schönes Hobby in und mit der Natur betreiben.

Der Umweltschutz hat heute in unserem Leben einen hohen Stellenwert eingenommen – das ist gut so. Auch in unserem Klub weiß jeder, daß heute nicht mehr nach dem alten Sprichwort „Wo kein Kläger ist – ist auch kein Richter“ verfahren werden kann. Wir wissen auch, daß Wassersport und Naturschutz unverzichtbare Dialogpartner sind.

Leider aber wissen wir auch, daß Umwelt- und Naturschutzorganisationen und unsere Politiker oft weit über das Ziel hinausschießen.

Die Probleme, mit denen wir Wassersportler heute fertig werden müssen, werden von bestimmten Gruppen hinsichtlich der Fakten demmaßen überzogen, daß es immer schwieriger wird, solchen Voreingenommenheiten mit Vernunft und beweisbaren Daten zu begegnen. Warum ist das so?

Ihr wundert Euch sicher, liebe Klubfreunde, daß Euer Umweltbeauftragter so etwas „Aufmüpfiges“ schreibt. Ich bin ein überzeugter Natur- und Umweltfreund und schreibe diese Zeilen als ein stets für die Natur einsetzender Mensch. Ich meine aber, daß wir die anstehenden Probleme mit Sachlichkeit, Sachverstand und Fairness angehen sollten – eben Umwelt und Naturschutz mit Augenmaß betreiben.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine Initiative des Deutschen Sportbundes hinweisen: In Düsseldorf haben sich sachverständige, kompetente Delegierte und Abgeordnete vieler Verbände, darunter

auch vom Deutschen Motorsportverband, zusammengesetzt und gemeinsam eine Resolution zur Novellierung des Naturschutzgesetzes verabschiedet. Ich finde dieses gut und einen Schritt in die richtige Richtung. Deshalb möchte ich Euch gern die erarbeiteten fünf Punkte zur Kenntnis bringen:

1. Es ist im Gesetz unverändert der Grundsatz herauszustellen, daß mit der gesetzlichen Regelung der Schutz der Natur für den Menschen bezweckt wird, damit der Mensch nicht als Teil der Natur ausgegrenzt wird.
2. Der Sport in der Natur ist eine unverzichtbare Form der Erholung für den Menschen.
3. Das Recht auf die Ausübung des sachgerechten Sports in der Natur ist im Gesetz zu verankern, und zwar unter Beachtung der Ressourcen der Natur.
4. Das Gesetz muß Regelungen zur Ausübung des Sports in der Natur vorsehen.
5. Die Sportverbände, die Sportarten vertreten, die in der Natur ausgeübt werden, sind gesetzlich ebenso wie die Naturschutzverbände an allen Maßnahmen und Verfahren zu beteiligen, falls ihr Sport davon betroffen wird.

Lösungen der Probleme sind gefragt, nicht das Abwägen von einer Stelle zur anderen.

Warum werden wir von unseren Politikern immer vor schon nahezu vollendete Tatsachen gestellt? Ist es nicht so, daß die Vorstände und Klubumweltbeauftragten vor Ort die Zusammenhänge und Bedingungen besser kennen als jemand, der

weltab vom grünen Tisch aus Entscheidungen trifft?

Sich erinnern hier an das uns hautnah betreffende Problem der Staulegung der Allersleusen und Wehre. Hier wurde nach meiner Meinung das Modewort „Renaturierung“ gründlich mißbraucht. Denn eine Staulegung wäre gleichbedeutend mit der Zerstörung einer ganzen intakten Region. Wäre schlecht für die Fische, für die Frösche, für Kleinbewesen, für die schönen Wälder an der Aller, für Pflanzen, für Vögel, für das niedersächsische Storchensprogramm – und wäre schlecht für die Menschen. Natur und Umweltschutz kann auch nicht so nebenbei mit der lin-

ken Hand erledigt werden. Wir alle müssen uns hüten vor Leuten, die sich über den Natur- und Umweltschutz nur profilieren wollen. Hier müssen wir aufpassen. Wir Skipper und Wassersportler wollen mit den Leuten zusammenarbeiten, denen Natur- und Umweltschutz eine Herzensangelegenheit ist, die sachlich sind und Sachverstand haben – und wissen, wovon sie reden. Sie sind unsere Partner. Wir wollen Natur und Umweltschutz – aber mit Augenmaß!

Willi Palm
2. Vorsitzender und
Umweltbeauftragter

Allerufer-Reinigungs-Aktion

Die Allerufer-Reinigung im Frühjahr 1996 war trotz Schneetreibens vom Erfolg der Sammelmenge wie auch von der kameradschaftlichen Geselligkeit und des zwanglosen Zusammensins einiger Klubkameradinnen und -kameraden ein



voller Erfolg (siehe Foto)! Eingesammelt wurde an beiden Ufern der Aller vom WSC bis zum Anleger Boye alles, was von unachtsamen und gedankenlosen Mit-



menschen in unserer schönen Aller-Landschaft hinterlassen wurde. Von Müll über Urnat bis hin zum ausgedienten Fernsehgerät – Fritz Bornemann und seine Crew hatte sich wieder mit der „Wappen von Celle“ zur Verfügung gestellt. Vom Beiboot wurden die vollen Beutel übernommen und der „Wappen“ übergeben. – Bei Würstchen, einem guten Kaffee oder Schluck ... machte diese erfolgreiche Sammelaktion dann auch viel Spaß!

YCC Sport- und Jugend: Im Slalom durch die Bojentore

Aus dem Archiv CZ: 08.07.2021

WASSERSPORT

Donnerstag, 8. Juli 2021

www.cz.de/sport

25

KONTAKT

Fischer, Anregungen, Kritik? An Mitarbeiter der Sport-Redaktion freut sich Heiko Hartung über Rückmeldungen unter Telefon (05343) 990-133 oder per E-Mail h.hartung@cz.de

Im Slalom durch die Bojentore

Schlauchboot-Manövrieren beim Yacht-Club Celle führt Nachwuchs an Motor-Wassersport heran

VON HEIKO HARTUNG

Eine Sportart, die man mit Vollendung des 27. Lebensjahres aufheben muss? Ja, die gibt es wirklich. „Das Schlauchboot-Manövrieren soll Kinder und Jugendliche für den Motorboot-Sport begeistern“, erzählt Ulf Ziemann. Der 61-Jährige ist Sportwart beim Yacht-Club Celle (YCC) und führt gemeinsam mit Jugendwart Rainer Wölk Generationen von jungen Celler an die maritime Welt des motorisierten Wassersports heran. „Wir bereiten junge Wasserschellen ab sechs Jahren in puncto Sicherheit und Handlung auf größere Bootsklassen vor. Und wer über als 27 ist, darf tatsächlich nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen“, weiß Ziemann.

MIT TEMPO 40 ÜBER DAS WASSER FLITZEN

Die Nachwuchs-Motorbooter müssen beim Manövrieren einen etwa 90 Meter langen Parcours aus sechs Bojentoren im Slalom durchfahren, unterwegs „rückwärts einparken“ und auf dem Rückweg an der „Schikane“ eine simulierte Seentretzung durchführen – inklusive Handlung mit einem Rettungsring. Und das Ganze zur Zeit. Aber Vorsicht: „Man sollte ruhig durchkommen, aber auch fehlerfrei. Jede Berührung einer Boje kostet zehn Strafs Sekunden“, erklärt Ziemann. Seit den 1970er Jahren bietet der 1972 gegründete Yacht-Club, der sein Domizil inzwischen im „Haus der Wassersport“ am Celler Hafen hat, Motorboot-

Slalom als Sport an. Der Verein hat immer wieder Deutsche und sogar Weltmeister hervorgebracht. „Gefahren wird in acht Altklassen in einem Schlauchboot mit einem Pumpfuß aus glasfaserverstärktem Kunststoff und drei Luftkammern, einem sogenannten RIB. Unser Antriebsboot hat einen 6-PS-Motor (Fünfpferd) mit einem 15-PS-Viertakt-Außenbooster“, erklärt Ziemann. Das größte Boot darf ab 15 Jahren gefahren werden, mit bis zu 40 Stundenkilometern flitzt es übers Wasser. Das Modell des YCC, ein 3,50 Meter langes und knapp 1,80 Meter breites Suzuki Suzumar 350 RIB, kostet stolze 7500 Euro.

„Der Vorteil für alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene ist, dass sie trotz des umfangreichen Equipments kaum Kosten haben“, versichert der Sportwart. Der Grund: Das meiste Material stellt der Yacht-Club zur Verfügung. An persönlicher Ausrüstung brüht man neben Helm und Schutzhelm nur einen Wasserpumpschlauch und eine Rettungsweste. „Diese Dinge müssen wirklich individuell passen“, betont Ziemann. „Insummen“ müssen nicht angegeben werden.

Ein Helm, wie man ihn auch beim Wildwasser-Kajak und beim Raftering findet, kostet nicht mehr als 100 Euro. „Man sollte sich für einen Helm entscheiden, der nicht nur die Kopfpartie, sondern auch das Gesicht schützt“, rät Ziemann. „Ein Helm, der auch das Gesicht schützt, kostet etwa 150 Euro.“

50 Euro. Bei den Rettungswesten gibt es günstige Modelle aus gepolstertem Fezstoff für etwa 45 Euro. Mit 90 Euro schlagen Automatik-Westen zu. „Diese Modelle liegen schief am Körper. Erst wenn die Person ins Wasser fällt, löst sie über einen Sensor automatisch aus“, so Ziemann. Dann wird eine Kohlendioxid-

station Helium und Wasser zur Verfügung“, so Ziemann. Einmalige Voraussetzung: Die Teilnehmer müssen das Bronze-Schwimmabzeichen besitzen. „Immer montags ab 16 Uhr trainieren die Motorboot-Slalomfahrer im Celler Motorbecken an der Albersried. Leider können wir aus Platzgründen nicht den ganzen Parcours aufbauen.“

der Sportwart. In Spitzzeiten hatte der Verein knapp 20 Kinder und Jugendliche in der Abteilung Schlauchboot-Manövrieren. „In den vergangenen Jahren hatten wir zeitweilig auch viele Neuzugänge, und gleichzeitig sind uns viele Erfahrene aufgrund der Altersgrenze entwachsen“, bedauert Ziemann. Dessen gibt es aktuell nur acht Aktive zwischen sechs und elf Jahren beim YCC. „Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.“

„Trotz umfangreichen Equipments haben Jugendliche kaum eigene Kosten.“



Ulf Ziemann, Sportwart Yacht-Club Celle

KAMPF GEGEN WIND, WASSER UND DIE UHR

Die Jugendlichen seien bei diesem Sport mitten in der Natur – fernab von Handy & Co. „Der Spaß steht im Vordergrund“, sagt Ziemann. Trotzdem ist der Wettkampfsport vorhanden. „Man muss sich arbeiten, wenn man den Parcours in immer kürzerer Zeit und trotzdem ohne Fehler bewältigen möchte. Es ist ein hochkonzentrierter Kampf mit dem Material und dem Elementen Wasser und Wind und das alles gegen die Uhr. Und bei Meisterschaften kommt der Konkurrenzdruck hinzu“, weiß er aus jahrelanger Erfahrung. „In der Motorboot-Slalom mehr wert als alle Ausrüstung zusammengezogen.“

Patrone aktiviert, die die Weste im Handumdrehen aufpumpt und den Träger über Wasser hält. „Vor dem nächsten Einsatz muss die Weste zum Hersteller einspricht und mit einer neuen Patrone ausgestattet werden“, sagt der 61-Jährige. Boot, Helm und Rettungsweste wird vor Wettkampfbeginn von den Kampfrichtern überprüft. „Wer einmal bei uns reinkommt, muss nicht gleich mit eigener Ausrüstung kommen, wir

sondern immer nur Teillösungen absolvieren. Das ist ziemlich mühsam, weil wir für jedes Training immer alles auf- und wieder abbauen müssen. Andere Vereine haben es besser: ganze Saison im Wasser lassen“, bedauert Ziemann. Doch mehrmals die Ausrüstung die Celler die Original-Parcours, wie er den Sportlern auch bei Landes- oder Deutschen Meisterschaften abverlangt wird. „Dann wird der ganze Tag trainiert – abwechselnd wie, da es sich nicht lohnen“, meint

BOJENTORE
Der Parcours hat sechs Bojentore mit jeweils zwei Kugeln zwischen ihnen. Jede Kugel kostet etwa 50 Euro. Gesamt: 600 Euro.

WASSERSPORTHLEM
Im großen Boot sollte Helm passen. Außen Hartkunststoff, innen anpassbare Dichtung. Drei Helme hat keine Innenschicht, die werden nicht mit Wasser vollsaugen. Kosten: etwa 45 Euro.

MOTORSCHLAUCHBOOT
Alle Klubs und Landesverbände fahren mit dem gleichen Modell, einem Suzuki Suzumar 350 RIB. Das Fast-rumpfboot mit drei Luftkammern hat 15 PS und eine Jockeykonsole mit Lenkrad. Kosten: etwa 7500 Euro.

SCHIKANE MIT RETTUNGSRING
Für Rettungsringübung. „Man über Bord“. Maße des Schwimmfahrs sind vorgegeben, aber die Schikane ist beim Kataborparcours. Kosten für Anfertigung: 400 Euro. Hinzu kommt ein Rettungsring. Kosten: etwa 36 Euro.

RETTUNGSWESTE
Fezstoff-Rettungsweste mit belüfteter Weisbaum-Polsterung, großem Frontauftrieb und mit für ausreichende Schwimmfähigkeit sorgen. Kosten: 45 Euro.



Im Bojen-Parcours ist niemand fixer

Niklas Luckmann vom Yacht-Club Celle ist Deutscher Meister in Rennboot-Klasse MS11

VON HEIKO HARTUNG

DRESDEN. Die Junioren-Bootsklasse MS11 ist – zumindest bei den Männern – wieder fest in Celler Hand: Bei den Deutschen Meisterschaften im Match-Race haben Niklas Luckmann und Tjade Enskonatus vom Yacht-Club Celle (YCC) den Sieg unter sich ausgemacht. Der etwas erfahrenere Luckmann (25) setzte sich in zwei Finalläufen gegen seinen 20-jährigen Klubkameraden durch.

Nach einjähriger coronabedingter Pause fanden die 20. nationalen Titelkämpfe der 15 PS starken und bis zu 40 Stundenkilometer schnellen Nachwuchs-Rennboote im Altherbafen in Dresden statt. Am Start waren Piloten aus Baden-Württemberg, Berlin, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Während in der Konkurrenz der zehn weiblichen Starter keine Cellerinnen dabei waren, kämpften Luckmann und Enskonatus als einzige Niedersachsen im 21 Teilnehmer großen Männer-Feld im K-o-System um den Deutschen Meistertitel. „Es gehen immer

zwei Boote gleichzeitig auf die Strecke. Auf dem Hinweg müssen Bojen im Slalom umrundet werden, auf dem Rückweg fährt man geradeaus an den Bojen vorbei. Der Parcours muss pro Durchgang dreimal durchfahren werden, im zweiten Lauf werden die Boote getauscht, um Chancengleichheit zu gewähren“, erklärt YCC-Sportwart Ulf Ziesenis, der seine Schützlinge gemeinsam mit Jugendwart Rainer Wöhik nach Dresden begleitete.

In den Vorrunden qualifizierten sich beide Celler, die bei der letzten DM 2019 nicht dabei waren, für das Achtelfinale. Durch die Siege im Viertel- und Halbfinale standen sich beide im Finale gegenüber. „Da hat Tjade leider beim Start seinen Motor abgewürgt“, erklärt Ziesenis. Luckmann gab den Vorsprung nicht mehr ab und holte seinen dritten DM-Titel nach 2017 und 2018.

Durch den Doppel-Triumph erreichte Niedersachsen in der Länderwertung den ersten Platz und gewann zum achten Mal den Länderwanderpokal.



Doppelter Triumph in Dresden: Niklas Luckmann (links und rundes Bild) vom Yacht-Club Celle wurde Deutscher Meister im MS11-Matchrace, Tjade Enskonatus (rechts) ist Vizemeister. Sportwart Ulf Ziesenis und Jugendwart Rainer Wöhik (sitzend) freuen sich mit ihren Schützlingen.





Wichtige Adressen und Telefonnummern

Die Seenotretter (DGZRS):

//I SAR -- Die Seenotleitung Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen,
Werderstraße 2, 28199 Bremen, ist rund um die Uhr immer im Einsatz, 24 Stunden am Tag!
Rufzeichen Bremen RESCUE
UKW-Kanal 16 und DSC-Kanal 70
Telefon (04 21) 53 68 70
Mobilfunksysteme: 124 124

DIE SEENOTRETTER:

Die komplette Arbeit der Seenotretter wird ausschließlich durch freiwillige
Zuwendungen getragen, und um diese bitten wir immer wieder, gerade auch aus
Kreisen des Wassersports. Übrigens: Von jedem gespendeten Euro gehen weit mehr als 80
Cent in den Rettungsdienst!
SPENDENKONTO Nr. 107 20 16 Sparkasse Bremen, BLZ 290 501 01!

Als Besucher/Gast in Celle wenden Sie sich an die HAFENMEISTER

Die Aktuellen Nummern findet ihr immer auf unserer Homepage
www.Yachtclub-Celle.de
unter Kontakt.

ALLER-PEGEL:

Celle: Telefon (0 51 41) 1 94 29

Rethem: Telefon (0 51 65) 1 94 29

(Beide Pegel sind auch täglich nachzulesen in der CZ vom Vorabend, 20 Uhr!)

WASSERSCHUTZPOLIZEI Nienburg: Telefon (0 50 21) 968 990 Brückenstraße 8, 31582

Nienburg (Weser) SONSTIGE NOTRUFEN:

Polizei: 110

--

Feuerwehr/Notarzt/Rettungswagen: 1 12

Rettungsleitstelle Celle: (0 51 41) 911 911

Gift-Info: (05 51) 1 92 40

Notdienst-Apotheke. Kostenlose Hotline, wo sich die im nächsten Umkreis diensthabende
Apotheke befindet: (08 00) 2 28 22 80.

WASSER- u. SCHIFFFAHRTSAMT VERDEN.

Telefon (0 42 31) 8 98-0,

Hohe Leuchte 30, 27283 Verden (Aller).

Außenbezirk Oldau, Telefon (0 51 43) 62 16.

Telefonische Vereinbarungen für die Schleusungen in Marklendorf und Hademstorf unter:
Telefon (01 63) 6 89 88 49

2020 – Ein kleiner Rückblick

Bericht vom YCC – YHV 2020/ 2021

Jahreshauptversammlung Yacht Club Celle e.V.

Stefan Bewersdorff wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt

CELLE. Der Yacht Club Celle (YCC), seit 1972 im Celler Hafen beheimatet, blickte kürzlich bei seiner Jahreshauptversammlung auf das vergangene Jahr mit seinen besonderen Herausforderungen zurück.

Durch die Pandemie mussten fast alle Planungen und Aktivitäten für das Jahr 2020 abgesagt werden. So fand diese Jahreshauptversammlung unter Hygieneauflagen an ungewöhnlichem Ort statt. Anstelle des Clubheims im Celler Hafen trafen sich die Mitglieder im Forum der IGS Burgstraße, das Sportamt des Landkreises Celle hatte diese Räumlichkeit dem Verein zur Verfügung gestellt.

Bereits bei der Eröffnung dankte der Erste Vorsitzende Stefan Bewersdorff allen Mitglieder, die sich unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und -auflagen weiterhin um Hafen, Anlagen und Boote gekümmert haben und somit alles in standgehalten haben.

Gleich zwölf neue Mitglieder wurden im Verein begrüßt, was der beste Beweis für die Attraktivität des Motorbootsport im Celler Hafen und auf der Aller ist. Gerade zu Corona-Zeiten suchen die Menschen nach Erholung, Erlebnissen und Freizeitbeschäftigung für die ganze Familie und finden diese in der unmittelbaren Umge-

bung. Mitglieder/-innen aber auch die Bewohner Celles entdeckten die schöne Aller neu, somit ist es in aller Bestreben, diese Landschaft und Hafen zu erhalten und zu pflegen, was der Umweltbeauftragte Marcus Marwede noch einmal betonte.

Sportwart Ulf Ziesenis berichtete über die Schlauchbootaktivitäten der Jugendgruppe aus dem Jahr 2020. Leider waren diese nur sehr eingeschränkt möglich, sodass insgesamt nur sieben Trainings nach dem Lockdown stattfinden konnten.

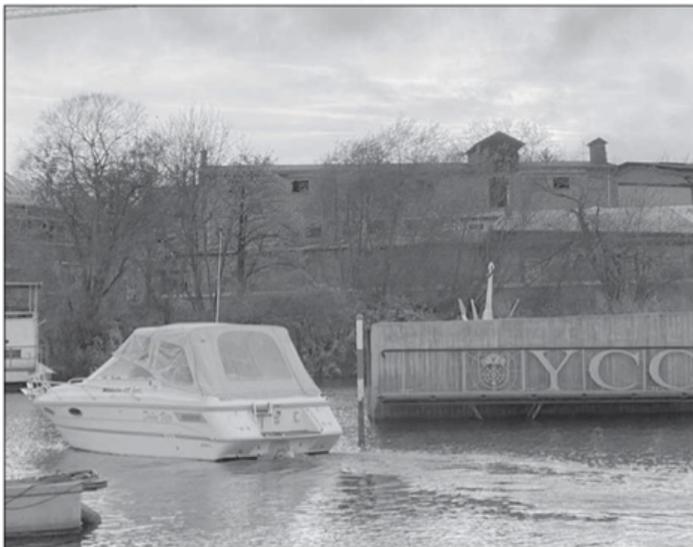
Vom Deutschen Motoryachtverband (DMYV) wurde zudem beschlossen, dass es 2020 keine Club- und Landesmeisterschaften gibt.

Die Ehrungen dürfen natürlich, auf Grund der Lage, nicht fehlen und der Vorstand konnte folgende Mitglieder/-innen für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren: für 25 Jahre Gisela Liedtke, für 30 Jahre Isele Wöhlk und für 35 Jahre Helmut Raek, Manfred Naujock, Peter Schneider, Wolfgang Funke, Martha Dörge, Sylvia und Wil-

fried Noll sowie für 40 Jahre Helene Wozniok und Bernd Heindorff.

Ein Verein lebt von Freiwilligkeit, Motivation und auch Kontinuität im Ehrenamt. Bei den Wahlen der Vorstandsposten wurden sechs Amsträger bestätigt und zwei Posten neu besetzt: Erster Vorsitzender Stefan Bewersdorff, Schatzmeisterin Gisela Breforth, Leiterin der Frauengruppe Annetregret Lüchau, Sozialwartin Annetregret Lüchau, Jugendwart Rainer Wöhlk, Pressewartin Manon Fentzahn, Zweiter Hafenmeister Markus Stellmach und Kassenprüferin Merle Stellmach. Der YCC freut sich sehr, dass Fentzahn als neue Pressebeauftragte des YCC gewonnen werden konnte, ebenso ging der Dank auch an Niko Meyer, der dieses Amt lange neben seiner Tätigkeit als Schriftführer innehatte.

Mit positiver Stimmung auf die nächste kommende Saison 2022, mit hoffentlich vielen Aktivitäten und dem speziellen Highlight: 50 Jahre Yacht Club Celle, wünscht der neue und alte Erste Vorsitzende Bewersdorff allen eine großartige neue Saison - frei nach dem Zitat: „In Städten mit Hafen, haben die Menschen noch Hoffnung“



Der Yacht Club Celle ist seit 1972 im Celler Hafen beheimatet.

Foto: Manon Fentzahn

Ein Boot voller Landratten

Eine Nachricht von Charly † – YCC

Ein Boot voller Landratten

Eine nicht ganz ernst gemeinte Geschichte die jedem Skipper zu jeder Zeit passieren kann. Das Unheil ist unabwendbar, an irgendeinem Wochenende bricht es über ein herein: Entweder es kommen deine Kegeklubleute, Sportkameraden, Freunde oder ein unliebsamer Geschäftspartner nebst Gattin. Es könnte auch die eigene Frau mit ihrem Kaffeekränzchen sein. Aber auch die jüngste Tochter und ihre kichernden Freundinnen oder sonstige Verwandte könnten sich für einen Bootsausflug eingeladen haben.

Unglücklicherweise ist man mit ein paar kleinen Reparaturen auch fertig geworden, und das Wetter, seit Wochen miserabel, wird einfach ideal sein und der Wasserstand ist auch ausreichend. Keine Entschuldigungen sind am Horizont auszumachen um dem Schicksal zu entgehen.

Es gibt kein Entkommen, die Meute wird über das Boot herfallen. Sie werden die frisch gelackte Plicht ruinieren, mit den vom Teer verdreckten Straßenschuhen die Bodenbeläge und sonstiges versauen. Das Ganze wird dann mit der Asche, von den inzwischen in Brand gesetzten Glimmstängeln, zusätzlich eingestaubt. Da die Sonne scheint, hat man Oberkörper oder andere Körperteile frei gemacht und kräftig mit Sonnenöl eingerieben. Dass dabei einiges über das frisch geschrubhte Teakdeck geflossen ist interessiert kaum jemand. Wasser ist ja genug da!

Hat der Skipper sich von diesen chaotischen Zuständen einigermaßen erholt, passiert mit Sicherheit das nächste Missgeschick und es ist so gut wie sicher, dass das noch nicht das Ende der Fahnenstange ist. Am besten man übergibt das Ruder einem Vertrauenswürdigem, lässt alles so laufen wie es kommt, verzieht sich in die Kombüse, hier allein hat man seine Ruhe, nur hier kann man den allgemeinen Untergang überleben. Aber es ist auch schön, wenn man Freunde, Bekannte oder Verwandte eingeladen hat, mit ihnen ein Törn unternimmt, und mit etwas Stolz seinen Kahn präsentieren kann.

Wenn dabei auch nicht immer alles glatt geht, denn eine Seepartie ist lustig eine Seepartie ist schön usw.

In diesem Sinne Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Euer Charly †

Die nächsten Geschichten werden wir
zusammen schreiben...
Auf die nächsten 50 Jahre :-)





50 Jahre YCC * 50 Jahre YCC * 50 Jahre YCC *